Beste Deutsche Zeitung —für— Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung —des— Westens.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 26. April 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 98

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Mandschurei-Gefecht:

Japanische Vorhut schlägt die russische.—Die Flottenbewegungen. — Vereinigung von Rodschestwenskys und Nebogatows Geschwader anscheinend nahe oder schon erfolgt.

Tokio, 26. April. (2 Uhr Nachm.) Folgendes wurde heute amtlich bekannt gemacht:

„Am 24. April griff eine russische Streitmacht, welche aus 5 Bataillonen Infanterie, 16 Sotnien Kavallerie und 1 Batterie Artillerie bestand, unsere Vorhutkavallerie in der Nachbarschaft von Kaijuan an. Unsere Leute machten einen Gegenangriff, schlugen die Russen und verfolgten sie nordwärts bis nach Mienhuatschieh. Unsere Verluste betrugen 38 Mann. Der Feind ließ 200 Todte auf dem Felde.

Zwei andere russische Streitmächte, deren eine aus 6Bataillonen Infanterie und 16 Sotnien Kavallerie, die andere aus 12 Sotnien Kavallerie und 1 Batterie Artillerie bestand, griffen Tschangtu und Siautatzu an, wichen aber nordwärts zurück, als die erstgenannte russische Streitmacht geschlagen war."

Hongkong, 26. April. Der britische Dampfer „Calchas", von Glasgow nach Jokohama bestimmt, wollte heute Vormittag 3 russische Schlachtschiffe und 2 Kreuzerboote südöstlich von der Insel Linting gesehen haben. Später stellte es sich jedoch heraus, daß dies keine russischen, sondern britische Kriegsschiffe waren. (Die Insel Linting liegt etwa 100 Meilen südwestlich von Hongkong.)

Paris, 26. April. Eine Depesche aus Saigon an das „Petit Journal" meldet, daß 9 Kriegsschiffe — muthmaßlich Nebogatows Geschwader — in der Nacht des 25. April am Kap Bake herumgefahren seien. (Etwa 50 Meilen nordöstlich von Saigon.)

Tsingtau, Halbinsel Schantung, 26. April. Russische Offiziere dahier haben Nachricht erhalten, daß Vizeadmiral Rodschestwenskys Flotte beim Verlassen der Kamranh-Bai nach Süden zu dampfte, um eine Vereinigung mit Nebogatows Abtheilung zu bewerkstelligen.

Insel Penang, 26. April. Man erwartet, daß die dritte Abtheilung des zweiten russischen Pazifikgeschwaders, unter Kontreadmiral Bobrowsky, heute an Penang vorüberkommt und in die Meerstraße von Malakka einläuft.

Die britischen Behörden sind auf der Hut, und Wachtboote patrouilliren die Zugänge zu Penang allnächtlich ab.

(Diese Insel gehört zu den „Straits Settlements" und liegt etwa 300 Meilen nordwestlich von Singapore.)

Tokio, 26. April. Während der späteren Entwicklungen in der Neutralitätskrise drückte Großbritannien seine Absicht aus,Japan zu unterstützen. Am 19. April fuhren zwei britischeKriegsschiffe mit voller Geschwindigkeit von Hongkong nach der Kamranh-Bai ab. Man erwartet, daß der russische Vizeadmiral Nebogatow Vorräthe in holländischen Gewässern aufnehmen wird.

London, 26. April. Der St. Petersburger Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" berichtet, daß die Schwierigkeiten zwischen Frankreich und Japan, wegen Rodschestwenskys Aufenthalt in der Kamranh-Bai, noch nicht beigelegt seien; und er fügt hinzu, ernste Verwicklungen würden wahrscheinlich den Schluß des Feldzuges kennzeichnen!

Frankfurt a. M., 26 .April. Die „Frankfurter Zeitung" theilt mit, daß das Berliner Bankhaus Mendelssohn & Co. Anstalten getroffen habe, der russischen Regierung wieder 50 Millionen Dollars auf 9 Monaten zu leihen, und daß die Anleihe an dasselbe Bankierssyndikat vertheilt wird, welches die russische Januar-Anleihe in Deutschland kaufte.

Port Louis, Insel Mauritius, 26. April. Der deutsche Dampfer „Juliette" hat endlich die Erlaubniß erhalten, 600 Tonnen Kohle an Bord zu nehmen. Er fährt Morgen nach Saigon, Cochinchina, ab.

Gunschupaß, Mandschurei, den 26. April. Der russische Generalstab gibt die russischen Verluste aller Arten in der Schlacht von Mukden, vom 19. Februar bis zum 14. März, auf insgesammt 89,662 Mann an. Demnach waren manche frühere Schätzungen viel zu hoch gegriffen.

Tokio, 26. April. Die japanische Regierung hat für die ganze Insel Formosa den Belagerungszustand proklamirt.

Rußlands innere Fragen.

St. Petersburg, 26. April. Vater Gopon, der bekanntlich nach dem blutigen Sonntag (22. Januar) in's Ausland geflohen ist, hat einen Nachfolger in der Person des Priesters Nikolaus erhalten. Auch dieser verursacht in den letzten Tagen bedeutende Erregung unter den Arbeitern, vor welchen er allabendlich Ansprachen in verschiedenen Theilen der Industriedistrikte hält.

St. ePtersburg, 26. April. Mehrere Zeitungen kündigen bestimmt an, daß die Vertretungskörperschaft, welche in dem bekannten Reskript des Zaren versprochen wurde, im Juni hier zusammentreten werde.

Da alle Garderegimenter in verschiedenen Theilen der Hauptstadt bereit gehalten werden, Unruhen am Montag (nach russischem Kalender am 14.Mai) zu unterdrücken, so ist die jährliche Gardeparade, welche sonst in Gegenwart des Zaren an diesem Tage stattfindet, aufgegeben worden.

Moskau, 26. April. Der allgemeine Semstwo-Kongreß, welcher am 5.Mai hier zusammentreten sollte, ist vom Polizeichef verboten worden, da der Minister des Inneren, Bouligin, dieErlaubniß nicht geben wollte. Formelle Benachrichtigung hiervon ist den Vertretern der Semstwos zugegangen.

Boressoglebsk, Europäisch-Rußland, 26. April. Die hiesige Börse hat Folgendes an den Minister des Innern, Bouligin, telegraphirt:

„Die Lage in Rußland ist eine außerordentlich gespannte. Außer der Unzufriedenheit in den Städten, wird das Land von einer schrecklichen agrarischen Bewegung bedroht, und der Klassenhaß wächst. Es ist absolut nothwendig, Vertreter des Volkes zusammenzurufen."

St. Petersburg, 26. April. Beunruhigende Nachrichten kommen auch von den Städten und Flecken an der Wolga entlang. Alle Dockarbeiter daselbst streiken.

Formell gekündigt.

Das Zolltarif-Abkommen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten.

Berlin, 26. April. Vorbereitlich einer Ausschließung der Ver. Staaten von den Vortheilen der neuen Gegenseitigkeitsverträge, welche unlängst mit sieben europäischen Staaten abgeschlossen wurden, hat die Reichsregierung — wie längst erwartet — formell die Regierung der Ver. Staaten in Kenntniß gesetzt, daß das Zolltarif-Abkommen zwischen beiden Ländern vom 10. Juli 1900 am 1. März nächsten Jahres erlischt, am selben Tag, an welchem die neuen Handelsverträge in Kraft treten. Doch ist Deutschland bereit, einen Gegenseitigkeitsvertrag mit den Ver. Staaten zu verhandeln.

Freiherr v. Richthofen, der Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, hatte sich bereits am 14. März, nach einer Kabinetssitzung, in diesem Sinne geäußert.

Die deutsche amtliche Ansicht ist einfach die, daß die Ver. Staaten billigerweise keinen Mitgenuß an den Vortheilen erwarten könnten, welche jene europäischen Staaten genießen, und daß sie, um dergleichen erwarten zu können, ebenfalls ein besonderes Gegenseitigkeitsabkommen mit Deutschland treffen müßten.

Inland.

Illinoiser Gesetzgebung.

Haus passirt eine Vorlage für einheitliche Schulbücher.

Springfield, Jll., 26. April. Das Abgeordnetenhaus nahm heute dieVorlage betreffs einheitlicher Textbücher in öffentlichen Schulen und Festsetzung des Preises derselben an. Die Vorlage gilt für alle öffentlichen Schulen im Staate, — ausgenommen das County Cook mit Chicago.

Vom Professor zum Abenteurer.

New York, 26. April. Hermann Wilhelm Troebner, mit dem Beinamen „König der Schnorrer" (wie eine Bande professioneller Bettler sehr zweifelhafter Art genannt wird), ist auf mehrere Klagen von Wohlthätigkeits-Gesellschaften hin eingesperrt worden und sieht seinem Prozeß entgegen. Er soll in den letzten vier oder fünf Jahren Zehntausende von Dollars mit Steifbetteln ergattert haben, undDiejenigen, von denen er das Geld erlangte, vertreten alle New Yorker Gesellschaftskreise. Stets lebte er in kostspieligen Hotels, und jahrelang schon unterhält er in Hoboken für seine Gattin und sein Kind ein Heim. Er soll aber beim Glücksspiel, hier sowie im Westen, große Summen verloren haben.

Sein Sekretär Otto Wittles—dem er ein Salär von $25 die Woche zahlte—wurde mit ihm verhaftet. Beide wollten nach Boston und in nächster Woche von dort nach England abfahren.

Troebner war früher einmal Professor des Sanskrit an der Heidelberger oder Leipziger Universität. Schon damals begann er mit seinen eigenthümlichen Operationen; gewöhnlich sagte er, Geldsendungen von Hause seien ausgeblieben, und er sei infolge dessen in großer Verlegenheit. Er legte sich in New York auch einmal den Namen „Freiherr v. Manteuffel" bei; das war vor drei Jahren, als er wegen Bettels zu 6 Monaten Strafhaft verurtheilt wurde.

Bankverhältnisse wieder normal.

Milwaukee, 26. April. Die Aufregung in Bank- und anderen Kreisen, welche durch die Unterschlagungen von Frank G. Bigelow, dem vormaligen Präsidenten der „First National Bank" dahier, hervorgerufen wurde, hat sich völlig gelegt, und das Geschäftsleben hat wieder ganz normale Verhältnisse erlangt. Es waren heute zur Eröffnungszeit vor keiner der Banken Einleger zu bemerken, die ihr Geld haben wollten.

Bigelow, der bekanntlich unter $25,000 Bürgschaft steht, mag heute unter einer neuen Anklage wieder verhaftet werden.

Die Verhaftung von Henry S. Goll hat noch nicht bewerkstelligt werden können.

Im Städtemuseum.

Anschauungs-Unterricht für Verschönerungs-Bestrebungen.

Die Zustände im „Indianerspeicher"

Ein Regierungs-Inspektor mit deren Untersuchung beschäftigt. — Countyanwalt appellirt gegen Richter Kavanaghs Einhaltsbefehl.

Im Städte-Museum, das sich in der Südwestecke des dritten Stockwerkes der öffentlichen Bibliothek befindet, wird gegenwärtig veranschaulicht, was seitens der Bürgerschaft zur Verschönerung ihrer Umgebung gethan werden kann. Es wirken bei diesem Anschauungsunterricht mit: das „Neighborhood Center"-Komite des Chicagoer Frauenklubs, der „Ausschuß für Ferien-Schulen" vom selben Verein, der Zentralverband der VerschönerungsVereine von Cook County und andere Vereinigungen. Morgen und an den folgenden Tagen dieser Woche werden im Ausstellungsraum über den Gegenstand Vorträge gehalten werden, wie folgt: Donnerstags—12 Uhr Mittags, „Ferienschulen", von Wm. J. Bogan; 4 Uhr Nachm., „Die Abstellung des Rauchübels," von A. Bement und T. E. Donnelly. Freitag — 12 Uhr Mittags, „Beseitigung der Küchenabfälle", von Frau A. T. Norton; 4 Uhr Nachmittags, „Das Ausspeien", von E. R. Ritchard. Samstag — 12 Uhr Mittags, „Verschönerung der Umgebung von Schulen," von A. J. Bright; 4 Uhr Nachm., „Die Erhaltung unserer wild wachsenden Blumen", von Charles F. Millspaugh.

County-Anwalt Lewis erlangte heute von dem Superiorrichter Kavanagh die Erlaubniß, gegen den Einhaltsbefehl Berufung einzulegen, durch welchen es dieser der County-Verwaltung im Allgemeinen und dem Vorsteher des Grundbuchamtes im Besonderen verboten hat, der „Abstract Construction Co." Schwierigkeiten in den Weg zu legen, während diese von ihren Angestellten in aller Gemüthlichkeit die Grundbücher abschreiben läßt. Der Fall geht nun an den Appellhof, und Herr Lewis hofft, daß dieser ihn schon in zwei Wochen entscheiden werde.

In New York hat man neuerdings allerlei kleine „Unregelmäßigkeiten" in der Verwaltung des dortigen Lagerspeichers des „Indianer-Bureau" der Bundesregierung entdeckt. Acht Speicherangestellte sind infolge der Entdeckungen Knall und Fall entlassen worden. Da Inspektor Leupp vom Indianer-Bureau, der diese NewYorker Entdeckungen gemacht hat, sich zur Zeit in Chicago befindet, so nimmt man an, daß er sich jetzt mit einer Untersuchung der im hiesigen „Indianer-Speicher" herrschenden Zustände befaßt, wenn er selber das natürlich auch in Abrede stellt. Aufseher des hiesigen Speichers ist schon seit dessen Einrichtung ein Bruder des Bundes-Senators Spooner von Wiskonsin. Demselben stehen acht Hilfsarbeiter zur Seite, von denen vier ihre Stellungen gemäß den Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung erlangt haben, während die andern vier ihre Ernennung Verdiensten verdanken, die sie oder andere Leute sich um die Partei der bekannten moralischen Ideen erworben haben.

Präsident Brundage vom Countyrath erklärt, die Countyverwaltung werde das Countygebäude spätestens am 1. Juli räumen. Es werde dann so rasch wie möglich zur Errichtung eines Neubaues geschritten werden. Wolle die Stadt der Countyverwaltung auch den Platz überlassen, auf welchem jetzt das Rathhaus steht, so werde sie sich bald entscheiden müssen, damit die Pläne für den Neubau demgemäß entworfen werden können. Im Uebrigen sei er, Brundage, der Ansicht, daß auf dem Geviert zwischen Randolph, Clark, Washington und La Salle Str. Raum genug sei, daß neben dem neuen Countygebäude auch ein neues Rathhaus für die Stadt werde Platz finden können, lieber aber wäre es ihm, Brundage, freilich, wenn der Countyverwaltung der ganze Platz zur Verfügung stände.

In der Kanzlei des Mayors hielt heute dieser wieder mit den Herren Stewart, Darrow, Revell, Rosenheim, Dever und Fisher von dem „Gaskomite" darüber Rath, ob man nun wirklich nach Springfield reisen solle, oder nicht. Ex-Alderman Alling, eben aus Springfield zurückgekehrt, kam hinzu und rieth dringend zur Reise. Die Passirung der Vorlage, welche die Stadt zur Festsetzung der Gas- und der Elektrizitätspreise ermächtigen soll, ist seiner Ansicht nach zwar sicher, aber weit wichtiger ist es seiner Ansicht nach, daß die Stadt zur Einrichtung und zum Betriebe von Gaswerken und Elektrizitäts-Anlagen Erlaubniß erhält, und diese werde sich nur durch einen starken Ansturm auf die Legislatur erreichen lassen. Es wurde dann beschlossen, heute Abend die Fahrt nach Springfield anzutreten.

Stadt-Elektriker Ellicott war heute beim Mayor und drang in diesen, er möge in Springfield Alles aufbieten, um der Stadt das Recht zu sichern, elektrisches Licht auch für Privatzwecke zu liefern. Vermöge der auf der Nordseite neuerdings geschaffenen Anlage und einer ähnlichen, die auf der Südseite im Bau begriffen ist, würde gegebenenfalls die Stadt schon eine bedeutende Menge Licht an Privatkunden liefern können, meint Herr Ellicott, und dieser Mitbewerb würde die wohlthätige Wirkung haben, daß die privaten Elektrizitäts-Gesellschaften ihre jetzt übertrieben hohen Preise auf ein vernünftiges Maß herabsetzen.

Morgen,Donnerstag, tritt der stadträthliche Verkehrs-Ausschuß wieder zusammen — zum ersten Male seit geraumer Zeit. Man nimmt an, daß der Ausschuß bei dieser Gelegenheit die Masseverwalter der Union Traction Co. und Vertreter der City Railway Co. zu einer Besprechung einladen wird über die Bedingungen, unter welchen die Stadt die Straßenbahn-Anlagen würde kaufen können.

Die Beschwerden, welche aus Englewood eingelaufen sind über den daselbst herrschenden Mangel an Polizeischutz wurde an den Polizei-Inspektor Hunt verwiesen, aber hinzugefügt, bei der geringen Zahl der zur Verfügung stehenden Schutzleute könnte das ausgedehnte Gebiet unmöglich so geschützt werden wie sich's gehört.

Der städtische Detektive Trafton wird sich vor der Zivildienst-Kommission zu verantworten haben, weil er sich angeblich der Hausmeisterin Minnie White vom Gebäude Nr. 72 Fulton Str. gegenüber in sehr unmanierlicher Weise benommen hat, als derselbe sich neulich, während er mit seiner Familie aus dem besagten Gebäude fortzog, beim Herunterschaffen seines Hausrathes der Vordertreppe bediente statt der Hintertreppe.

Vom Gesundheitsamt wurden heute wieder drei Blatternfälle ermittelt. Die betreffenden Personen sind: Edward Goodkin, 305 W. Monroe Str. (erst vor einer Woche aus Memphis, Tenn., hierhergekommen); Patrick Coffey, 959 38 Str.; Eddie Horaceck, 4 Jahre alt, 1194 W. 21. Str.

Noch ein Geschworener.

Ist Frl. Loffler, eine junge Deutsche, auch ein Opfer Hochs geworden?

Richter Kerstens Gerichtsdiener Walter Magnus hatte seine liebe Noth, für einen der Geschworenen im Prozesse von Johann Hoch, Wm. Evers, 9026 Dobson Ave., ein Bett von genügender Länge zu besorgen, denn Evers mißt in den Stiefeln sechs Fuß sieben Zoll und wiegt 290 Pfund. Im Revere House, wo die Geschworenen untergebracht sind, half man sich schließlich auf die Weise, daß man das Fußende des Bettes entfernte. Evers ist bekanntlich einst Logenbruder Hochs im Blücher-Krankenunterstützungs-Verein in Pullman gewesen.

Heute Vormittag wurde in dem Prozesse Hoch nur ein weiterer Geschworener gewonnen, nämlich Thomas D. May, 790 Nord Maplewood Ave., also fünf insgesammt. Von diesen sind aber erst vier vereidigt worden.

Auch heute hatte sich trotz des unfreundlichen Wetters eine große Menge Neugieriger, darunter viele weiblichen Geschlechts, im Gerichtssaal eingefunden und folgte den langweiligen Verhandlungen bei der Auswahl der Geschworenen.

Hilfsstaatsanwalt Olson scheint namentlich solche Leute zu bevorzugen, welche einige Kenntnisse von Chemikalien und Droguen besitzen, wohingegen Hochs Vertheidiger gerade solche Leute vom Jurydienst auszuschließen versucht.

Richter Kersten hofft, daß die Geschworenen bis Ende der Woche vollzählig sein werden. Bis heute Mittag waren 78 Personen, welche zum Geschworenendienst vorgeladen waren, vernommen worden.

Wenn die von Karl Friedrich Loffler von Durlach, Deutschland, gegen Johann Hoch erhobenen Anklagen auf Wahrheit beruhen, so hat Hoch noch ein Opfer auf dem Gewissen, und anscheinend ist es die jüngste unter den Vielen, welche von ihm ins Unglück gestürzt sein sollen. Loffler hat dem Polizeichef heute geschrieben, daß er ein Bild Hochs als das des Mannes erkannt habe, welcher die Nichte des Briefschreibers, die 23 Jahre alte Justine Loffler, vor drei Jahren in Chicago heirathete.

Loffler schreibt, daß seine Nichte nach der Hochzeit mit Hoch, den sie unter dem Namen Richard Schmidt kannte, nach New York reiste und dort verschwand. Er glaubt, daß sie von dem Mann ermordet worden ist. Frl. Loffler kam 1896 mit ihrem Onkel nach den Ver. Staaten und war Anfangs bei einem anderen Onkel, dem jetzt dort noch lebenden Christian Loffler in Elkhart, Ind. Später kam sie nach Chicago und arbeitete hier als Dienstmädchen. Im Jahre 1902 lernte sie „Schmidt" kennen und heirathete ihn bald darauf. Das junge Paar besuchte die Verwandten in Elkhart und erhielt außer vielen werthvollen Geschenken auch mehrere hundert Dollars in Baar als Morgengabe. Das Paar reiste nach New York weiter, wo „Schmidt" angeblich geschäftlich thätig war. Ein paar Monate darauf schrieb „Schmidt" nach Elkhart um ein Darlehen von ein paar hundert Dollars, doch schlugen ihm die Verwandten der jungen Frau das ab, und sie haben von dem Ehepaar nie wieder etwas gehört. Alle Nachforschungen blieben vergeblich. „Schmidt" hatte in Elkhart erzählt, er sei, ehe er nach den Ver. Staaten kam, ein reicher Weinhändler in Bingen am Rhein gewesen. Auch der Briefschreiber ist in Elkhart ansässig. Der Brief ist dem Staatsanwalt zur Verfügung gestellt worden.

„Wir argwöhnten," heißt es in dem Schreiben, „daß dieser Mann Schmidt ein Schwindler sei, als er uns anzupumpen versuchte, denn bei seinemHiersein hatte er sich für einen reichen Mann ausgegeben. Alle Versuche, uns mit unserer Nichte in Verbindung zu setzen, blieben fruchtlos, die Briefe kamen als unbestellbar zurück. Ich glaube, der Kerl hat ihr alles Geld und ihre Werthsachen abgenommen, und ich bin überzeugt, daß sie ermordet worden ist, denn sie hätte uns sicher geschrieben, wäre sie nur im Stich gelassen worden. Ich habe Hochs Bild gesehen, und ich bin sicher, daß er und Schmidt eins und dieselbe Person sind."

Der Perry-Prozeß.

Vertheidigung hemmt den Fortgang durch fortgesetzte Einwände.

Die Verhandlungen in dem Perry-Prozeß vor Richter McEwen wurden heute Morgen oft durch langwierige und heftige Wortgefechte zwischen den Anwälten aufgehalten. Perry's Anwälte widersetzten sich der Zulassung von Zeugenaussagen, welche das Bankerottverfahren gegen die Pease Car and Locomoive Works betrafen.

Robert A. Pickard, ein Schreiber des Hilfsrichters Frank L. Wean, wurde vom Hilfsstaatsanwalt E. C. Lindley auf den Zeugenstand gerufen, um das amtliche Verzeichniß der gegen die genannte Gesellschaft eingereichten Forderungen vorzulegen. Lindley wollte dadurch die Summe der anerkannten Forderungen, sowie den Betrag der gezahlten Dividenden und der noch zu zahlenden feststellen. Anwalt Forrest erhob den Einspruch, daß dieses Beweismaterial unwesentlich und, weil es sich nicht auf die Versicherung der Anlage beziehe, unzuläßig sei. Dieser Einwand ist in diesem Prozeß immer wieder erhoben und vom Richter zurückgewiesen worden.

Schließlich durfte Zeuge fortfahren, aber ohne jede einzelne Forderung besonders anzugeben. Auf einen weiteren Einwand des Anwalts Forrest erklärte Lindley, Zeuge solle beweisen, daß das Bankerottverfahren den Werth der Wechsel beeinträchtigte, welche Perry in der Finanzverwaltung der Car Works für andere Werthpapiere untergeschoben habe. Es wurde angegeben, daß unter den Forderungen sich eine von Perry in der Höhe von $100,000 befand. Dazu bemerkte Lindley, daß Perry wohl kaum den ihm in der Anklage zur Last gelegten Beweggrund gehabt haben könne, wenn der Masseverwalter Mittel in Händen gehabt hätte, alle Forderungen, also auch diejenige Perry's, zu befriedigen. Der Hilfsstaatsanwalt erklärte, daß Perrys Forderung von $100,000 in mehrere Theile gespalten und von anderen Personen angemeldet worden sei, weil die Bank es nicht bekannt werden lassen wollte, daß sie eine so große Forderung an eine Bankerottmasse habe. Er kündigte an, daß der Masseverwalter auf den Zeugenstand werde gerufen werden.

Unter Protest seitens des Vertheidigers gab Pickard an, daß ungefähr 200 Forderungen im Betrage von $266,292.83 gegen die Pease Co. gerichtlich angemeldet wurden. In der ersten Periode wurden sieben Prozent Dividenden bezahlt, und in der zweiten fünf. Seither sind keine Zahlungen erfolgt.

H. Kennedy, Angestellter im „Checkraum" der Western Steel Car Co., deren Anlage neben derjenigen der Chicago Car and Locomotive Co. sich befindet, sagte aus, daß Frank Bock, der Wächter in der letztgenannten Fabrik, am Sonntag, den 9. Oktober, Nachmittags bei ihm im „Checkraum" war, als der erste Feueralarm ertönte, und daß er Bock nach dem Feuer hinlaufen sah. Dies steht im Einklang mit Bock's eigener Aussage und der des Doktor Jacob Poehl von Hegewisch, welcher Bock an jenemNachmittag wegen Kopfschmerzen behandelte.

Der Vorgänger Perrys im Besitz der Anlage, F. W. Pease, betrat den Zeugenstand, um aus den Büchern der Gesellschaft den Betrag der Feuerversicherung und der gezahlten Prämien nachzuweisen.

— Strenge Kritik. — „Haben Sie schon das nachgelassene Werk des Dichters Fuchserl gelesen?" — „Fuchserl lebt ja noch!" — „Allerdings; aber sein Werk hat stark nachgelassen."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend, möglicher Weise auch morgen; an Stärke zunehmender Ostwind, der nach Süden umschlägt.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und Regenschauer im nördlichen und mittleren Theile heute Abend, im nördlichen möglicherweise auch morgen. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und Donnerstag; heute Abend wärmer im östlichen Theil. An Stärke zunehmender Ostwind, der nach Norden umschlägt.

Wiskonsin: Regenschauer heute Abend, möglicher Weise auch morgen; heute Abend wärmer im äußersten südöstlichen Theil. Lebhafter Ostwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad; Nachts 12 Uhr 51 Grad; Morgens 6 Uhr 47 Grad; Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Die kalte Schulter.

Zeigt der Verband der Arbeitgeber den Fuhrleuten.

Ihre Forderung abgewiesen.

Von sofortiger Wiederanstellung entlassener Fuhrleute kann nicht die Rede sein.—Der Streik gegen Ward & Co. bleibt also noch vorläufig in Kraft.

Es ist keine Gefahr vorhanden, daß der Fuhrleute-Verband einen allgemeinen Ausstand erklären wird, nachdem der Verband der Arbeitgeber ihm gestern den Fehdehandschuh hingeworfen hat, denn die Mehrzahl der Fuhrleute war von vorne herein abgeneigt, sich in einen Streit zu mischen, der sie so wenig angeht, wie der der Gewandmacher mit den Kleiderfabrikanten. Als dieStreikführer nun gar als ersten Angriffspunkt die Firma Ward & Co. wählten, die nur 16 Gewandmacher beschäftigt hatte, da drängte sich dem besonneren Element unter den Fuhrleuten die Ueberzeugung auf, daß der Streik gegen diese Firma mehr persönlichen Zwecken gewisser Arbeiterführer, als den Interessen der Gewandmacher dienen solle. Damit erlitt die Kampfesfreude unter den Fuhrleuten auch einen gewaltigen Stoß, und selbst wenn Präsident Shea jetzt den Ausstand ausdehnen wollte — was er unter keinen Umständen zu beabsichtigen ja aus guten Gründen wieder und wieder erklärte — so würde wohl eine entschiedeneMehrheit der Fuhrleute gegen einen solchen Plan stimmen. Inzwischen setzt die Firma Ward & Co. unter Polizeischutz ihre Waarenbeförderung fort, wie Betriebsleiter Thorne versichert, zu normalem Umfang.

Der Verband der Arbeitgeber erließ heute eine lange Erklärung, welche u. A. besagt, daß die nicht zur Union gehörigen Fuhrleute, die an Stelle der Streiker angestellt wurden, nicht entlassen werden würden. Die Gewerkschaften hätten gegen klingende Entschädigung ihre Kontrakte mit denFirmen gebrochen, und sobald ein Fuhrmann sich weigern sollte, Fracht an eine bestimmte Firma abzuliefern, werde er sofort entlassen werden. In keiner anderen Stadt der Welt habe die Gewaltherrschaft der organisirten Arbeiterschaft solche Störungen in dem Geschäftsleben verursacht, wie hier,und der Verband sei entschlossen, diesen Zuständen nun für immer ein Ende zu machen. In Zukunft würde es den Gewerkschaftsführern nicht mehr gelingen, Tribut von den Geschäftsleuten durch die Androhung eines Streiks zu erheben. Die vom Verband gegründete Fuhrhalterei werde dauernd bestehen und den Geschäftsleuten eine wirksame Waffe in die Hand geben.

An der Market und Madison Str. wurden heute Nachmittag zwei farbige Nichtgewerkschafts-Frachtfahrer in Diensten der Employers' Teaming Association von einem Volkshaufen angegriffen, als sie am Central Union-Gebäude eine Ladung Kohlen abladen wollten. Von den sechs Privatgeheimpolizisten, welche mit ihrem Schutz betraut waren, waren zwei in das Gebäude getreten, als der Angriff erfolgte. Aus dem Hauptquartier der Gewerkschaftsfahrer, Market und Monroe Str., lief eine Anzahl Streikerposten dem Fuhrwerk nach. Den Pferden wurden die Stränge durchschnitten und die Thiere mit Prügeln davongejagt, aber an der Van Buren Straße angehalten. Inzwischen warf die Menge mit Steinen nach den Schwarzen, und infolge dessen wurden fünfzig Reservepolizisten unter Kapitän Gibbons zur Stelle gerufen. Diese zerstreuten die Menge. Es wurde Niemand verhaftet.

Wie in der „Abendpost" bereits gestern festgestellt worden ist, haben die Friedensvorschläge der Fuhrleute-Vereinigung auf Seiten der Unternehmer keineswegs die freundliche Aufnahme gefunden, welche Präsident Shea von der Brüderschaft der Fuhrleute dafür erwartet haben mag. Keine der betheiligten Unternehmer-Firmen, keiner von den in Frage kommenden Verbänden von Arbeitgebern will auf die Bedingungen eingehen, welche die Fuhrleute stellen. Ward & Co. haben auf die Zumuthung, daß sie die bei ihr beschäftigt gewesenen Union-Fuhrleute sämmtlich und sofort wieder anstellen sollen, trocken und kurz geantwortet, die Leute könnten einzeln um Beschäftigung anfragen; falls gegen sie nichts Besonderes vorliegen sollte und Plätze frei seien, werde man sie in derselben Weise berücksichtigen wie andere Bewerber. — Die Vertreter der großen Expreß-Gesellschaften erklären rund heraus, daß sie nicht daran dächten, die Fuhrleute wieder anzustellen, welche von ihnen entlassen worden sind, weil sie, auf Geheiß ihrer Union, sich geweigert haben, Waaren an die Firma Ward & Co. zu besorgen. — Die Vereinigung der Fuhrhalter und Fuhrinteressenten hat in der zahlreich besuchten Versammlung, die gestern Nachmittag im Auditorium Hotel abgehalten wurde, einhellig und mit großer Begeisterung beschlossen, daß fortan die Weigerung von Fuhrleuten, Waaren irgendwohin abzuliefern, als zureichender Grund für sofortige Entlassung betrachtet werden soll. — Dieser Beschluß kommt einer Kriegserklärung an die Vereinigung der Fuhrleute gleich, denn deren Beschluß, daß es ihren Mitgliedern nicht gestattet sein soll, Waarensendungen an die Adresse von Ward & Co. zu besorgen, befindet sich noch immer in Kraft und muß, falls die Mitglieder sich danach richten, nothwendig zu weiteren Entlassungen, bezw. zu einer Ausdehnung desStreiks führen.

Der Distriktsrath der Fuhrleute hat übrigens den Bericht seiner Beamten, daß die Friedensvorschläge zurückgewiesen worden seien, mit bemerkenswerther Ruhe entgegengenommen. Präsident Shea erklärte zwar, daß nunmehr bei dem Kampfe nicht mehr die Interessen der Gewandmacher in Frage kämen, sondern daß die Fuhrleute jetzt wie ein Mann für ihre eigenen Verbandsinteressen eintreten müßten, aber irgend welchen Enthusiasmus rief er mit seinen Ausführungen nicht hervor. Immerhin wurde ein Beschluß angenommen, daß Fuhrleute, die infolge des Streiks ihre Stellungen entweder verloren oder aufgegeben haben, sich nicht wieder zur Arbeit melden sollten, wenn nicht mit ihnen zugleich in dem betreffenden Geschäft auch die mit ihnen entlassenen oder an den Streik gegangenen Kameraden wieder angestellt würden.

Die Fuhrinteressenten, welche sich so plötzlich und mit so großer Einmüthigkeit gegen den Fuhrleuteverband vereinigt haben, halten es nicht für unmöglich, daß dieser versuchen wird, ihnen die Spitze zu bieten, und fahren fort, für die Fortsetzung des Kampfes zu rüsten. Die „Fuhrhalterei der Arbeitgeber" läßt in mehreren Städten des Ostens Fuhrleute anwerben, und Präsident Morton, der übrigens die Betriebsleitung der Fuhrhalterei an einen „Superintendenten" abgeben wird, erklärt, daß diese schon Ende der Woche gegen 600 Gespanne unterwegs haben werde.

Die Vereinigung der im Kohlengeschäft thätigen Fuhrhalter, auf die, bezw. auf deren Schriftführer Driscoll, man den eigentlichen Anstoß zu dem Streik gegen Ward & Co. zurückführen will, scheint infolge der Entwickelung, welche die Dinge genommen haben, in die Brüche gehen zu wollen. Daß der Fuhrhalter Westphal, der die Kohlenfuhren für die Daniels Co. besorgte, sein Geschäft an die „Employers' Teaming Association" verkauft hat, ist schon berichtet worden. Seither sind nun drei von den einflußreichsten Mitgliedern des Verbandes aus diesem ausgetreten, nämlich: Francis S. Peabody, von der Peabody Coal Co., F. G. Hartwell, von der Hartwell Coal Co., und W. T. Delihant, von der Standard Wash Coal Co. Daß der Verband, falls er bestehen bleiben sollte, Driscoll als Schriftführer beibehalten wird, ist nicht sehr wahrscheinlich.

Für heute Abend ist nach der Nordseite-Turnhalle eine Massenversammlung der Gewandmacher einberufen. In derselben soll berathschlagt werden, auf welche Weise nunmehr der Kampf gegen die 28 Kleiderfabriken fortgesetzt werden kann, mit denen die „Garment Workers' Union" seit Anfang November in Fehde liegt.

Dem Polizeirichter Prindiville wurden heute zehn Leute vorgeführt, die angeklagt waren, sich in den letzten Tagen an Streikunruhen betheiligt zu haben. Wm. Schultz, der mitgeholfen haben soll, einen farbigen Streikbrecher schwer zu mißhandeln, wurde unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Gegen seinen Mitangeklagten Wm. Icke wurden keine Beweise erbracht, weshalb der Richter denselben entließ. Icke wurde aber gleich wieder festgenommen, des Unfugs bezichtigt— er soll, indem er sein Fuhrwerk auf offener Straße im Stich ließ, eine Verkehrsstockung haben herbeiführen helfen — und zu $10 Strafe verurtheilt. Mit minderen Geldstrafen kamen Edward Garry, Frank Engel und Fred Gerke davon. Ralph Oersuhs wurde um $10 gebüßt. Freigesprochen wurden John Krämer, Frank Wallace, Wm. Davis und John Campion.

Hilfspolizeichef Schuettler brachte heute unter dem Schutz einer starken Polizeiabtheilung 21 Lastwagen aus den unlängst erworbenen Remisen der Employers' Teaming Association, 395 und 397 Indiana Straße, nach dem Hauptgebäude von Montgomery Ward & Co. Nicht einmal ein höhnischer Zuruf wurde laut, Niemand schien den Wagenzug zu beachten. Fünf andere Wagen wurden von Polizeikapitän Healy und einem Trupp Polizisten nach den Frachtbahnhöfen der Illinois und der Michigan Zentralbahn, und von dort mit Frachtgut nach dem Ward'schen Geschäft gebracht, wo sie um 10½ Uhr eintrafen. Diese Wagen wurden unterwegs verschiedentlich durch mit ihren Gespannen Blockaden bildende Frachtfahrer aufgehalten.

Ein Gespann der Pitkin & Brooks Co., welches von zwei Nichtgewerkschaftsfahrern gelenkt wurde, lieferte heute eine Ladung Porzellanwaaren bei der Firma Ward & Co. ab. Die drei Polizisten, welche das Gespann begleiteten, berichteten, sie hätten an der Lake Straße nur dadurch sich freie Bahn verschaffen können, daß sie den den Fahrdamm blockirenden Frachtfahrern mit Verhaftung drohten.

Zwischen Himmel und Erde.

Roman von J. v. Goldmar.

„Est deus. Dii nati nunquam sunt. Est — wart mal — sum, es, est — sumus, estis, sunt — sim, sis, sit, simus, sitis, sint.—Ach geh, Sophie, das ist so fad! Ich weiß wirklich nicht, auf welche Weise es dem Frauengeschlecht nützt, wenn ich den dummen alten Cicero oder Cäsar, oder wer's gleich ist, übersetzen kann!"

Frau Hella Warmuth dehnte und reckte sich kräftig und gähnte ungenirt; dann klappte sie das Buch zu, stand auf und trat an's Fenster.

„Ein Wetter ist das — zum Radschlagen fein! Schau doch die Sonne und den Himmel! Ueberall lugen winzige, grüne Spitzchen an den Bäumen, und überhaupt — geh, Sopherl — laß uns spazieren gehen!"

Die alsoApostrophirte hob das kurzgeschnittene, dunkle Haar, das fast auf den Büchern gelegen, empor und blinzelte mit den kurzsichtigen Augen nach der jungen Frau im Sonnenlicht.

„Hast Du schon wieder einen Anfall, Hella?" meinte sie gutmüthig spöttisch. „Du weißt ja, wie Du Deine Frühlingsgefühle heilen kannst. Geh nur heim, mein Schatz — an Deinem Studium verliert Niemand was, und halten thut Dich kein Mensch. — Ich habe Dir meine Ansicht offen genug gesagt, nämlich" . . .

„Nämlich, daß ich nur zur Durchschnitts = Ehefrau tauge und zu sonst nichts — ja, ja, ich weiß schon auswendig. Du willst mich los sein, natürlich, denn ich störe Dich in Deinem verrückten Gelerne! Deine alten, ekligen, vertrockneten Scharteken sind Dir werthvoller als so ein leidendes, mißhandeltes, unglückliches, lebendes Wesen!"

Resignirt schob Sophie von Müller den dickleibigen Brehm beiseite.

„Nun thu mir den Gefallen und betrachte Dich im Spiegel, liebe Hella! Wenn Du Dich dabei solch einem elenden Geschöpf, wie Du eben beschreibst, ähnlich findest, so — wahrhaftig, dann gehe ich mit Dir spazieren! Trotzdem ich jetzt so furchtbar zu thun habe!"

„Gott, warum hast Du es Dir denn in den Kopf gesetzt, „Doktor" zu werden? Und gerade jetzt? Es kommt doch auf ein Jahr mehr oder weniger nicht an! Schau, in der Beziehung lobe ich mir die Heirath: ich bin Frau Doktor und weiß von dem ganzen Kram nichts."

Sophie zuckte die Achseln. „Ja, Kind, wenn Du nach der Scheidung noch den Titel Deines Mannes weiter borgen willst! Im Grunde genommen steht er Dir überhaupt nicht zu, da er höchstens als Abkürzung von „der Gattin des Doktors" aufzufassen ist. Uebrigens ist er nicht einmal absolut zusammenhängend mit demStudium als solchem; es gibt sowohl Aerzte wie Juristen, welche auf ihn verzichten. Wenn Du also Gewicht darauf legst, so rathe ich Dir, nach Hause zurückzukehren und die guten Bekannten mit den neu erworbenen Kenntnissen der „Frau Doktor" zu verblüffen!"

„Geh, Du bist bös," sagte Hella weinerlich, „Du weißt doch, warum ich nicht mehr zu meinem Mann will!"

„Nein, mein Kind, das ist mir ganz unklar", erwiderte Sophie bestimmt. „Bei meinem letzten Besuch bei Euch schienst Du mir noch recht zufrieden und die Frauenfrage von einem gemüthlichen Standpunkt zu betrachten."

„Ja, damals — das ist ein ganzes Jahr her! Inzwischen sah ich eben ein, daß ich nicht bloß das Kind bin, als welches ich immer betrachtet werde. Ich will auch etwas haben von der großen Freiheit, von der ewig die Rede ist. Ueberhaupt — weißt Du, Sopherl, was ich glaube? Die Männer verbergen was vor uns, so ein extraes Glück, das sie uns ganz systematisch vorenthalten. — Und ich möchte dahinter kommen, ich will es wissen! Gott, weißt Du, die Ehe — das kann unmöglich diese Riesenseligkeit sein, die uns Mädeln immer prophezeit wird — auf die wir warten, mit Sehnsucht und Beben und Wonne-Gruseln, sobald wir anfangen zu begreifen, daß wir Mädeln sind." . . . .

„Um das einzusehen, hast Du fünf Ehejahre gebraucht, Du Aermste? Wie hoch mußt Du einst Deine Erwartungen gespannt haben!"

Hella betrachtete sich angelegentlich im Spiegel, während sie mit nervösen Händen einen großen Schildplattkamm bald rechts, bald links in dem hochfrisirten Lockentoupé begrub.

„Du hast gut lachen — Du kriechst stumpfsinnigen Zellenthieren im Urschlamm nach. Geschöpfe aber, die unzufrieden in ihrem Element sind, finden keine Gnade vor Deinen Augen."

„Nun, ich dächte, Du hättest hier auch andere Bekanntschaften gemacht, Hella, hm? Der Zellenthiere wegen lernst Du doch kein Latein!"

„N — nein, nur weil ihr alle so superklug seid und man sich doch nicht gar so unwissend vorkommen mag," vertheidigte sich Hella, „aber ich hab's lang satt. Für meinen Begriff genügt's völlig, wenn ich all die Räubergeschichten, die ich als historisch hinnehmen muß, auf deutsch kenne — ob irgend ein Mensch sie vor tausend oder dreitausendJahren lateinisch, griechisch oder noch verrückter zusammengeschmiert hat, ist mir ganz egal!"

„Darin gebe ich Dir völlig recht, Liebste. Und da Du dies einsiehst, möchte ich Dir den Rath geben, nun einen bestimmtenZukunftsplan zu fassen. Du hast die notarielle Aufforderung, zu Deinem Gatten zurückzukehren, unbeachtet gelassen, also wird die Entscheidung wohl nicht mehr lange ausstehen."

„Das hoffe ich sehr. Dazu bin ich mir doch zu gut, um ein lebenslänglich gemietheter Dienstbote des Mannes zu sein! Ich bin ein Mensch wie er und will mein Ich ebensogut ausleben!"

„So laß doch die abgedroschenen Schlagworte, Kind! Oder vielmehr, erkläre mir, wie Du Dein Ich ausleben willst!"

„Nun — ich — ich will frei sein und studiren, sagte Hella, sich besinnend.

„Hm . . . schön. Dasselbe sagtest Du vor fünf Monaten, als Du zu mir kamst. Unterdessen mußt Du Dich doch nach irgend einer Seite hin entschlossen haben: welches Studium lockt Dich am meisten?"

Frau Hella schob die Unterlippe vor wie ein schmollendes Kind und betrachtete eingehend ihre weißen, grübchenreichen Hände.

„Ich weiß nicht recht," sagte sie kläglich, „schau, das gar viele Lernen macht mich ganz dösig — die Medizin ist grauslich und so — unanständig. Die Literatur ist weitschichtig — Jura und so was verstehe ich nicht — und alles mit den dummen Sprachen" . . .

„So laß das Studium. Es gibt so viele lohnende Berufe . . . Buchhalterin etwa oder Schreibmaschinen-Dame — in wenig Stunden zu lernen!" . . .

Die junge Frau seufzte. „Muß denn überall was gelernt sein,Sopherl? Ich bin doch gar nicht so dumm" —

Sophie lächelte mitleidig. „Ach, Du Armes! Schau mal, eine Frau, die für sich selbst was sein will, die muß auch was gelernt haben, das ist nun mal nicht anders — einzig und allein in die Ehe kann ein Mädel eintreten so dumm, wie's von Geburt ist. Die Ehe ist der billigste Beruf für die Frau, Gott sei's geklagt. — Wer Geld verdienen will, muß auch was einzusetzen haben — oder er muß sich mit niedrigen Diensten begnügen. Zur Krankenpflegerin taugst Du wohl kaum!"

„O nein!"

„Dann Ladenmädchen — Bonne — Kinderfräulein" —

„Aber Sophie" —

„Ja, Kind, wennDu Vermögen hast, geht's auch so, wenigstens bis Du Deinen Beruf entdeckt hast. Aber ohne Geld — sei mir nicht böse: ich habe nichts mehr — die letzte Miethe mußte ich der Wirthin bereits schuldig bleiben. Es ist mir furchtbar peinlich, Liebste, denn ich war oft Euer Gast, aber wo Noth, da Gebot. Ich kann Dich nicht länger umsonst beherbergen."

Die Studentin war blutroth bei diesen Worten geworden und vermied es, ihrer Gefährtin in's Antlitz zu blicken. Sie kannte Hella genau und wußte, daß sie nie einen Begriff von Geld und Geldeswerth gehabt; in einem reichen Haushalt aufgewachsen, in dem kein materieller Wunsch ohne Erfüllung blieb, hatte sie das komfortable Elternhaus mit einem ebenso komfortablen eignen Heim vertauscht. Sophie wußte nicht, ob Dr. Warmuth selbst reich oder es durch Hellas Vermögen geworden war; aber sie hatte das Geldbedürfniß des Lebens in ihrem eigenen Dasein nur zu genau kennen gelernt.

Ihre verstorbenen Eltern hatten mit den zwei Kindern von der kleinen Hauptmannspension gelebt, die wirklich zum Sterben zuviel und zum Leben zuwenig ist — und der Vater war zu leidend gewesen, als daß er daran hätte denken können, eine Zivilstelle anzunehmen. Die Mutter überlebte seinen Tod nur wenige Jahre — dann nahm sich eine entfernte Tante Sophiens an, während der Junge im Kadettenkorps blieb.

Eine minutenlange Stille herrschte in dem kleinen Zimmer mit den sonnenbeschienenen Fenstern — man hörte die Spatzen laut zwitschern und das Surren der elektrischen Bahn . . . .

Plötzlich klang es, wie wenn Geld niederfällt — Sophie blickte empor.

Frau Hella leerte ihr Portemonnaie auf den Tisch — die Thaler- und Markstücke rollten herum, dazwischen blitzte etwas Gold. —

„Da," sagte die jungeFrau, „warum hast du nicht früher etwas gesagt? Gestern erst habe ich mir ein Kleid bestellt zu hundertfünfzig Mark und einen Hut gekauft zu fünfunddreißig Mark — das ist ja billig genug, aber vielleicht hätte es für ein paar Tage gereicht zum Sattessen."

Sophie stand auf. „Liebe Hella, nun mußt Du mir zuhören, willst Du? Du weißt, daß ich mich über Deinen Besuch freute, aber ich bin nicht reich. Ich habe jeden Monat sechzig Mark zu verzehren, das ist ein Erbtheil meiner Tante; weiter habe ich nichts. Da heißt es sparsam leben, nicht wahr? Fünfzehn Mark bekommt meine Wirthin — für mein Mittagessen brauche ich durchschnittlich fünfzig Pfennig, für Abendbrot etwa fünfundzwanzig — das sind monatlich zweiundzwanzig und fünfzig, mitMiethe also siebenunddreißig und fünfzig, nicht wahr? Bleiben für Kleidung, Heizung und Studienzwecke zweiundzwanzig Mark und fünfzig pro Monat, und mein Bruder Rudolf bekommt davon monatlich zehn bis fünfzehn Mark. — Natürlich muß ich mir anderweit helfen. Ich gebe in einer Privatschule wöchentlich fünf Aesthetikstunden und schreibe während jeder freien Minute geschichtliche Miszellen für ein literarischesBureau. Das Honorar bekomme ich nur vierteljährlich."

„Liebe Sophie! So arm bist Du? Und ich lasse mich hier füttern. — Aber Du bekommst alles wieder! Laß schauen, wieviel das hier noch ist — hundert — fünfzig, siebzig, achtzig — hundertsechsundneunzig Mark und fünfundvierzig Pfennig . . . Hm" —

„Und davon hundertfünfzig für das Kleid," meinte Sophie seufzend, „ist das alles, wasDu überhaupt hast? Wie ist es denn mit Deinem Vermögen, Kind? Hattest Du Gütergemeinschaft mit Deinem Manne?"

Hella zuckte die Achseln. „Wie soll ich das wissen! Ich schreibe einfach an unser Bankhaus und lasse mir Geld schicken."

„Ja, bist Du denn ohne Geld von zu Hause fort?"

„Nein, ich hatte etwa zweitausend Mark bei mir — das ist der Rest." . . .

„Was bist Du für ein Kind, Hella! Und Du willst Dich auf eigene Füße stellen! Undenkbar!"

Die junge Frau warf sich lachend auf das alte Ledersopha und streckte die kleinen, elegant beschuhten Füße vor.

„Da sind die Stöckeln — sehr sicher steht man nicht auf den hohen Absätzen, das merk' ich schon. Dr. Ulrich meinte es neulich auch."

„Ulrich?"

„Jawohl, Ulrich — Dein Ulrich, wenn Dir das besser gefällt. Als wir neulich spazieren gingen, gerieth ich in eine schreckliche Pfütze, da meinte er: „Mit solchem Schuhwerk tritt man nicht in den Schmutz der Welt, gnädige Frau, damit promenirt man nur auf der bequemen Chaussee des Alltags!" Ganz Deine Meinung, nicht wahr?"

Sophie antwortete nicht. Sie kämpfte mit einer Regung des Mißmuths gegen diese hübsche, gedankenlose Frau, die ihr niemals nahe gestanden, auch nicht während ihrer gemeinsamen Schulzeit, und die nun so selbstverständlich ihre Dienste in Anspruch nahm.

Freilich, sie war Hella und ihrem Gatten insofern zu Dank verpflichtet, als sie mehrere Male die Ferien in dem eleganten Tutzinger Heim Warmuths zugebracht auf dringende Einladung Hellas allerdings. —

Aus Sparsamkeitsrücksichten hatte sie angenommen, obwohl der Hausherr ihr nicht allzu liebenswürdig begegnete und sie stets etwas ironisch behandelte. Denn Johannes Warmuth liebte die modernen Frauen nicht.

„Du, Sopherl," sagte Hella schmeichelnd, „wenn Du wüßtest, wie entzückend das Kleid ist, das ich mir bestellte! Ganz Reform, sag ich Dir, ohne Korsett zu tragen und zum Verlieben schick."

Da mußte Sophie lachen: dies kindische, kleine Weibchen wahrlich war keiner ernsten Regung werth. Aber das Lachen endete mit einem Seufzer: wie durfte man von der Reife des weiblichen Geschlechtes reden, wenn dergleichen Kinder ihre launischen Unarten in die Wagschale der Frauenrechte warfen?!

Es klopfte, und ohne den Eintrittsruf abzuwarten, trat ein sehr verschiedenes Paar ein, ein Herr und eine Dame. Der mittelgroße, schlanke Mann von etwa 27 Jahren bot für Nachdenkliche sicher ein interessantes Studium; denn während nämlich der hervorstehendeUnterkiefer und der leicht geöffnete Mund dem Gesicht etwas Albernes verleihen konnten, hatten Stirnpartie und Augen einen ausgeprägt geistigen Charakter.

(Fortsetzung folgt.)

Leset dies Alles.

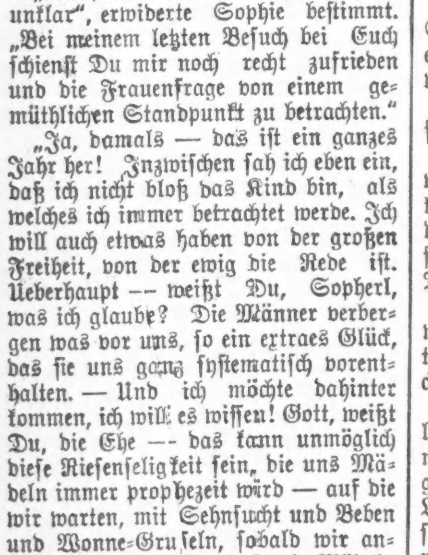
Ihr könnt nie wissen, wann diese Information sich von großem Werth erweisen mag.

Es ist für jeden Chicagoer Bürger von großem Werth zu erfahren, wie er von schmerzhaften, lästigen und juckenden Hämorrhoiden geheilt werden kann. Wisset denn, daß Doan's Ointment ein positives Mittel für Hautjucken, für Hämorrhoiden, Eczema etc. ist. Die erste Anwendung lindert. Leset dieses Zeugniß über seinen Werth.

John Goeb, Juwelier, 504 W. Chicago Avenue, sagt: „Vor mehr als einem Jahre hatte ich das Unglück, mein Gesicht zu erfrieren. Nachdem der Frost herausgezogen war, stellten sich kleine wässerige Blasen in meinem Gesicht unter den Augen ein und statt in ein oder zwei Tagen zu heilen, wie ich erwartete, breitete sich die Irritation aus, bis die Flecken äußerst entzündet waren und dieser Zustand dauerte ein Jahr lang fort trotz des unausgesetzten Gebrauchs von Mitteln, welche für Hautleiden, Eczema und Jucken der Haut empfohlen werden. Ich wußte, daß Doan's Nieren Pillen ein zuverlässiges Mittel für Nierenbeschwerden sind und da fiel es mir ein, daß Doan's Ointment vielleicht ebenso werthvoll sein möge, und so ging ich nach dem Laden der Public Drug Co., 150 State Straße, und kaufte eine Schachtel. Ich war überrascht, mit welcher Schnelligkeit sich der lindernde und heilende Einfluß geltend machte. Als ich den Gebrauch eine Zeitlang fortgesetzt hatte, waren alle affizirten Theile vollständig eingetrocknet, so daß keine Spur mehr übrig war. Doan's Ointment ist sein Gewicht in Gold werth."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.



Der Händler

der etwas versteht, zeigt auf das Label, wenn er gefragt nach dem

beliebtesten Hemd

Eigene Entwürfe; Farben, die bleiben.

$1.00 und $1.25

CLUETT, PEABODY & CO., Fabrikanten von Cluett und Arrow Kragen.

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

ist aus heilkräftigen Wurzeln und Kräutern zusammengesetzt und ist das beste Heilmittel gegen

Hals und Lungen-Beschwerden.

Nur in Original-Packeten.

Aegyptische Genrebilder.

(Von Wilhelm Hugo, Assuan.)

Reisen und Reisen ist zweierlei, ganz gewiß. Vor Kurzem sprach ich einen Touristen, der seit Jahren über den Globus irrt. Er meinte, das Reisen werde immer langweiliger. Er kam von Faschodah zurück und hatte sich entsetzlich gelangweilt. Er hatte Löwen jagen wollen und keine gefunden. Ich machte ihn darauf aufmerksam, daß Löwen fast nie an die Ufer befahrener Flüsse und sicherlich nicht in das heute so verkehrsbelebte Stromgelände zwischen Khartum und Faschodah kämen, und fragte ihn, warum er nicht von Khartum aus einen Abstecher in die wildreiche Sudanprovinz Korofan gemacht habe. „Es gibt ja keine Verkehrsmittel dort, keine Eisenbahnen, gar nichts," gab er mir zur Antwort. Also aus Bequemlichkeit hat er auf die Löwenjagd verzichtet, er, der die Moneten daran wenden konnte, eine ganze Jagdkarawane auszurüsten. Zweifellos: die moderne, an sich ja fortschrittliche Einrichtung der Luxus-Züge, -Dampfer und -Hotels hat einen Nachtheil: sie verweichlicht den Touristen und stempelt die freie und unverwüstliche Wanderschaft von ehedem zu einem blutlosen, langweiligen Programm. Für den Durchschnittsreisenden von heute hört das Wandern bei der letzten Eisenbahnstation, beim letzten Hotel, auf. Und das muß mindestens elektrisches Licht und einen Fahrstuhl haben. Den Teufel auch, man steckt doch nicht mehr im Mittelalter, man kann doch von der Gegenwart etwas verlangen!

Die anspruchsvolle Bequemlichkeit tödtet den persönlichenUnternehmungstrieb vollkommen ab. Wo der Reiseführer schließt, oder oft schon vorher, da hat auch das Interesse des Touristen ein Ende. Ein Abbiegen von der strikt vorgezeichneten Straße des bewußten rothen Handbuches gibt es nicht. Man streckt die faulen Glieder wohlig auf dem Liegestuhl der Hotelterrasse aus und läßt sich von einem Dragoman die größten Bären über Land und Leute aufbinden. Wie oft schon habe ich Aegyptenreisende gefragt, welche Anschauungen und Erfahrungen sie über die Natur der einheimischen Bevölkerung, welchen Eindruck sie von der Verwaltung des Landes gewonnen haben. Oft bekam ich gar keine Antwort, oft nur Redensarten zu hören, zeitweise die verlegene Ausrede, es fehle an Gelegenheit, einen richtigen Einblick zu bekommen. Doch das ist gar nicht der Fall. Wer hinter die Kulissen blicken will, der weiß auch den richtigen Weg zu finden. Ich finde ihn, so oft und wo ich nur will. Und dabei stoße ich oft auf Dinge, von denen kein Reiseführer und kein Tourist zu erzählen weiß. Keine verschütteten Tempel, keine Königsmumien, sondern geringfügige Thatsachen, die aber auf das Land und seine Kinder die charakteristischsten Streiflichter werfen.

Es war im Bureau eines oberägyptischen Großbetriebes. Ich sprach mit dem Geschäftsführer, einem am Nil ergrauten Praktiker, als ein Araber zaghaft an die Glasthüre pochte. Sein Herr rief ihn herein und fragte nach Was und Warum.

„Ich muß vierzehn Tage in die Sabtieh (Gefängniß). Du weißt doch, vor einem Monat gingen diePferde mit dem Wagen durch und rannten einen alten Mann um, der eine Woche lang krank war. Er trug selbst die Schuld an seinem Unglück, aber dennoch hat man mich zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt."

Der Geschäftsführer machte ein mißvergnügtes Gesicht. Schließlich nickte er:

„Gut, Du kannst gehen. Wer vertritt Dich Vormittags?"

„Achmed, mein Bruder."

Der Araber ging, und ich blickte ihm verständnißlos nach. Er sollte doch ins Gefängniß und sein Herr hatte von einer zeitweisen Vertretung tagsüber gesprochen. Wie reimte sich das zusammen? Die Erklärung, die ich bekam, war eine höchst sonderbare.

„Dieser Araber," begann mein Gegenüber, „ist, wie Sie gehört haben, einer unserer Kutscher. Die Geschichte mit dem Unfall beruht auf Wahrheit und der Kerl muß vierzehn Tage brummen. Die Zeit paßt mir allerdings gar nicht, denn wir brauchen unsere Leute nothwendig. Der frühere Mamur (Polizeivorstand) hat die Haft immer bis zum kommenden Sommer, der stillen Zeit, verschoben. Ich habe ihm begreiflich gemacht, daß er mir mit Gefängnißstrafen für meine Leute im Winter nicht kommen soll. Der jetzige Polizeivorsteher weiß das anscheinend noch nicht, oder er will erst mit einigen Flaschen Whiskey bearbeitet werden, sonst holte er mir meine Leute nicht weg. Gefängnißstrafen für Araber sind hier mehr als alltäglich. Von hundert Eingeborenen der niederen Klasse ist noch nicht einer unbestraft, und die Kerkerhaft gilt ihnen kaum als etwas Unehrenhaftes, vorausgesetzt, daß es sich nicht gleich um Mord und Todtschlag handelt. Der Bestrafte gilt in seinem Dorfe mehr als Märtyrer, denn als Inkulpat. Wird er aus dem Gefängniß entlassen, so zieht ihm oft eine feierliche Prozession seiner Angehörigen entgegen, und einHammel muß zuweilen sein Leben lassen. Streng ist die Haft übrigens nur in schweren Fällen. Sehr oft verbleibt der Sträfling nur während des Vormittags hinter Schloß und Riegel, während er Nachmittags seiner Arbeit nachgehen kann. Das hat insofern seine Richtigkeit, als man der Familie den Ernährer ja nicht entziehen darf; nur ist bei diesem System der Respekt und die Furcht vor der Sabtieh verloren gegangen. Ja, mancher Tagedieb stiehlt seinem Nachbar ein Huhn aus dem Stall, nur um vierzehn Tage freie Pension zu finden. Wasser und Brot muß man ihm selbst imGefängniß geben, und mehr verzehrt er anderwärts ja fast nie." —

Am nächsten Morgen sah ich, wie der Araber, in schwere Ketten geschlossen, von zwei Soldaten eskortirt, wohlgemuth ins Gefängniß wanderte. Und am Nachmittag desselben Tages fuhr der Schwergeprüfte seinen Herrn und mich am Nilufer spazieren.

* * *

Es war zu anderer Zeit in dem oben erwähnten Bureau. Vor der Glasthür standen drei arabische Arbeiter, junge, kräftige Kerle, um Einlaß bittend. Der Erste:

„Herr, gib mir Reisegeld, ich muß noch heute nach Kairo."

„Warum?"

„Morgen oder übermorgen finden die Aushebungen statt. Ich muß fort, sonst machen sie mich zum Soldaten. Vier oder fünf Jahre Askari — und vielleicht hinauf in den Sudan — und meine Frau und Kinder ohne Brot! Ich muß fort, Herr."

„Und wenn sie dich in Kairo erwischen?" warf ich ein.

Ein mitleidiger Blick war die Antwort.

„Wenn sie mich hier nicht finden, anderswo suchen sie mich gar nicht. In einer Woche bin ich wieder hier. Ist der Aushebungstermin vorbei, dann fragt kein Mensch mehr nach mir."

Der Zweite:

„Gib mir Geld, Herr."

„Willst du auch fort?"

„Nein. Ich brauche ein Pfund, und das bekommt der Schech el eled, der Dorfälteste. Dann sagt er dem Qubaschi (Feldwebel), ich sei nicht mehr im Dorfe. Ein ganzes Pfund verlangt er, früher nahm er nur die Hälfte. Ibn el kelb! (Sohn eines Hundes!)"

Der dritte:

„Gib mir Geld, Herr, ich muß fort."

„Du auch? Dich haben sie doch im vorigen Jahre zurückgewiesen."

„Gewiß, aber jetzt nehmen sie mich vielleicht. In einem Buche auf der Mudirieh steht alles geschrieben. Da stand auch, daß ich nicht zu dienen brauche. Aber wer weiß, wie sie jetzt denken; denn dieses Buch ist heute Nacht aus der Mudirieh gestohlen worden."

* * *

Das Verheirathen ist im Orient mehr Sache der Angehörigen und Bekannten, als des Heirathenden (mehr noch als im Abendlande, will ich Pessimisten gegenüber einschalten). Hassabu, der Sohn Abdulatifs, eines alten, schon schwächlichen Fruchthändlers im Basar, soll absolut heirathen, damit er wenigstens jemand zu ernähren, für jemand zu arbeiten hat. Die unabwendbare Faulheit Hassabus ist seit langer Zeit der Kummer des fleißigen und geizigen Alten. Während dieser sich von Morgens früh bis zum Sonnenuntergang heiser schreit und seine Kunden mit wässerigen Feigen oder trockenem Zuckerrohr betrügt, sitzt sein Sohn in der Kaffeespelunke und verspielt den letzten Piaster.

„Ja sittihn tohr" (Bezeichnung für eine Dummheit; wörtlich: o sechzig Stiere! Frei übersetzt also: Du bist so dumm wie sechzig Stiere.) höre ich den Alten eines Tages schimpfen. „Wärest du im Leibe deiner Mutter erstickt! Dein Name ist Lüge (Hassabu, so viel wie Hassab Abu: die Güte Allahs), denn Allah hat dich mir zur Strafe gesendet. Ich rathe dir, nimm Nakla, die Tochter Ali Saigs, zum Weibe, sonst wirst du im Schmutz deiner Faulheit verderben. Ich habe Ala Said zehn Pfund geboten, das ist wenig, wenn auch für meinen Beutel viel. Ich will noch heute mit ihm sprechen und Nakla kaufen."

Kurze Zeit darauf finde ich den alten Abdulatif in der gehobensten Stimmung.

„Ich habe Nakla gekauft!" jubelt er. „Ali Said hat sie mir für neun Pfund gegeben. Nun muß Hassabu sie nehmen; er muß!"

Aber es kommt anders. Nach einem Monat sitzt Abdulatif griesgrämig vor seinen Körben. Auf meinen Gruß erwidert er gar nicht. Statt dessen zetert er los:

„Er ist fort, einfach davongelaufen, Hassabu, den Allah in ewiger Verdammniß dürsten lassen wird."

„Und Nakla?"

„Und Nakla?" Eine Weile noch nestelte der Alte, halb verlegen, halb noch erzürnt, an seiner Gebetskette herum. „Nakla," wiederholt er. „Ich habe sie selbst zum Weibe genommen. Sie war ja bezahlt. Und ich konnte doch neben all dem Aerger nicht noch das Geld verlieren!"

Der Wachhund in Eurer Westentasche.

Ihr könnt jetzt Gesundheits-Versicherung kaufen.

Mehrere gute „Unfall"-Versicherungen verkaufen sie.

Sechzig Dollars per Jahr bringen Euch $25.00 per Woche ein für jede Woche, wo Ihr krank seid.

Aber Eure Zeit allein mag weit mehr werth sein als diese Summe.

Und $200 per Woche mögen nicht hinreichen für Eure Leiden zu bezahlen.

Deshalb ist „Cascaret Versicherung", welche Krankheiten vorbeugt, den zehnfachen Preis werth als andere „Gesundheits" Versicherungen.

Außerdem kostet Euch „Cascaret Versicherung" weniger als zehn Cents per Woche.

Sie gibt Euch eine „Westentasche" Schachtel, die Ihr fortwährend bei Euch führen sollt.

* * *

„Unverdaulichkeit" bedeutet genossene Speise, die nur theilweise verdaut wird.

„Verstopfung" bedeutet Speise, die im Körper so lange aufgehalten wird, bis sie in Fäulniß übergeht.

Dann gehen die Gifte der Fäulniß derselben in den Körper über, statt der Nahrkraft, die sie liefern sollte.

Ist dies kein großes Unglück, gegen welches Ihr versichert sein solltet?

Was kostet es, Verstopfung oder Unverdaulichkeit mit der langen Reihe kleiner und großer Uebel zu heilen und die Wiederkehr derselben zu verhüten?

Nicht sehr viel.

Eine 10 Cent Schachtel von Cascarets per Woche schlimmsten Falles, vielleicht nur halb so viel.

Ein Candy-Tablet Abends und Morgens kurze Zeit regelmäßig eingenommen, heilt bestimmt den schlimmsten Fall von Verstopfung oder Unverdaulichkeit auf Erden.

Sie sind garantirt zu heilen oder das Geld wird zurückgegeben.

Ein Tablet genommen wenn Ihr denkt daß Ihr eines nöthig habt, schützt Euch gegen 90 Prozent anderer Leiden, die Euch befallen mögen.

Weil 90 Prozent dieser Leiden in den Eingeweiden entstehen oder durch schlechte Ernährung herborgerufen werden.

Cascarets führen nicht ab, schwächen nicht, noch reizen oder verderben sie den Magen.

Nein — statt dessen sind sie sogut wie Bewegung auf die Eingeweide.

Sie regen die Eingeweide-Muskeln an, sich zusammenzuziehen und die Speise in natürlicher Weise weiterzudrängen an den kleinen Ventilen vorbei, welche die Speise mit Verdauungssäften mischen.

Sie stärken diese Eingeweide-Muskeln, indem sie denselben Bewegung verschaffen.

Diese erhöhte Thätigkeit zieht größere Nahrkraft aus der Speise und stärkt die Eingeweide = Muskeln dermaßen, daß sie ihre Arbeit selbst verrichten.

Die Eingeweide-Muskeln können deshalb in kurzer Zeit ohne irgendwelche Droguen fertig werden.

* * *

Die Zeit, ein Cascaret zu nehmen, ist gerade dann wenn Ihr denkt eines nöthig zu haben.

Tragt die „Westentasche" Schachtel wo sie sein muß, ebenso wie Eure Uhr, Euer Taschenmesser oder Bleistift.

Sie kostet nur 10 Cts. Bei allen Apothekern.

Seht danach, die echten zu erhalten, nur von der Sterling Remedy Company hergestellt und werden nie loose verkauft.

Jedes Tablet ist „CCC" gestempelt.

Eine Probe und das berühmte Büchlein „Fluch der Verstopfung", frei für Jeden. Sterling Remedy Company, Chicago oder New York. 687

Die Aristokratie des gutenTropfens

Das ganze vornehme Paris erschien am 30. März, wie man von dort schreibt, zum Begräbnisse des Herrn Maurice Hennessy, der im Alter von 71 Jahren plötzlich einem Herzleiden erlegen ist. Ist es nothwendig zu sagen, wer Herr Hennessy war, woher er seine Millionen und sein prächtiges Hotel in der Rue Bassano, bis vor Kurzem noch eine Stätte exklusivster Geselligkeit, ihren Ursprung hatten?—

Jeder, der nach einem guten Diner zu einer aromatischen Import einen „Hennessy Very Old" oder einen„Dreisternigen" schlürfte, hat es längst errathen. Maurice Hennessy war zwar wohl nicht der Begründer, aber ein Theilhaber der weltberühmten Kognak-Firma, die seinen Familiennamen trägt. Schneller als anderswo gelangt in Frankreich der, dessen Einkommen nicht mehr mit einer fünf-, ja vielleicht sogar sechsziffrigen Zahl ausgedrückt werden kann, in den sonst so enggeschlossenen Kreis der alten Geburtsaristokratie: Maurice Hennessys ältester Sohn und Erbe ist mit einer Tochter des bekannten temperamentvollen monarchistischen Deputirten und ehemaligen Kürassierrittmeisters Grafen Albert de Mun verheirathet, und seine einzige Tochter starb vor einigen Jahren als die Frau des Grafen Bruno de Boisgelin. Frankreich ist eben ein Weinland, so verschwenderisch vom Himmel bedacht, daß sich aus den Familien der immer mehr zu Wohlstand gelangenden Weingutsbesitzer, Kognakbrenner und Champagnerfabrikanten allmählich eine richtige kleine Aristokratie de la bonne bouteille (des guten Tropfens) gebildet hat, die zum Theil schon völlig in den Nachkommen der Kreuzritter, oder doch wenigstens der napoleonischen Marschälle, aufgegangen ist. So gehört das Sekthaus der seligen Wittwe Clicquot, d. h. die Firma „Veuve Clicquot", den Grafen Werlé. Grafen freilich nur durch ein Patent, vielleicht der Republik San Marino, aber doch immerhin Grafen und Verwandten, Verschwägerten der angesehensten Adelsfamilien. Eine Tochter der Wittwe Clicquot, pardon, des Grafen Werlé, hat einen Sohn des Grafen de Mun zum Mann — dieser Legitimist besitzt entschieden eine Schwäche für einen guten Tropfen und die, die ihn bereiten, — ein Fräulein Martha Werlé ist dieGattin des belgischen Legationsrathes Prinzen Pierre de Chimay, und Graf Alfred Werlé (der Endaccent dieser Elsässer ist nicht viel älter als ihr Grafentitel) hat eine Schwester des Herzogs Lannes de Montebello zur Frau. Das ist nun wieder ein Name, den man nicht auszusprechen vermag, ohne vor den sogenannten geistigen Ohren „a tempo" ein Paar Sektpfropfen knallen zu hören. Ein Sohn des tapferen Marschalls Lannes, aus dem Napoleon einen Herzog von Montebello machte, verkaufte seinen also ererbten Namen eines bedürftigen Tages an eine Reimser Champagnerfabrik und so entstand die Marke „Duc de Montebello". Länger als ein Jahr dauerte ein Prozeß, den die übrigen Mitglieder der Familie Lannes de Montebello anstrengten, um ihren Namen von den Etiketten verschwinden zu lassen. Aber sie verloren den Prozeß — und der „Duc de Montebello" steht noch immer, nicht nur im Gothaer, sondern auf jeder französischen Weinkarte verzeichnet.

Liest man in den Gesellschaftschroniken der Pariser Blätter, daß ein reizendes Diner oder ein prachtvoller Ball bei dem Grafen und der Gräfin Chandon stattgefunden habe, so ahnt der Nichteingeweihte wohl kaum, daß er selbst zum Gelingen des Festes einiges beitrug, sofern er nämlich Gelegenheit hatte, einigen Flaschen „Moët et Chandon" die Hälse zu brechen . . . . Daß schließlich die Firmen „Jules Mumm" und „G. H. Mumm" im Besitze der alten deutschen Patrizierfamilie in Köln und Frankfurt a. M. Mumm von Schwarzenstein sind, mag manchem Landsmann, der gern das Problem lösen möchte, französischen Sekt zu trinken, ohne die deutsche Industrie zu schädigen, als ein nützlicher Fingerzeig gelten . . .

„Bero-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Der verklagte Schah.

In der Rue Réaumur zu Paris lebt, nach dem „Matin", ein Mann Namens Auguste Alphons Joseph Dupuy, der vor nichts in der Welt Respekt hat. Dafür ist er auch Gerichtsvollzieher. Dieser Mann fürchtete sich nicht, einen König vor Gericht zu zitiren. Und was für einen König! Den König der Könige, Majestät Mozaffer ed Din, Schah von Persien, „wohnhaft zu Teheran". Auguste Alphonse Joseph Dupuy hat mit einem anderen Majestätsverächter, dem Advokaten Charles Philippe, einen revolutionären Bund geschlossen und will thatsächlich Herrn Mozaffer ed Din wegen einer Schuld von 292,000 Francs vor den Kadi schleppen.

Besagte Schuld stammt aus dem Jahre 1900. Damals baute die persische Regierung auf dem Terrain der Pariser Weltausstellung einen Weltausstellungspalast; der Baumeister, Herr Meriat, konnte aber keine Bezahlung erlangen. Er schrieb an sämmtliche Khans und Agas des persischen Reiches eingeschriebene Briefe, aber Geld bekam er nicht; dafür erhielt er den Löwen- und den Sonnenorden sammt dem dazu gehörigen Ordensband. Der König der Könige kam dann nach Paris, besuchte den persischen Ausstellungspalast, betrachtete mit melancholischen Augen die ausgestellten Erzeugnisse der persischen Kunst und Industrie, sagte „Kheyli Khuk", was deutsch etwa „Sehr gut" heißt, und reiste ab, ohne auf die Rechnung des Herrn Meriat auch nur einen Blick geworfen zu haben. Der Architekt war ruinirt. Er begann zu klagen und setzte es nach langen Vorverhandlungen durch, daß seine Klage angenommen wurde. So kam es, daß jetzt Auguste Alphonse Joseph dem Herrn Mozaffer ed Din die Klage zustellte. Der böse Mann hat die Absicht, das Gepäck des Königs der Könige, der in diesem Jahre wieder eine Badereise nach Contrexeville zu machen gedenkt, ohne Rücksicht auf etwaige diplomatische Verwicklungen zu pfänden. Man weiß ja, daß der Schah auf weißer Lammfellmütze und seinen Galakleidern etliche Edelsteine und Diamantagraffen trägt! Vorläufig aber sitzt der König der Könige in seinem Palaste zu Teheran.

— Maliziös. — „Wenn ich nur wüßt', was ich meinemOnkel, dem sonderbaren Kauz, zum Geburtstag schenken soll!" — „Sonderbarer Kauz? Na, dann schenk ihm halt 'n Schraubenschlüssel!"

— Der Fußtritt. (Fabel.) — „Was das etwa auch edel?" fragte das Schaf, als das Pferd nach einem bissigen Köder ausschlug. — Das Pferd antwortete: „Ich wüßte nicht, was daran unedel sein sollte! Man muß auch einmal zur rechten Zeit und am rechten Platze einen Fußtritt austheilen, sonst ist man — ein Schaf."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine Botschaft des Wohlgeruchs

Vom Herzen der Blume... bringt Sylvan Violet Toilet Seife den matten, süßen Duft der Frühlings-Veilchen. Die Seife mit einem Gefühl. Entzückend, erfrischend.... Ein feines Toilet-Requisit. Sylvan Toilet Seife ist in folgenden Wohlgerüchen: Veilchen, Rosen, Nelken, Flieder, Clematis oder Heliotrope, in jeder Apotheke zu haben. 10 Cts. das Stück. Die Schachtel mit 3 Stücken 25 Cts.

Hergestellt von ARMOUR & COMPANY Fabrikanten von feiner Toilette-Seife, Chicago, New York, London, Paris

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

10 Kohlengräber getödtet!

Stürzten mit dem Förderkorb hinab.

Wilkesbarre, Pa., 26. April. Während 10 Arbeiter heute in die Connyham'sche Grube hinabgelassen wurden, riß das Tau, und der Förderkorb stürzte 750 Fuß in die Tiefe! Alle Zehn wurden augenblicklich getödtet. Ihre Namen sind noch nicht bekannt.

Nan Pattersons neuer Prozeß.

New York, 26. April. Bei der Fortsetzung der neuen Mordprozeßverhandlung gegen die Schauspielerin Nan Patterson wurde der Pfandmakler Stern auf den Zeugenstand gerufen, Namens der Anklage. Er war jedoch nicht imstande, J. Morgan Smith (Nan Pattersons Schwager) als den Mann zu identifiziren, welcher den Revolver kaufte, mit dem Caesar Young getödtet wurde.

„Equitable" und Staatslegislatur

Albany, N. Y., 26. April. Im New Yorker Abgeordnetenhaus wurde heute ein vergeblicher Versuch gemacht, eine Resolution einzubringen, welche eine gemeinsame gesetzgeberische Untersuchung der Angelegenheiten der „Equitable"-Lebensversicherungsgesellschaft verlangt. Es wurde der Einwand erhoben, daß die Resolution nur mit einhelliger Zustimmung entgegengenommen werden könnte.

„Raines Bill" angenommen.

Albany, N. Y., 26. April. Die neue Raines'sche Vorlage, welche das Uebel der sogenannten Rainesgesetz-Hotels abschaffen soll, wurde in der New Yorker Abgeordnetenkammer angenommen, muß aber wieder an den Senat gesandt werden, behufs Gutheißung der Zusätze. Eine der Hauptbestimmungen der Vorlage verfügt, daß alle Hotels den Feuer- und den Tenementhaus-Gesetzen entsprechen müssen.

Waldfeuer in Michigan.

Gaylord, Mich., 26. April. Atlanta, der Hauptort des Countys Montmorency (30 Meilen östlich von Gaylord) wird von Waldfeuern bedroht, die bereits schwere Verluste in einigen der besten Stammholzländereien des Staates verursacht haben. Eine Anzahl Farmgebäude um Atlanta herum ist schon zerstört. 25 Meilen weit westlich von Atlanta erfüllt dicker Rauch die Luft, und die Telephonverbindung ist unterbrochen.

Inland.

Preußenprinz in Peking.

Peking, China, 26. April. Seinem jetzigen Programm zufolge wird Prinz Friedrich Leopold von Preußen am nächsten Sonntag über Kalgan und Kiachte abfahren, um sich der russischen Armee in der Mandschurei anzuschließen. Des Prinzen Besuch dahier war ein sehr ruhiger; er machte aber amtliche Visiten bei dem Kaiser und der Kaiserinwittwe. Nach Allem, was er sagt, ist er von seinem Aufenthalt in Peking sehr befriedigt.

Neuer russischer Gesandter.

Peking, China, 26. April. Als Nachfolger des, kürzlich gestorbenen Paul Lesser wurde Herr Pokotilow zum russischen Gesandten bei der chinesischen Regierung ernannt. Derselbe ist einer der Direktoren der Russisch-Chinesischen Bank.

Guter Rath an Frankreich.

St. Petersburg, 26. April. Das Blatt „Novosti" räth Frankreich, den Gedanken einer Wiedererlangung von Elsaß und Lothringen ganz aufzugeben und eine Annäherung an Deutschland zu suchen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Prinzeß Irene, von Genua u. s. w. nach New York. (Donnerstag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Kultusminister lenkt ein.

Deutscher Studentenstreik soll durch Konferenz beigelegt werden. — Deutsche Künstler nach Paris. — Diebischer Postbeamter in Triest.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 26. April. Die entschiedene Haltung der Studentenschaft deutscher Hochschulen im Kampf um die akademische Freiheit, welche durch die Verfügung des Kultusministers Studt, daß die Bildung studentischer Ausschüsse seiner Genehmigung bedürfe, abermals bedroht erschien, und der energische Protest des Senats der Universität Göttingen gegen alle Eingriffe in die Selbstverwaltung der Universitäten werden voraussichtlich gute Früchte tragen. Halbamtlich wird erklärt, daß die Göttinger Professoren sich unnöthig ereiferten, da die Verfügung, welche die Bildung studentischer Ausschüsse von der Genehmigung des Ministers abhängig macht, nur vorübergehende Geltung habe. Die dauernde Regelung der ganzen Frage solle binnen Kurzem auf einer Konferenz, zu der Vertreter aller betheiligten Kreise eingeladen werden würden, erfolgen.

Es liegt auf der Hand, daß diese halbamtliche Erklärung einer Abwiegelung gleichkommt, und die Annahme, daß die Vertreter des Ministeriums auf der Friedenskonferenz mildere Saiten anschlagen werden, dürfte sich wohl bestätigen.

Der bekannte Kammersänger Heinrich Zeller hat soeben mit einem der ersten Pariser Boulevard-Theater einen Kontrakt für ein Gastspiel eines, von ihm ausschließlich aus ersten Kräften gebildeten Ensembles abgeschlossen. Dieses Gastspiel wird im Oktober stattfinden und zur Aufführung werden ausschließlich moderne deutsche Operetten gelangen.

Im Alter von nahezu 76 Jahren ist hier der hervorragende Bildhauer Alexander Tondeur aus dem Leben geschieden.

Aus Triest kommt die Meldung, daß dort ein gefährlicher Postmarder in der Person des Posterpeditors Rudolf Nemec unschädlich gemacht worden ist. Als Spezialität betrieb derselbe die Veruntreuung amerikanischer Werthbriefe und zahlreiche Sendungen, die von früheren Bürgern der österreichisch-ungarischen Monarchie an Angehörige in der alten Heimath gerichtet waren, sind von ihm unterschlagen worden. Lange Zeit betrieb Nemec die Unterschleife, bis sich schließlich der Verdacht auf ihn lenkte, und er durch eine genaue Ueberwachung entlarvt wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen.
Brisbane, Australien: Aorangi, von Vancouver über Honolulu nach Sydney.
Genua: Citta di Reggio von New York; Sicilia von New York.
Neapel: Prinz Adalbert, von New York nach Genua.
Livorno: Italia von New York, über Marseille.
Antwerpen: Rhynland von New York.
London: Minneapolis von New York.
Liverpool: Majestic von New York; Bavarian, von St. John und Halifax.
An Nantucket, Mass., vorbei: Teutonic, von Liverpool nach New York. (Donnerstag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Abgegangen.

New York: Christiania nach Hamburg; Albingia nach Baltimore (von Hamburg); Armenian nach Liverpool.
Gibraltar: Weimar, von Genua und Neapel nach New York.
Neapel: Sardegna nach New York.
St. Michaels, Azoren: Prinz Oskar, von Genua und Neapel nach New York.
Christiania: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.
Boulogne: Pretoria, von Hamburg nach New York.
New York: Lombardei nach Italien; Oskar der Zweite nach Kopenhagen usw.; Noordam nach Rotterdam; Baltic nach Liverpool; Maracas nach Venezuela usw.

Verloren—

Ein scharfer Appetit, eine gesunde Hautfarbe oder eine gute Nachtruhe. Der Magen hat Euch wieder im Stich gelassen. Nehmt einfach Hostetters Magenbitter und seht wie schnell Ihr diese unschätzbaren Güter wieder erlangt. Tausende haben es während der letzten 50 Jahre so gemacht. Es stärkt die Organe der Verdauung, reinigt das Blut, gibt erfrischenden Schlaf und heilt Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, weibliche Leiden oder Kopfweh.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu South Bend., Ind., ertranken zwei Knaben im St. Josephfluß.

— Einen Tag vor seinem 101. Geburtstag starb Joseph Morris zu Belford bei Red Bank, N. J.

— Präsident Roosevelts Jagdpartie in Kolorado erlegte wieder drei Bären; einen schoß der Präsident selbst.

— Zu Greensburg, Pa., wurde der Farbige Edward wegen Ermordung George Uhrings (im Juli v. J.) gehängt.

— Mit 35 gegen 34 Stimmen nahm das Wiskonsiner Abgeordnetenhaus die Thayer'sche Lokaloptions-Vorlage an.

— Zu Caß, W. Va., stürzte ein Personenzug durch einen, über das Geleise gefallenen Baum entgleisend, in das Wasser. 8 Verletzte, darunter 6 Passagiere.

— W. F. Lappe in Pittsburg, ein gesellschaftlich hervorragender junger Mann, wurde vom Polizisten Ulam erschossen, nur weil er sich nicht wegen einer nächtlichen Ruhestörung verhaften lassen wollte. Der Polizist selbst wurde verhaftet.

— Vertreter der Gas- und Elektrizitätsgesellschaften protestirten beim Gouverneur Deneen gegen die gesetzliche Regelung der Gebühren. Der Gouverneur wies sie an den betr. Legislaturausschuß.

— Bei einem Brand einer Kleiderfabrik in New York, an Grand und Orchard Str., fand der Feuerwehrbataillonschef Wieland durch Sturz einer Leiter seinen Tod. Die 400 Mädchen der Fabrik entkamen glücklich.

— Harry Clawson in Cincinnati erhält laut Testament seiner Mutter auf Lebenszeit das Einkommen, welches $50,000 bringen, aber nur, wenn er drei Jahre lang weder trinkt, noch bummelt. Andernfalls kriegt er nur $5 pro Woche, und das Kapital fällt später Wohlthätigkeitsanstalten zu.

—Das Illinoiser Abgeordnetenhaus verwies die Vorlage, welche Wm. J. Partello für seine Ansprüche aus dem Jahre 1893 $28,000 nebst Zinsen bewilligt, zur dritten Lesung, obwohl Shanahan die Vorlage ein gemeines Raubattentat auf den Staatsschatz nannte.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Philadelphia 1, New York 8; Brooklyn 3, Boston 1; Cincinnati 12, St. Louis 2. „American League" — Detroit 0, Cleveland 1; New York 6, Washington 5; Boston 6, Philadelphia 10. Mehrere Spiele fielen wegen Regens aus.

Ausland.

— König Edward mit Gefolge wird am 29. April in Paris erwartet.

— Gestorben ist der dritte Bruder des türkischen Sultans, Achmed Kemal.

— In London heißt es, Rodschestwensky habe nicht Kohlen genug, um nach Wladiwostok gelangen zu können.

— Auch in Sosnowice, Russischpolen, werden zu den griechisch-katholischen Ostern Ruhestörungen erwartet.

— Es wird in Abrede gestellt, daß Witte den Vorsitz im russischen Ministerrath niedergelegt habe.

— Giolitti, der frühere italienische Ministerpräsident, hat sich vollständig von seiner Krankheit erholt.

— Gerüchtweise verlautet Zar Nikolaus wolle zu Ostern eine Amnestie für politische und religiöse Verurtheilte gewähren.

— Zu Dalon bei Bordeaux, Frankreich, fand die Enthüllung des Denkmals Gambettas im Beisein des Präsidenten Loubet statt.

— Ein Motorwagen, in welchem der König von Spanien, seine Mutter und die Infantin Teresa saßen, wurde unlenkbar; doch wurde Niemand verletzt.

— Die „St. Petersburger Börsenzeitung" sagt, General Kuropatkin werde nächstens auch das Kommando über die 1. russische Armee niederlegen und die Front verlassen.

— Die neue Verfassung für das Transvaal wurde in London veröffentlicht. Boerenführer erklären dieselbe theilweise für einen Bruch des Selbstverwaltungsversprechens.

— Norwegens Regierung will mit Schweden nicht weiter betreffs Beilegung der Differenzen zwischen ihnen verhandeln, ehe eine besondere Konsularvertretung garantirt ist!

— Prinzeß Alexandra von Isenburg u. s. w., die bekannte Finanzabenteuerin, wurde zu Arbon in der Schweiz wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, weil sie zur Bankerottverhandlung nicht erschien.

— Neue Ruhestörungen ereigneten sich am Kasan-Bahnhof in Moskau, Rußland, als ein Regiment nach dem fernen Osten abfuhr. Ein Leutnant erschoß einen Soldaten. — Zu Bobrizow plünderten 2000 Soldaten, welche auf dem Weg nach dem fernen Osten sind, die Schnapsläden.

Lokalbericht.

Ein Mord?

Junger Pole tödtlich verwundet aufgefunden und gestorben.

Im Countyhospital starb heute früh der 22 Jahre alte Joseph Przerynski, 8326 Buffalo Ave. wohnhaft, an einem Schädelbruch, und der an der Illinois Ave., nahe der 84. Straße, wohnhafte Frank Jamorick wurde in Untersuchungshaft genommen, bis die Leichenschau-Geschworenen den Vorfall untersucht haben. Przerynski wurde Montag in der Nähe des Russell Park in einer Pfütze besinnungslos gefunden. Anfänglich hielt man ihn für betrunken oder für das Opfer von Betäubungsmitteln; im South Chicago Hospital aber, wohin er zuerst gebracht wurde, stellten die Aerzte fest, daß er eine sehr schwere Schädelwunde erlitten hatte.

Unliebsamer Gast.

Ein morphiumsüchtiger Fremdling in polizeiliche Obhut genommen.

Teufelei aus Eifersucht.

Mann zwingt Frau zum Treuschwur auf glühender Asche. — Sterbende vertheidigt der Kinder kleines Erbe gegen den Gatten. — Liebhabers Rache.

Der 45 Jahre alte Sidney Eismann von New Orleans wurde heute auf Ersuchen des Geschäftsleiters des Great Northern Hotels, in welchem Eismann abgestiegen war, von der Polizei in Gewahrsam genommen. Der Mann ist der Morphiumsucht ergeben und wurde von einem Krankenwärter in jenem Gasthause verpflegt. Wie die Polizei berichtet, soll Eismann auch im Grand Pacific-Hotel und im Palmer-House gewohnt, seine Rechnungen aber noch nicht bezahlt haben. Seine Schwester ist angeblich die Gattin des reichen St. Louiser Bauunternehmers Scharf. Der Mann soll einer geeigneten Anstalt überwiesen werden.

Regina Maycherek, ein zwanzig Jahre altes Frauchen, hat infolge der wahnwitzigen Eifersucht ihres Gatten Torturen erdulden müssen. die man nicht für möglich halten würde, wenn die Brandwunden an den Knieen der Frau nicht den Beweis der Wahrheit lieferten. Die Leute sind seit zwei Jahren verheirathet und haben ein etwa ein Jahr altes Kind. Der Mann ist stets ungeheuer eifersüchtig gewesen und hat seine Frau nach den Aussagen der Nachbarn oft mißhandelt und ohne Grund des Ehebruchs beschuldigt. Als Maycherek Montag Abend von der Arbeit nach seiner Wohnung 75 Wabansia Ave., kam, warf er seiner Frau vor, mit einem polnischen Priester intim verkehrt zu haben. Die Frau bestritt das, und der Mann fachte dann stillschweigend das Kohlenfeuer im Küchenherd an. Darauf zog er die mit glühenden Kohlenstücken gefüllte Aschpfanne unter dem Herdfeuer hervor, holte eine schwere Peitsche von der Wand und zwang seine Frau, sich mit nackten Beinen auf die Asche zu knieen und langsam einen ihr von ihm vorgesagten Eid nachzusprechen, daß sie nicht untreu gewesen sei. Das furchtbare Schmerzensgeschrei der Unglücklichen veranlaßte die Nachbarn, in die Küche einzudringen, worauf sie den Mann zum Hause hinausprügelten und einen Arzt holten, der sich der inzwischen ohnmächtig gewordenen Frau annahm. Die Polizei fand Maycherek später in seinem Hause, wo er sich eingeschlossen hatte, nachdem seine Frau bei Nachbarn ein Unterkommen gefunden, ruhig im Bett schlafen. Die mißhandelte Frau klagte Polizeirichter O'Donoghue, daß ihr Mann sie häufig an den Haaren durch die Wohnung geschleift, sie gestoßen und anderweitig mißhandelt habe. Der Richter bedauerte, als er den Mann zu hundert Tagen Arbeitshaus verurtheilte, daß er ihm keine schärfere Strafe auferlegen könne, und rieth der Frau, sich scheiden zu lassen.

Annie und Rachel Palucki, 151 De Koven Str., wurden von Jugendrichter Mack gestern vorläufig der Obhut der Polizei überantwortet; die Beamten fanden die Kleinen Arm in Arm in Thränen aufgelöst an der Bahre ihrer Mutter. Die Verhandlung vor dem Richter entrollte ein trauriges Bild aus dem Großstadtleben. Frau Palucki arbeitete als Näherin, bis ihr Augenlicht nachgab, dann wurde sie Hausmeisterin. Schließlich warfen sie Kummer und Ueberanstrengung auf das Siechbett. Von ihrem Gatten John Palucki hatte sie sich vor einem Jahre scheiden lassen, und dieser hatte ihr auf Befehl Richter Kavanaghs $200 bezahlen müssen. Dieses Geld und $350, welches die arme Frau früher erspart hatte, gab sie Frau Antoinette Funk, dem bekannten weiblichen Anwalt, als Hüterin. Tag für Tag kam Palucki nach dem Sterbelager seiner Frau und forderte angeblich unter Bedrohung mit dem Tode von ihr die zweihundert Dollars zurück. Aber sie weigerte sich entschieden, ihm zu gehorchen. Frau Funk theilte nun dem Richter mit, die beiden Kinder schwebten in Gefahr, daß der Vater ihnen ein Leid zufüge oder sie fortschaffe, und der Richter entzog ihm daher die Kleinen, für die jetzt ein passendes Heim gesucht wird.

Louisa King, 120 Dayton Str., hatte ihrem Verehrer, Albert Burmeister, 138 Dayton Str., die Freundschaft gekündigt. Er verfolgte sie und als er sie gestern an der North Avenue und Halsted Straße traf, schlug er sie mehrere Male und zwang sie schließlich unter Bedrohung mit einer Buggypeitsche, auf der Straße einen „Jig" zu tanzen. Das Nachspiel folgte vor Polizeirichter Mayer. Dieser verurtheilte Burmeister zu $50 Geldstrafe und zur Tragung der Prozeßkosten.

Annie Gorska, 460 West North Ave., und Lillie Rokosz, die jugendlichen Schwindlerinnen, welche auf der Nordwestseite durch kleine Mädchen sich von deren weiblichen Anverwandten angeblich für die Mütter der Sendboten Geld verschafften und in sechs Wochen $102 auf diese Weise „verdienten", sind von Jugendrichter Mack trotz ihrer Thränen und Besserungsversprechen geeigneten Anstalten überantwortet worden, die Gorska der Staats-Industrieschule in Geneva, und die Rokosz dem Hause zum Guten Hirten.

Henry Schreier, welcher früher im Virginia-Hotels als Geschirrputzer angestellt war, theilte dem Geheimpolizisten Roha den Wunsch mit, ein Geständniß abzulegen, und sagte dann, daß er in jenem Hotel viel Silbergeschirr entwendet habe. Er habe sein Verbrechen den Priestern der St. Josephs-Kirche gebeichtet, und auf deren Anrathen sei er zur Polizei gekommen. Schreier gab an, wo er einen Theil der Sachen versteckt hatte. Diese wurden gefunden, und dann wurde er eingesteckt. Man hält den Mann für nicht ganz zurechnungsfähig.

Joseph Benzain wurde von Bundes-Postinspektoren gestern Nachmittag in seiner Geschäftsstelle, 301 Douglas-Gebäude, festgenommen und gleichzeitig wurde eine Menge Lotterie-„Literatur" beschlagnahmt. Benzain verzichtete auf ein Vorverhör vor Bundeskommissär Foote und leistete $1500 Bürgschaft. Gegen zwei andere angebliche Lotterieagenten, deren Geschäftsstellen ebenfalls überrumpelt wurden, sollte durch die Bundesgroßgeschworenen Anklage erhoben werden. Die Inhaber hatten sich rechtzeitig geflüchtet. Die Postinspektoren fanden auch eine Niederlage von Lotterieloosen und Flugschriften, die auf diese Art des Glückspiels Bezug haben. Seit längerer Zeit waren im Generalpostamt Beschwerden über mehrere angeblich in der Stadt Mexiko seßhafte neue Lotterie-Unternehmen eingegangen. Nachforschungen ergaben, daß die Loose und die auf den Gimpelfang berechneten Drucksachen in Chicago hergestellt und nach der mexikanischen Hauptstadt gesandt wurden, von wo aus ihre Vertheilung erfolgte. Ferner wurde festgestellt, daß in Peoria, New Orleans, San Franzisko und in Chicago Hauptagenturen der Gesellschaften waren, hier drei. Vor einigen Tagen wurden in den anderen Städten neun angebliche Lotterie-Agenten verhaftet, u. das veranlaßte zwei der hiesigen zur Flucht. Nur Benzain fiel den Häschern in die Hände. Er soll einer der Hauptleiter in den Unternehmungen sein.

Edward A. Le Roy, 1590 Dearborn Str., wurde an der Wells und Hill Str. trotz tapferer Gegenwehr von drei bewaffneten Räubern überwältigt, furchtbar mißhandelt und um $25 und seine goldene Uhr beraubt.

L. G. Lamon, Sekretär der Chicago Provision Co. und 379 Ontario Str. wohnhaft, meldete der Polizei das Verschwinden seines erst Samstag angeworbenen neuen Haushofmeisters, eines Negers, der sich Wm. Gregory nannte. Gregory nahm angeblich die ihm von Lamon gestellte neue Uniform und auch $24 mit, die er in irgend einer Schublade fand.

Drei fünfzehn Jahre alte Knaben durchsägten Nachts die Gitterstangen vor einem Fenster der John Worthy-Schule und entkamen trotz lebhafter Verfolgung. Die Sägen hatten sie in der Werkstatt der Anstalt erlangt. Ihre Namen werden geheim gehalten.

Verunglückte Spazierfahrt.

Kraftwagen prallt im Washington Park gegen einen Lampenpfosten.

Von Wasserscheu befallen..

An der 53. Straße und dem Washington Park fuhr heute früh um drei Uhr ein großer Kraftwagen, in welchem der Nr. 3648 Indiana Ave. wohnende Verkäufer Wm. Hull, zwei andere Männer und zwei Frauen saßen, mit solcher Wucht gegen einen schweren Pfahl, welcher eine elektrische Bogenlampe trug, daß die Insassen des Gefährts herausflogen. Ein Mann, welcher sich für den Lebensversicherungsagenten Frank Coulter ausgab und angeblich 6233 Monroe Avenue wohnt, benachrichtigte kurz darauf von dem Kraftwagengeschäft Nr. 5025 Cottage Grove Ave. aus die Polizei, welche eine Ambulanz an Ort und Stelle sandte. Von dieser wurde nur Hull aufgefunden. Dieser lag halb bewußtlos und aus mehreren Wunden blutend auf dem Rasen. Auch fand die Polizei in der Nähe ein mit Blut bedecktes Damentaschentuch. Nicht weit von Hull stand der Kraftwagen. Er war vorne etwas beschädigt; der Pfahl hatte keinen Schaden genommen. Wer Hulls Begleiter waren, wurde nicht ermittelt. Er fand Aufnahme im Englewooder Union-Hospital. Die Lizens des Kraftwagens war an Henry J. Ullman, damals 4935 Wabash Ave., später 1400 Michigan Ave. wohnhaft, ausgestellt worden.

Im County-Hospital liegt der 27 Jahre alte Holzverarbeiter Joseph Fitich an der Wasserscheu im Sterben. Der Mann war vor vierzehn Tagen auf dem Lande von einem kleinen Hunde gebissen worden, hatte die Verletzung aber nicht beachtet. Während er gestern Abend zu Hause war, stellte sich bei ihm Wasserscheu ein. Der Unglückliche entkleidete sich, ergriff einen Schlagballknüppel und jagte Frau und Kinder auf die Straße. Jedem, der sich ihm zu nähern suchte, drohte er mit dem Knüppel. Vier Polizisten von der Wache an der Canalport Ave. drangen mit einem Betttuch in das Haus; als sie das Tuch aber über Fitich werfen wollten, sprang er auf sie zu und versuchte, sie zu beißen. Nach einem entsetzlichen Kampf gelang es den Beamten, dem Unglücklichen den Knüppel zu entreißen und schließlich auch, ihn zu überwältigen. In das Tuch gehüllt, wurde Fitich auf den Patrouillewagen getragen und nach dem genannten Krankenhause gebracht.

Im Lokomotivschuppen der Burlington-Bahn an der 16. Straße und Western Ave. wurde heute früh dem dort beschäftigten 23 Jahre alten Geo. Lukineish, 579 Washburne Ave., beim Ablassen von Dampf das rechte Bein schwer verbrüht. Lukineish wurde heimgeschafft.

Die siebenjährige Jeanette Hoffman, 532 50. Str., wurde gestern Nachmittag von der Fangvorrichtung eines Kabelbahnzuges an der Cottage Grove Ave. aufgelesen und eine Strecke weit getragen. Dann purzelte die Kleine zur Seite auf das Pflaster, erhob sich aber gleich wieder, unverletzt, und lief davon. Später gab sie auf Fragen nach ihrem Namen die Antwort, sie habe dem Zuge ja „nicht ein bischen wehe gethan" und man solle sie gehen lassen.

Am 21. Pl. wurde die 43 Jahre alte Frau Ellen Leonard, 477 22. Straße, gestern Nachmittag von einer Rangirmaschine der Santa Fe-Bahn getödtet.

Untersuchung beantragt.

In Verbindung mit einem Todesfall im Deutschen Hospital.

Koroner Hoffman erhielt gestern den Besuch von Henry Jansen, der bis zum letzten Monat Buchhalter des Deutschen Hospitals war, und vom Koroner verlangte, eine Untersuchung der Umstände vorzunehmen, unter welchen vor etwa Jahresfrist ein gewisser Henry Wiemeister in jenem Hospital starb. Nach Jansens Angabe, die auch von einem Mitglied des damaligen Aerztestabes jener Anstalt bestätigt wird, litt Wiemeister an „Locomotor Ataxia". Eine Wärterin soll ihm nun aus Versehen statt der für ihn bestimmten Medizin eine Dosis Lysol, ein starkes Desinfektionsmittel, verabreicht haben, infolge dessen Wiemeister zunächst in starke Krämpfe verfiel und schließlich starb. Jansen behauptet, der Fall sei damals vertuscht worden, und thatsächlich weisen die Akten des Koroners keinerlei Aufzeichnungen über eine derartige Meldung auf. Herr Hoffman sagte heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber: „Ich sagte Herrn Jansen, daß ich der Sache nur dann auf den Grund gehen werde, falls er mir Beweise für die Wahrheit seiner Angaben zu bringen vermöge. Er verwies mich an die Aerzte Wm. Doepp und Dr. A. Goldspohn. Falls einer dieser Herren mir die nöthigen Anhaltspunkte gibt, so werde ich den Fall untersuchen."

Jansen erhebt übrigens auch alle möglichen Anklagen gegen John C. Burmeister, den Leiter des Deutschen Hospitals, den er der Günstlingswirthschaft und Unfähigkeit bezichtigt. Er hat seine Anklagen dem Direktorium unterbreitet, indessen ist von diesem bislang noch nichts in der Sache gethan worden. Die Thatsache, daß mehrere Herren, welche längere Zeit hindurch Direktoren des Hospitals waren, dieses Amt vor einigen Monaten niederlegten, erklärt Herr Burmeister damit, daß das Hospital eine Vereinbarung mit den hiesigen lutherischen Gemeinden getroffen habe, wonach diese Patienten in das Hospital schicken, dafür aber im Direktorium vertreten sein wollen. Um dies zu ermöglichen, hätten mehrere der alten Direktoren eine Neuwahl abgelehnt. Thatsächlich wollte keiner der betreffenden Herren, darunter Edw. Butz und Erich Gerstenberg, einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber zugestehen, daß sie das Amt niederlegten, weil sie mit der Geschäftsleitung des Hospitals nicht einverstanden seien. Zu gleicher Zeit — und auch dies wird dem Verwalter Burmeister zum Vorwurf gemacht — wurde die Mehrzahl der Mitglieder des bisherigen ärztlichen Stabes des Hospitales entlassen, wie von gewisser Seite geltend gemacht wird, weil Burmeister Günstlinge von ihm, zumeist junge, unerfahrene Aerzte, an ihre Stelle setzen wollte. Nach Herrn Burmeisters Angabe wurde die Entlassung der betr. Aerzte aber vom Direktorium verfügt, weil unter den Herren nicht nur Zwietracht geherrscht habe, sondern weil sie auch zum größten Theil ihren Verpflichtungen der Anstalt gegenüber nicht nachgekommen seien. So sei es nur wenigen von ihnen eingefallen, Vorlesungen vor den Krankenwärterinnen zu halten, obwohl dies ausdrücklich zu ihren Obliegenheiten gehöre.

Aus den Polizeigerichten.

Ob thörichten Befehls des Vaters macht Trixie McGill einen Selbstmordversuch.

„Ich verlor meinen Wochenlohn, $10, und mein Vater befahl mir dann, nicht eher wieder nach Hause zu kommen, bis ich das Geld gefunden hätte." So erzählte heute die 19 Jahre alte Trixie McGill unter Thränen dem Polizeirichter Mayer im Gericht an der Chicago Ave.

Das Mädchen war gestern Abend um sechs Uhr auf der Mole am Fuß des Diversey Blvd. von dem Lincoln Park-Polizisten Casey gerade in dem Augenblick ergriffen worden, als es sich in den See stürzen wollte. In Trixies Börse fand sich ein Zettel mit den Worten: „Liebe Mama! Vergib mir und vergiß mich. Ich bin im Begriff zu sterben!" Die Eltern des Mädchens wurden von dem Vorfall benachrichtigt, fanden sich aber nicht bei der Polizei ein. Kadi Mayer tröstete das beständig weinende Mädchen, so gut er es vermochte. Er sagte der Angeklagten, daß sie volljährig sei und daher ihren Lohn nicht an die Eltern abzuliefern brauche. Sie solle einige Tage, bis sie sich beruhigt habe, bei der Matrone auf der Wache bleiben. Trixie versprach, sich der Selbstmordgedanken zu entschlagen.

Immerhin etwas!

Als der 489 33. Str. wohnende M. Pangborn auf dem Heimwege heute früh die 33. Str. entlang ging, tauchten in der Nähe der La Salle Str. plötzlich zwei schwarze Gestalten aus dem Schatten der Häuser vor ihm auf. Beide hielten ihm Revolver entgegen, und auf Wunsch der Fremdlinge streckte er die Hände in die Höhe. Dann wurde ihm die Uhr und die Baarschaft, $6.75, abgenommen.

„Sie sind ein Gentleman", sagte nun einer der Schwarzen zu Pangborn, zog eine Zigarre aus der Tasche und gab sie dem völlig überraschten Manne. „Die ist rauchbar. Die stiften wir Ihnen für Ihre Höflichkeit". Dann trennten sich die Drei. Pangborn rauchte heute die Zigarre. „Wirklich gut," meinte er, „nur etwas theuer."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die andere Seite.

C. W. Boyse bleibt trotz theilweisen Sieges in Haft. — Jas. Duncan siegt.

Clement W. Boyses Antrag, ihm mittels Habeas Corpus-Verfahrens die Freiheit zu verschaffen, ist heute von Kreisrichter Honore abgelehnt worden, und der Mann muß, da er die geforderte Bürgschaft, $600, nicht auftreiben kann, im Countygefängniß bleiben, bis Polizeirichter Caverly die Anschuldigungen der Gattin des Antragstellers, der Frau Emily Boyse, untersucht hat. In die Geschichte ist auch die früher in St. Louis ansässige Frau Karl Page verwickelt.

Boyse wurde heute vor einer Woche verhaftet. Sein Anwalt Carmichael erzählte heute dem genannten Kreisrichter, er, Boyse, habe nach seiner Verheirathung festgestellt, daß das Vorleben seiner Gattin nicht einwandfrei gewesen sei. Der Advokat stellte auch die Vaterschaft des Kindes des Paares in Frage. Boyse bestritt, mit Frau Page ein unerlaubtes Verhältniß unterhalten zu haben. Eine frühere Liebesgeschichte seiner Gattin habe ihn veranlaßt, nach Chicago überzusiedeln. In St. Louis war er bis zu seiner Abreise Vormann in der Gasanstalt. Der Richter strich den auf böswilliges Verlassen lautenden Theil der Anklage und setzte Boyses Bürgschaft von $2400 auf $600 herab, aber damit war diesem nicht geholfen.

Frau Mary E. Duncan erklärte zwar während der Verhandlung des Scheidungsverfahrens zwischen ihr und ihrem Gatten vor Richter Healy heute, lieber werde sie in den See springen, als mit ihrem Gatten nochmals zusammenleben, aber andere Zeugen erklärten diesen, James Duncan, für einen sehr braven Mann, und der Richter bewilligte schließlich den Scheidungsantrag des Mannes. Das Paar heirathete 1894 und lebte bis vor vier Jahren zusammen. Dann besuchte die Frau Verwandte auf dem Lande, ließ nichts mehr von sich hören und schrieb dem Gatten schließlich, sie sei seiner überdrüssig. Später siedelte sie doch nach Chicago über und miethete sich an der 37. Straße und Cottage Grove Ave. ein. Ihr Gatte und Frau Lottie Kinsely, eine der heute vernommenen Zeuginnen, baten sie, zu Duncan zurückzukehren, aber sie antwortete angeblich, lieber würde sie in den See springen. Duncan wohnt 301 Oakley Avenue.

Dein Erfolg im Leben,

gesellschaftlich wie finanziell, hängt viel mehr von Deiner Gesundheit, wie von Deiner Fähigkeit ab. Fleiß und Sparsamkeit können wenig nützen, wenn Krankheit Dir den Weg versperrt. Pushecks Kur ist ein allgemeines Stärkungsmittel für die Nerven, reinigt das Blut, heilt Rheumatismus, Drüsen-Leiden, Nerven-Störungen, Schwäche und Magen-, Leber- und Nierenleiden. 26mz,26ap

Die Aetna Trading Co.

Gustav Freund im Zeugenverhör vor den Großgeschworenen.

Länger als eine Stunde wurde heute vor den Bundes-Großgeschworenen Gustav Freund, das Haupt der Firma S. Oppenheimer & Co., Fabrikanten von Wurstdärmen, von Bundes-Distriktsanwalt Morrison vernommen. Die genannte Firma ist angeblich einer der Hauptzweige der Aetna Trading Co., über deren Geschäftsgebahrungen mit dem Fleischtrust die Großgeschworenen sich möglichst volle Aufklärung zu verschaffen wünschen. Wie berichtet, kehrte Freund erst am Montag Abend aus Montreal, Kan., hierher zurück und hatte gestern eine längere Unterredung mit dem Bundes-Distriktsanwalt. Wie verlautet, wird man gegen ihn, zum Lohn für seine freiwillige Rückkehr und die Aussagen, die er vor den Geschworenen gemacht hat, nicht strafrechtlich vorgehen, sollte es sich herausstellen, daß zu einem solchen Vorgehen sonst Grund vorhanden wäre. Er legte der Grandjury eine Reihe von Kontrakten und andere Dokumente vor, die sich angeblich in der Schatulle befanden, welche vor Kurzem aus seinem Hause gestohlen, ihm dann aber durch die Polizei wieder zugestellt worden ist, nachdem diese durch einen Neger Namens Heron in ihren Besitz gelangte. Die Bundesbeamten machten große Anstrengungen, um die Thatsache geheim zu halten, daß Freund als Zeuge vor den Großgeschworenen auftrat, sie waren in diesen Bemühungen aber nicht erfolgreich. Morgen sollen nicht weniger als 15 Zeugen vernommen werden.

Zur Heirath überredet.

Eine Sechzehnjährige bereut ihre Schwäche und will wieder frei sein.

Henry L. Johnsen ließ sich am 24. Juni des letzten Jahres in der Stadthalle mit Elizabeth Farber trauen, nachdem er nach Erwirkung der Heirathslizens drei Wochen lang sich bemüht hatte, seine Braut zu bewegen, den letzten Schritt zu thun. Der Grund für Elisabeths Zögern lag in der Abneigung ihrer Eltern gegen ihren Bräutigam, und sofort nach der Trauung schlug ihr das Gewissen so, daß sie zu ihrer Mutter eilte und das Geschehene bekannte. Die beiden Frauen hielten aber die Thatsache geheim, bis sie vor einigen Tagen dem Vater Mittheilung machten, welcher dann Anstalten traf, die Heirath durch das Kreisgericht aufheben zu lassen, weil Jacobsen angeblich das Alter seiner Braut fälschlich auf 18 Jahre angegeben hat, während sie in Wirklichkeit erst 16 Jahre zählte. Die Farbers wohnen Nr. 154 South Halsted Str.

* Auf der Reise von West Baden hierher begriffen, ist heute auf einem Zuge der Monon-Bahn der 40jährige James Hayes aus Rockford, Ill., in der Nähe der 60. Straße einem Schlaganfalle erlegen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST-COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Verlegung des Rathhauses.

In der Heringstonne und im amerikanischen Straßenbahnwagen mag niemals Ueberfüllung eintreten können, aber im Uebrigen wird wohl allgemein zugegeben werden müssen, daß sich in einen beschränkten Raum keine unbeschränkte Menge hineinzwängen läßt. Früher oder später wird also auch die „untere Stadt" Chicagos nicht mit einem Flächenraume von einer englischen Geviertmeile auskommen können. Denn je mehr Wolkenschaber und Riesenbazaare auf diesem eng umgrenzten Gebiete errichtet werden, desto mehr müssen sich auch die Straßen mit Menschen und Fuhrwerken füllen, und am Ende muß das Gedränge so groß werden, daß eine schnelle Fortbewegung unmöglich ist. Selbst wenn ein Theil des Verkehrs unter die Straßen verlegt wird, so wird nur vorübergehend Erleichterung geschaffen werden, gerade wie die Hochbahnschleife schon jetzt nicht mehr den an sie gestellten Anforderungen genügt, obwohl sie erst vor wenigen Jahren eröffnet worden ist. Die Aufnahmefähigkeit der Gebäude läßt sich ja leicht genug vervielfachen, indem man sie alle auf achtzehn bis dreißig Stockwerke erhöht, aber wie sollen alle die Menschen hin- und zurückbefördert werden, die in diesen Himmelstürmern untergebracht werden können, von den immer zahlreicher werdenden „Shoppers" und dem beständig steigenden Fremdenverkehr gar nicht zu reden? Ist das Getümmel auf den Bürgersteigen und Straßendämmen jetzt schon zuweilen lebensgefährlich, so wird es in absehbarer Zeit geradezu unerträglich sein. So viele Vortheile also auch die „Zentralisation des Geschäftes" bieten mag, so wird das Geschäftsviertel doch sehr bald erheblich ausgedehnt werden müssen.

Es fragt sich nur, wer den Anfang machen soll. Die Waarenhäuser an der Statestraße wollen selbstverständlich nicht fortziehen, die Großhandlungen behaupten, sich nicht von den Bahnhöfen und Gasthöfen entfernen zu dürfen, die Advokaten müssen in der Nähe des Gerichtsgebäudes bleiben, und die Banken, Versicherungsgesellschaften, Agenturen u.s.w. können doch nicht ihre Kunden im Stiche lassen. Am ehesten könnte die Stadtverwaltung die Stätte ihres Wirkens verlegen, weil sie nicht auf die Bequemlichkeit der Leute zu achten braucht, die mit ihr etwas zu thun haben. Wer auf's Rathhaus bestellt wird, muß hingehen, gleichviel wo es gelegen ist. Daher erneuert der Bürgermeister den alten Vorschlag, die „City Hall" vom Countygebäude ganz abzutrennen und nach dem Union Park auf der Westseite zu verlegen. Er verweist darauf, daß ohnehin ein neues Countygebäude errichtet werden wird, und daß dieses den ganzen Platz ausfüllen könnte, in den es sich bis jetzt mit der Stadthalle theilen mußte. Auf je zehn Leute, die im Countygebäude zu thun haben, meint Herr Dunne, kommt immer erst eine Person, die im Rathhause Geschäfte abzuwickeln hat. Wird nun vollends noch dafür gesorgt, daß die Wassersteuern an Zweigstellen bezahlt werden können, so werde sich gegen die Verlegung des Rathhauses erst recht nichts mehr einwenden lassen.

Wenn aber die Lage des Rathhauses wirklich vergleichsweise unwichtig ist, so ist wiederum nicht einzusehen, inwiefern seine Verlegung der übermäßigen Zusammendrängung des Geschäftsbetriebes steuern würde. Die Schankwirthe, die zweimal im Jahre das Rathhaus besuchen müssen, um ihre Gerechtsame zu erneuern, oder die Hausirer, Hundeliebhaber und Automobilbesitzer, die gleichfalls einer „Lizenz" bedürfen, würden doch wahrlich nicht die Entstehung eines neuen Geschäftsmittelpunktes fördern. Ihnen zuliebe würden höchstens noch einige neue „Saloons" aufgemacht werden. Auch die Aldermen und die im Rathhause arbeitenden städtischen Beamten würden keinen Anstoß zu einem Geschäftsbuhm am Union Park geben. Dagegen würde es augenscheinlich einen großen Unterschied machen, wenn das Countygebäude mitsammt den Gerichtshöfen nach der Westseite auswanderte und etwa fünftausend Advokaten nach sich zöge. Letztere allein würden schon eine ganze Reihe Papier- und sonstige Handlungen in Nahrung setzen, und die vielen Geschworenen, Zeugen und Sachverständigen, deren die amerikanische Rechtspflege sich bedient, würden Hunderten von Geschäftsleuten ein gutes Einkommen verschaffen. Dazu kämen die Tausende, die persönlich ihre Steuern entrichten, die Grundeigenthumshändler, die beim Rekorder Eintragungen machen lassen, die Landleute, die im Countysitz allerhand zu besorgen haben, die Geschäftsfreunde des Sheriffs, der Steuereinschätzer und überhaupt das ganze Heer, das jetzt täglich die Ruinen des Countygebäudes belebt. Soll also die Dezentralisation im Ernste eingeleitet werden, so wäre es besser, statt des Rathhauses das Countygebäude im Union Park zu errichten. Auch sind dem County schon fünf Millionen für einen neuen Prachtbau bewilligt worden, während die Stadt, wie gewöhnlich, kein Geld hat. Wenn sonst nichts, sollte diese Erwägung den Ausschlag geben.

„Der Staat Allegheny."

Statt des schon ziemlich vertraut gewordenen millionenstädtischen Rufes „Los vom Lande!", wird jetzt zur Abwechselung einmal von Seiten „des Landes" das Verlangen nach Loslösung von der Millionenstadt laut.

Im westlichen Pennsylvanien ist eine Bewegung im Gange, die auf die Bildung eines neuen Staates hinzielt. Den Namen hat man schon: „Alleghany" soll der neue Staat heißen und er soll aus dem westlich von der Wasserscheide der Alleghanies liegenden Theile Pennsylvaniens gebildet werden. Die Scheidelinie soll durch die Counties Blair, Clearfield, Cameron und Potter hindurchlaufen, und schon ein flüchtiger Blick auf die Karte zeigt, daß der Staat Alleghany nur etwa ein Drittel (23 Counties mit 2,100,000 Einwohnern nach der Zählung von 1900) des jetzigen Gebiets von Pennsylvania umfassen würde. Danach wäre man also nicht berechtigt, hier von einer "Los von der Stadt"-Bewegung zu sprechen, denn beinahe zwei Drittel des „Landes" wollen oder sollen ja bei der Millionenstadt Philadelphia verbleiben, wenn es nicht ganz ausdrücklich und nachdrücklich gesagt würde, daß der Wunsch, von dem sündigen, korrupten und gefräßigen Philadelphia loszukommen, die Quelle der Bewegung ist.

Der „Pittsburg Leader", das „Organ der westpennsylvanischen republikanischen Führer", brachte dieser Tage einen dreispaltigen Leitartikel, betitelt „Der Staat Alleghany", in welchem u. a. gesagt wird, die Tagungen der Gesetzgebung Pennsylvaniens, die angeblich im Interesse des ganzen Staates stattfänden, seien nach und nach zu einer Art Stadtrathssitzungen für Philadelphia geworden. Einst, wenn nicht noch heute, habe man mit Recht gesagt „Paris ist Frankreich", es werde nicht mehr lange dauern, dann werde man sagen müssen, „Philadelphia ist Pennsylvania". Durch die jüngste Gesetzgebung sei dieser Zeitpunkt wieder näher gerückt worden, und die Geschichte der letzten zwanzig Jahre zeige, daß jede Gesetzgebungstagung zum großen Theile der Vergrößerung u. Bevortheilung Philadelphias auf Kosten des Staates und besonders des westlichen Theiles gewidmet wurde. Von Politik könne man in Pennsylvanien kaum mehr reden; die ganze Regierung werde dort mehr und mehr eine sittliche Frage: „Das große soziale Geschwür an der östlichen Grenze frißt sich in die Eingeweide des Staates hinein und droht den ganzen Staatskörper zu vergiften. Dort liegt die Stärke der „Boß-Wirthschaft"; von dort aus verbreitet sich die Wahlkorruption und dort haben sich die Mächte verschanzt, welche die sittliche Wohlfahrt des Staates am meisten bedrohen . . . Da gibt es kein besseres Mittel als das Messer. Man schneide den Staat entzwei und gebe das Geschwür demjenigen Theile, der durch die Korruption profitirt."

* * *

Man hat in den letzten Jahren schon viel Schlimmes über Philadelphia gehört, aber man muß sich doch wundern, Solches von den eigenen engern Landsleuten, sozusagen, zu hören, u. geradezu verblüffen mag manche die Mittheilung, daß Philadelphia auf dem besten Weg sein soll, ganz Pennsylvanien zu verschlucken. Das hätte man der Stadt, in deren Straßen man Gras wachsen sieht, wenn nicht hört, und die allgemein für überaus friedlich u. schläfrig gilt, wahrhaftig nicht zugetraut. Da könnte man beinahe glauben, Philadelphia sei munter geworden und wachse und gedeihe wie Chicago, dem ja schon öfters von Illinoiser Staatsmännern vom Lande nachgesagt wurde, es sei ein unersättlicher Moloch und trachte nach der „Auffsaugung" des ganzen Staates, oder es eifere der Stadt New York nach, der auch schon Aehnliches vorgeworfen wurde. Aber — eben nur beinahe! Schon die Thatsache, daß ein Theil des „Landes" wenigstens allen Ernstes von der Großstadt loskommen will, zeigt, daß hier die Verhältnisse ganz anders liegen und zwischen Philadelphia und Chicago, und auch New York, in dieser Hinsicht gar kein Vergleich möglich ist.

Chicago und New York wurden zwar von ihren Vettern vom Lande auch schon ganz gründlich schlecht gemacht, Sündenpfuhle, soziale Geschwüre und unersättliche Moloche genannt, aber nie hat das Illinoiser oder New Yorker „Land" oder ein Theil desselben eine Theilung des Staates verlangt, um von dem Millionen-Ungeheuer loszukommen — im Gegentheil: das Verlangen nach Theilung dieser Staaten kam, wann immer er auftauchte, von den Großstädten und wurde vom „Lande" einfach verlacht! Denn für Chicago und New York gilt das gerade Gegentheil von dem, was nach dem „Pittsburg Leader" für Philadelphia zutrifft. Sie bezahlen den größten Theil der Staatssteuern und ihre wirthschaftliche Bedeutung ist so groß, daß sie maßgebenden Einfluß auf die Gesetzgebungen ihrer Staaten ausüben sollten, aber, weit entfernt dies thun zu können, haben sie nicht einmal den Einfluß, der ihnen einfach nach Maßgabe ihrer Bevölkerungen zufallen müßte, und weit davon, die Gesetzgebungen auf Kosten des Landes zu beherrschen, werden sie von dem „Lande" durch dessen Staatsmänner am Gängelbande geleitet und benachtheiligt.

Philadelphia ist der Sitz niederträchtigster Wahlkorruption; es befindet sich völlig unter der Herrschaft der „Bosse" und man hat sich oft gewundert, wie das möglich sein kann. Der angeführte Artikel deutet auf die Erklärung hin: Philadelphia hat sich den „Bossen" mit Haut und Haaren ergeben und liefert jede „Mehrheit", die von ihm verlangt werden und nöthig sein mag, die „Bosse" im Staate im Sattel zu halten, weil die Bosse in der Gesetzgebung für die Stadt sorgen und Philadelphia als die einzige von allen Großstädten vom „Lande" unabhängig machten. Eine Hand wäscht die andere und Alles hat sein Gutes — selbst die Boß-Wirthschaft. — —

Der Staat Alleghany? — Daraus wird natürlich ebensowenig etwas werden, wie aus dem Staate Franklin, der sich aus den Gebirgsgegenden von Kentucky, Virginia und Tennessee bilden will, und anderen ähnlichen Plänen. Denn zu solchen Staatentheilungen gehört die Zustimmung der Mehrheit beider „Theile", und da der Vortheil des einen in der Regel ein Nachtheil des andern ist, wäre es ein Wunder, wenn die je zu haben wäre.

Schlechtes Blut

Ist die Ursache der meisten Krankheiten und Leiden des menschlichen Körpers. Es affizirt jedes Organ und jede Funktion, führt zu Katarrh, Dyspepsie, Rheumatismus, dem schwachen, müden, hinfälligen Gefühle und schlimmeren Leiden. Nehmt

Hood's Sarsaparilla

Es reinigt und bereichert das Blut, wie kein anderes Mittel es vermag.

Um Zeugnisse von wunderbaren Heilungen schreibt wegen Buch über das Blut, Nr. 3.
C. I. Hood Co., Lowell, Mass.

Vom großen Stahltrust.

Dem großen Stahltrust geht's wieder einmal — danke der Nachfrage — recht gut. Wenn die Stahlindustrie laut Carnegies bekanntem Ausspruch immer entweder Fürst oder Bettler ist, so ist wieder einmal die Zeit ihres Fürstenthums da. Vor einem Jahre war sie dem Bettelstand nahe. Die Geschäftsausweise für das letzte Vierteljahr 1903 und das erste Vierteljahr 1904 waren die schlechtesten in der Geschichte des Trusts. Für das verflossene erste Viertel des laufenden Jahres liegt ein Bericht vor, wie er besser, ja man kann sagen wie er gleich gut für den entsprechenden Jahresabschnitt noch nicht dagewesen ist. Und wenn diese Nachricht, so weit sie das Wohlergehen des Trusts anlangt, die große Masse des Volkes füglich kalt lassen wird, so ist sie andererseits von allgemeiner Bedeutung und allgemeinem Interesse als ein sprechender Beweis der Aenderung und Besserung, die in der allgemeinen Geschäftslage des Landes während der verflossenen zwölf oder fünfzehn Monate vor sich gegangen ist. Blüht und gedeiht die Stahlindustrie, so blüht und gedeiht die Menge der anderen Industrieen, von denen die Stahlindustrie ihre Aufträge bezieht. Unmöglich kann diese eine Industrie mit Aufträgen überhäuft sein und gute Preise erzielen, wenn nicht das ganze Gewerbsleben sich in ähnlich gedeihlicher Verfassung befindet. Es ist dieser Umstand, der dem vorliegenden Geschäftsberichte des Stahltrusts erfreuliche Bedeutung verleiht weit über die Reihen der Besitzer von Stahlaktien hinaus.

Im ersten Vierteljahr 1904 hatte der sogenannte Reingewinn des Trusts sich auf $13,208,886 belaufen. Nach Abrechnung der Zinsen auf die Bondschuld und der Abzüge für Tilgungs- und Reservefonds, Entwerthungen u. s. w. blieb nicht genug übrig, um die pflichtmäßigen Dividenden auf die bevorzugten Aktien zu bezahlen. Die Dividendenzahlung auf die mehr als $500,000,000 Stammaktien hatte schon vorher eingestellt werden müssen. Dagegen stellt sich der sog. Reingewinn für die ersten drei Monate des gegenwärtigen Jahres auf $23,025,806. Und wenn dieser Betrag noch etwas zurückbleibt hinter den entsprechenden Erträgen von 1903 und 1902, so kommt das nur daher, daß die Abschreibungen für Abnutzungen und Erneuerungen der Anlagen diesmal sehr viel größer sind, als sie in früheren Jahren waren. Die bekannte Vorsicht der, jetzt im Trust maßgebenden, Rockefeller'schen Geschäftsführung tritt in dieser Aenderung zutage. Die früheren, hauptsächlich auf Beeinflussung der Börsenkurse bedachten leitenden Geister machten ungenügende Abschreibungen, um mit möglichst hohen Gewinnziffern zu prunken.

Nebenbei ist zu bemerken, daß, obgleich im letzten Jahre die Preise wieder stark gesteigert worden sind, die derzeitigen Preise doch im Durchschnitt noch beträchtlich niedriger sind als die Buhmpreise von 1902—03, die Erzielung eines Reingewinns von $23,000,000 heute also eine entsprechend größere Produktion bedingt. Es liegen über die neuerliche Zunahme der Stahlerzeugung noch keine umfassenden Ausweise vor. Wohl aber hat man genaue Angaben über die derzeitige Roheisen-Produktion, die heute größer ist als jemals zuvor, und es ist demnach eine berechtigte Annahme, daß auch die Stahlerzeugung jeden früheren „Rekord" schlägt. Auf alle Fälle ist die Menge der vorhandenen Aufträge in den Büchern des Trusts laut des vorliegenden Berichtes nicht bloß viel größer, als im vorigen Jahre, sondern übertrifft sogar noch die höchsten Ziffern aus der Zeit des unvergleichlichen „Buhms". Diese „Hochwassermarke" unvollendeter Bestellungen war 5,410,719 Tonnen (10,821,438,000 Pfund) am 21. März 1903. Ein Jahr später war die Menge vorhandener Aufträge auf 4,136,691 Tonnen gefallen. Nach weiteren sechs Monaten auf 3,192,277 Tonnen. Am 31. März des laufenden Jahres betrug sie 5,527,560 Tonnen.

Besser und zuverlässiger als in den gesteigerten Reingewinnen (bei denen immer noch die Buchhaltung nachgeholfen haben mag) spiegelt in dieser riesigen Bestellungenzunahme die allgemeine Steigerung des industriellen Verbrauchs und der industriellen Thätigkeit des Landes und — nicht zu vergessen — das Vertrauen auf die Zukunft, das Vertrauen auf den Bestand der günstigen Lage sich wieder. Und das ist das erfreulichste an dem ganzen Bericht. Erfreulich, wie schon gesagt, auch für den, der kein Stahlaktionär st.

Für diejenigen aber, die auf Grund des günstigen Ausweises nun etwa wieder Lust verspüren sollten zu einer Spekulation in Stahlaktien, ist ein Wort der Warnung am Platze. So groß die stattgehabte Verbesserung in der Lage des Stahlgeschäfts ist, reicht sie doch nicht heran an die gleichzeitige Steigerung der Aktienpreise. Gegenüber einer Vermehrung des geschäftlichen Reinertrages um 75 Prozent steht eine Kurssteigerung der Aktien um 100 bis 300 Prozent. Der Preis der bevorzugten Aktien des Stahltrusts ist seit dem großen Rückschlag verdoppelt, der der gewöhnlichen Aktien nahezu vervierfacht worden. Die wirkliche Werthbesserung der Papiere ist also von den Machern der Börse längst „diskontirt", das Fett ist abgeschöpft, und wer heute kauft, der mag ähnliche Erfahrungen machen, wie sie die Leute gemacht, die zur Zeit des großen Buhms mit den aufgeblähten Werthen sich haben anschmieren lassen. So rasch jetzt die geschäftliche Besserung gekommen, so rasch mag trotz aller glänzenden Aussichten ein neuer Rückschlag kommen. Ist der Bettler zum Fürsten geworden, so kann der Fürst wieder Bettler werden.

Zustände auf der sibirischen Bahn.

Die gewaltige Bedeutung der großen Eisenbahnlinie, die Moskau mit Peking verbindet, für die wirthschaftliche Erschließung Sibiriens, im besonderen Ostsibiriens, findet eine scharfe Beleuchtung, wenn man sie im Lichte des Krieges mit Japan betrachtet. Seit Beginn des Krieges hat die Eisenbahn in erster Linie der Militärverwaltung gedient und sich nur in verschwindend kleinem Maßstabe mit Waarentransporten befaßt. Dadurch wurde Sibirien plötzlich in den Zustand zurückversetzt, der dort, bevor der Betrieb auf der Eisenbahn eröffnet wurde, herrschte. Vor allen Dingen in Ostsibirien, das seine Hauptnährmittel, wie Getreide, Fleisch, Butter aus Westsibirien bezieht, mußte sich die Veränderung schwer fühlbar machen, um so schwerer, als die Bevölkerung sich seit Eröffnung der Bahn durch Ansiedlung russischer Bauern vervielfacht hatte und die Waarenbeförderung auf der Karawanenstraße und auf den Flüssen nach und nach eingestellt war. Die angedeutete Veränderung in den Transportverhältnissen hat eine ernste Krisis in Ostsibirien heraufbeschworen, die sich Ende Februar in Irkutsk bis zur Hungersnoth verschärfte. Die Krisis hat den Anstoß zu Angriffen gegen den Generalstab gegeben, der die Entwicklung dieser Verhältnisse nicht rechtzeitig vorausgesehen hatte. Die „Russkija Wjedomosti" brachte dazu einen offiziellen Depeschenwechsel zwischen dem General-Gouverneur von Irkutsk, der 20,000 Pud Getreide herangeschafft haben will, und dem Chef des Transportwesens, General Lewaschew, der lediglich 1200 Pud und die nur zufällig mittelst Sanitätszugs expediren kann.

Nun veröffentlichte die in Irkutsk erscheinende „Wostotschnoje Obosrenije" diejenigen Gründe, die die thatsächliche letzte Ursache für die Krisis bilden. Die Bahnbeamten ließen sich in Irkutsk für eine Auskunft, ob diese oder jene Fracht angekommen sei, 15 Rubel, für die Genehmigung zum Ausladen 25—30 Rubel zahlen. In Krasnojarsk wurde verschiedentlich für die Indienststellung eines angeblich defekten Wagens 175 Rubel gezahlt! Auf der sieben Werst von Irkutsk entfernten Station Innoketjewskaja warteten die Wagen vom Mai 1904 bis Januar 1905 auf Abladung, was zur Folge hatte, daß bis vor wenigen Tagen mehr als 1000 Wagen dort ungenutzt standen. Das ist aber nicht genug. Einen Waggon überhaupt zugetheilt zu erhalten, kostet dem Kaufmann z. B. in Odessa 600—1000 Rubel. Klassisch ist nachstehende Rechnung aus Odessa v.22. IX. 1904 eines Herrn S. D. für J. D. K. in Irkutsk, die sich auf dem Frachtbrief Nr. 26,730/1 findet:

	Rubel
1) Streichhölzer und Apothekerwaaren	1240
2) für einen Passirschein des Generalstabs	660
3) Accise und Zoll	146,27
4) für die Expedition	30
5) Depeschenkosten	9,60
6) Verschiedene Ausgaben	5,90
7) Frachtkosten	771,33
8) Ausgaben zur Vermeidung von Formalitäten u.s.w.	25
9) Summa	2906,75

Hierzu folgender Brief:

„. . . . Die Mehrzahl der in Odessa zirkulirenden Passirscheine sind bereits auf Charbin und Wladiwostok ausgestellt, während solche auf Irkutsk lautende ohne Weiteres nicht zu haben sind. Wir zahlen dafür 600—1000 Rubel, doch sind sie schwer zu haben, da die Nachfrage gewaltig . . . ."

— Ihre Ansicht.—Bauer: „Da guck 'nauf, Alte, a Luftballon! Und Leut' sitzen aa drin." — Bäuerin: „Heiliger Sixtus, müss'n die leicht sei'!"

Hämorrhoiden

rasch und gründlich geheilt ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Abhaltung von der Arbeit.
Keine Zahlung im Voraus.
Höchst erfolgreiche briefliche Behandlung für alle chronischen Krankheiten.
Dr. Doberk, 562 Woodward Ave. Detroit, Mich.
mi24,momifrson*

Unschuldig verurtheilt?

Freilassung von Chas. Kurth und Thos. McNally befürwortet.

Die Ermordung der Pruntys.

Eine Blutthat aus dem Jahre 1893. — Wurde angeblich nur aus Versehen verübt, und aus Versehen müssen Unschuldige sie büßen.

Im Jahre 1893 wurden im hiesigen Kriminalgericht, unter dem Vorsitz von Richter Freeman, Thomas McNally, Chas. Kurth und Edward Warren einer nächtlichen Mordthat schuldig befunden, die in einer Miethskaserne an der Washburne Ave. begangen worden und der Patrick Prunty und dessen Sohn Peter zum Opfer gefallen waren. Als Hauptzeuge gegen die drei Angeklagten war, außer den Detektives Killgallon und Root, ein gewisser Hogan aufgetreten, der mit ihnen zusammen in einem dem Thatorte benachbarten Kosthaus gewohnt hatte. Während die Angeklagten übereinstimmend versicherten, daß sie zur Zeit der That daheim gewesen wären und friedlich geschlafen hätten, schwor Hogan steif und fest, er wüßte genau, daß die drei in jener Nacht erst gegen Tagesanbruch nach Haus gekommen wären. McNally und Kurth wurden zu lebenslänglicher, Warren zu 23jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Alle drei blieben auch nach ihrer Verurtheilung bei ihrer Betheuerung, daß sie an jener Blutthat nicht schuldig wären. Warren, der im Zuchthause schwindsüchtig geworden war, wurde im Januar des Jahres 1897 von Gouverneur Altgeld begnadigt. Er ist bis zu seinem im Jahre 1901 erfolgten Tode stets bei seiner Unschuldsbetheuerung geblieben. Kurth und McNally befinden sich noch jetzt in der Strafanstalt.

Inzwischen nun will man fast mit Gewißheit ermittelt haben, daß jene drei Unglücklichen in der That unschuldig verurtheilt worden sind.

Die belastende Aussage, welche Hogan gegen sie gemacht, soll darauf zurückzuführen gewesen sein, daß Hogan, der sich um die Gunst seiner Kosthauswirthin bewarb, auf Kurth und auf Warren, die dasselbe thaten, eifersüchtig war und diese aus dem Wege schaffen wollte, welche Absicht, wenn er sie wirklich gehegt, er denn ja auch mit Hilfe der Polizei und des Gerichts „glücklich" erreicht hat. Ermittelt will man nun haben, daß die wirklichen Mörder der Pruntys Mitglieder einer Verbrecherbande — bekannt unter dem Namen „Kelly-Rice-Rutledge-Cole-Gang" — waren, die vor zwei Jahren in Kanada behördlich ausgetilgt worden ist. Außer der Verurtheilung Unschuldiger für die begangene That soll bei dieser ein zweites tragisches Moment insofern mitgespielt haben, als die Mörder nur versehentlich über die Pruntys hergefallen sind, während sie es in Wirklichkeit auf einen irischen Schankwirth abgesehen hatten, der im selben Hause wohnte, und dem sie — wissend, daß er eine größere Summe Geldes bei sich führte — von seinem in der Nähe gelegenen Geschäftslokale nach seiner Behausung gefolgt waren. Dort verirrten sie sich dann in die Wohnung der Pruntys, geriethen in einen Kampf mit denselben und knallten sie nieder.

Dafür, daß das hier Geschilderte der wirkliche Sachverhalt war, sind nunmehr der staatlichen Begnadigungs-Behörde Belege unterbreitet worden. Gesammelt haben dieselben der Anwalt Samuel A. Harper und der Protokollführer Francis M. Sullivan vom Nachlassenschafts-Gericht. Richter Freeman, der — wie oben gesagt — bei der Prozessirung von Kurth, McNally und Warren den Vorsitz geführt hat, ist der Meinung, daß der Nachweis von deren Unschuld als erbracht angesehen werden könne. Er selber, sagt er, sei von der Schuld der Angeklagten nicht überzeugt gewesen und würde denselben seinerzeit ein neues Prozeßverfahren bewilligt haben, falls die Jury sie zum Tode verurtheilt hätte. Herr Freeman hatte besonders diesen Fall im Sinne, als er neulich in einem öffentlichen Vortrag sich scharf tadelnd über die Gepflogenheit der Staatsanwälte ausdrückte, kein Mittel, auch nicht das verwerflichste, unversucht zu lassen, um die Verurtheilung eines Angeklagten herbeizuführen. Auch die gleiche Auffassung ihrer Pflichten seitens gewisser Polizeibeamten wurde in jenem Vortrage von Richter Freeman streng gerügt. Der Polizeikapitän Haines, welcher seinerzeit, damals noch Leutnant, mit dem Prunty-Fall zu thun gehabt, stellt in Abrede, daß ihn in dieser Sache ein Vorwurf treffen kann. Er habe immer geglaubt, sagte er, daß Kurth und Genossen des ihnen zur Last gelegten Verbrechens nicht schuldig waren, und habe dieser Meinung auch dem derzeitigen ersten Hilfs-Staatsanwalt Morrison gegenüber, der die Anklage vertrat, mehr als einmal Ausdruck gegeben. Auch die Detektives Root und Killgallon nimmt Herr Haines vor dem Tadel in Schutz, der für sie in den erwähnten Bemerkungen des Richters Freeman liegt. Diese Beiden, sagte er, hätten ihrer Pflicht gemäß Kurt und Genossen in Haft genommen, nachdem ihnen dieselben als verdächtig bezeichnet worden waren; vor Gericht hätten sie nur über die Umstände ausgesagt, unter denen die Festnahme der Angeklagten erfolgt war.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus der Bezugsquelle Lake View von verdächtiger Beschaffenheit.

Am Donnerstag haben wir Abends bis 9 Uhr offen.

Volle Zufriedenstellung wird garantirt

an Allem was wir verkaufen.

Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

CO-OP

THE PEOPLE'S DEPT. STORE

The Milwaukee Ave. Co-Operative Store.

Donnerstag, den 27. April,

Von 8:30 bis 9:30 Vormittags—
Karrirter Schürzen-Gingham, blau, braun und grün, per Yard 2½c

Von 9:30 bis 11:00 Vormittags—
Fancy Lawn, neue Frühjahrs-Muster, hell und dunkel, per Yard 5c

Unterzeug.
Balbriggan-Unterzeug für Männer, 25c Werthe, nur 15c
Feines geripptes Frühjahrs-Unterzeug für Männer, in pink oder dunkelbraun, die 39c Sorte, nur 24c
15c Damen-Unterzeug ohne Aermel, in Swiß oder Egyptian Qualität, nur 10c

Männer-Socken.
Schwarze 25c Qualität, einfach oder Open Work, nur 12½c

Stickereien.
Die reguläre 10c und 12½c Qualität, verkauft zu 6¾c

Umlege-Kragen für Damen.
Sehr hübsch, irgend eine Größe, werth 25c, heute für nur 10c

Domestics.
Fancy Lawns, neue Frühjahrs-Muster, hell und dunkel, per Yard 5c
Bester Kleider-Percale, irgend eine Farbe, 10c Sorte, Yard 6¾c
Gebleichter Muslin, eine Yard breit, die 8c Qualität 5¾c
Amoskeag Ticking, die beste 18c Qualität — blau und weiß gestreift, federdicht, nur 15½c

Damen-Kleider.
$10 Suits für Damen, Jacket- und Blousen-Mode, kragenloser Effekt, schön gemacht und besetzt, nur 6.50
Schwarze Kleiderröcke für Damen, gemacht aus gutem leichtem Melton und plaited Side Gores, große Werthe, für nur 1.48

Schuhe.
Niedrige Vici Kid Damen-Schuhe, $1.75 Werthe, für 1.25
Dongola Schnürschuhe für Kinder, 6 bis 9, werth 75c, nur 48c

Fleischwaaren.
Prime Chuck Roast Beef, per Pfund 6¾c
Vorviertel-Lammfleisch per Pfund 4¼c
Kalbsfleisch-Stew, per Pfund zu 4¼c
Frisch gehacktes Fleisch, per Pfund 6½c
Swift's Premium-Schinken, per Pfund 10¾c
Swift's Premium-Speck, per Pfund 15¾c

Groceries.
Bester granulirter Zucker, per Pfund 6c
Java- und Mocha-Kaffee, per Pfund 19c
Standard Tomatoes, solide gepackt, per Büchse 7c
Fancy Early June Erbsen, per Büchse 6½c
Bjellands Fishballs, große Büchse 20c, kleine Büchse 12c
Bestes Comp. Schmalz, per Pfund 6c
24½ Pfund-Sack Ceresota Gold Medal und Pillsburry bestes Patent-Mehl 73c

Allzu edelmüthig.

Charles Jones wurde gestern im Polizeigericht an Desplaines Str. dem Richter auf Veranlassung von Frau Annie Chatford vorgeführt, der er ein Fahrrad gestohlen haben soll, das ihrem Sohn gehört. Jones gab zu, das Fahrrad von dem jungen Chatard geliehen zu haben; er habe es vor einer Wirthschaft sthen lassen, und als er diese verließ, sei das Fahrrad verschwunden gewesen. Er kenne den Dieb, wolle seinen Namen aber nicht nennen, da seine Mutter krank sei und ihn viel nöthiger habe, als er, Jones, Jemandem nöthig sei. Er sei Willens, um der kranken Mutter willen die Strafe auf sich zu nehmen, welche deren Sohn betreffen würde, sollte er selbst für dessen Vergehen nach dem Korrektionshaus geschickt werden. Richter Dooley verschob den Fall auf den 2. Mai, um Jones Gelegnheit zu geben, sich eines Besseren zu besinnen und den Namen des wirklichen Diebes anzugeben.

* Alle Fieber können schnell mit Cold-Push beseitigt werden. Es heilt Schmerzen, Unruhe, Entzündung, Fieberhitze u. s. w. Wenn gleich im Anfange einer fieberhaften Krankheit genommen, wird Cold-Push dem Fortschritt der Krankheit gleich Einhalt bieten. Es heilt immer. Nimm es in allen Fällen. In Apotheken zu haben.
26mz,26ap

Aus dem Pariser Justizpalast.

Einen peinlichen Eindruck rief unter den Mitgliedern des Pariser Barreaus die Enthüllung weitgehender Mißbräuche hervor, deren sich fünf jüngere Rechtskonsulenten schuldig gemacht haben. Auf der Jagd nach Klienten verfielen diese Herren auf die Idee, die Diebstähle in den großen Waarenhäusern in ihrer Weise auszubeuten. Diese Vergehen werden bekanntlich vielfach von Damen der besseren Stände verübt, die der Versuchung nicht widerstehen können und alle Opfer bringen möchten, damit die Sache nicht an die Oeffentlichkeit gelange. Die findigen Advokaten bestachen nun einen Gerichtsbeamten, der ihnen gegen ein Monatsgehalt das Verzeichniß aller Waarenhäuser-Diebinnen lieferte. An diese wandten sie sich nun persönlich. Sie boten ihnen ihre Dienste an, indem sie ihnen nicht nur die Freisprechung. sondern die strengste Geheimhaltung ihrer Angelegenheit zusicherten. Dank den Beziehungen der Anwälte zum Tribunal und zur Presse würde die Sache so diskret geführt werden, daß selbst der gefürchtete Hausmeister nie ein Sterbenswörtchen erfahren würde. Die geängstigten Frauen ließen sich auf diese Vorspiegelungen hin oft Tausende erpressen, ja sie unterzeichneten Wechsel, wenn sie über die geforderten Beträge nicht verfügten. Trotzdem die Angeklagten sich mit größter Unverfrorenheit vertheidigen, liegt ihre Schuld so klar zutage, daß ihre Verurtheilung unvermeidlich erscheint.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Emilie Hartmann

am Dienstag, den 25. April, im Alter von 36 Jahren und 13 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 7019 Center Avenue, nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ulrich Hartman, Gatte.
George, Christ, William, Addie, Harold und Helen, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Heinrich Hingst

im Alter von 53 Jahren, 7 Monaten und 1 Tag selig in Gott entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 686 West 21. Place, nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Augusta Hingst, geb. Volley, Gattin.
Wilhelm und Martha, Kinder.
Anna Hingst, Schwiegertochter.
Bertha Thra, Schwester.
Karl Thra, Schwager.
Lizzie und Elmer, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tante

Anna Gertrude Kellers

nach kurzem Leiden im Alter von 81 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. April, um ½10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4322 Princeton Avenue, nach der St. Georgs-Kirche und von dort per Eisenbahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hubert Schroeder, Neffe, nebst Verwandten und Bekannten.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

August Friedrich Kretschmer

im Alter von 60 Jahren am Montag, den 24. April, wohlversehen mit den Sterbesakramenten der römisch-katholischen Kirche, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. April, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 727 N. Western Avenue, nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Henry, August, Theodor und Otto, Söhne.

Gestorben: Hermann Dittner, am 25. April 1905, im Alter von 58 Jahren und 4 Monaten. Beerdigung Donnerstag den 28. April, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 942 N. Hermitage Avenue, nach Concordia.

100,000 Souvenir-Postkarten vorräthig.
10 elegante Ansichts-Postkarten von Chicago, 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20il,1iX

Aufruf.

Frühere österreich.-ungar. Soldaten haben jetzt Gelegenheit, sich einem besonderen Verband anzuschließen, welcher neben der Pflege der Geselligkeit u. der Kameradschaft auch einen wohlthätigen Zweck hat. Der am 5. März in's Leben gerufene Oesterreichisch-Ungar. Militär-Kranken-Unterstützungs-Verein fordert in Chicago wohnende, ausgediente oder beurlaubte Kameraden auf, sich am 27. April, Abends 8 Uhr, im Lokal, 271 E. North Ave., einzufinden. Wir hoffen, daß der Verein in kurzer Zeit eine stattliche Mitgliederzahl aufweisen wird.
Franz Lukas, Sekr., 271 E. North Ave.

Viertes Stiftungsfest
verbunden mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
Süd-Seite Liederkranz
Sonntag, den 30. April 1905, im großen Saale der Südseite Turnhalle, 3143—47 State Str. Tickets 25 Cents @ Person. Anfang 3 Nachm.
ap23,26

Großes musikalisches
Konzert und Ball!
veranstaltet von den Schülern von
Miss Gertrude Oehlert
in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Freitag Abend, den 28. April 1905. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c.
ap23,26

Cafe "Little Hungary"
29—31 North Clark Str.
Jeden Abend von 6 bis 1 Uhr und Sonntag
Konzert!
Josef Bunzik und seine Original Ungarische
Zigeuner-Kapelle.
S. Bihari Weiß, Eigenthümer.
12ap—8maiX

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Mrs. B. Bishop
hat den Putzwaarenladen von Mrs. A. Schultz, 713 S. Halsted Straße, ausgekauft und wird am 1. Mai nach 741 S. Halsted Straße, ein Block südlich, umziehen.
mifa

WATRY — N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Auch erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 3604.

HEINEMANN'S,
989-991 Milwaukee Ave.,
Großer
Frühjahr-Verkauf!

Große Sorte eiserne Betten, Messing-Top Stangen und Vases, in weiß und fancy Farben, für **$3.00**
Regulärer Preis $6.00.

Patent zusammenlegbarer Go-Cart,—mit Schirm, dies ist eine seltene Gelegenheit für **$6.50**

Heinemann's mifr

THE AMERICAN Furniture Store
1075--1077 Milwaukee Ave.,
nahe Lincoln Str.

Möbel, Oefen, Rugs und Spitzen-Gardinen zu sehr annehmbaren Preisen.

Alle Waaren markirt in einfachen Ziffern
Baar oder Abschlagszahlungen.

Küchenstühle, aufwärts von......50c
Schaukelstühle, aufwärts von......$1.00
Parlor-Ausstattungen, aufwärts von....$15.00
Oefen, aufwärts von......$12.75
Spitzen-Gardinen, Paar aufwärts von....$1.45
Eiserne Bettstellen, aufwärts von......$1.50
Solide eichene Ausziehtische, aufw. von..$4.50
u. s. w. u. s. w.

Wir garantiren jeden Artikel als in jeder Hinsicht zufriedenstellend. 19ap,mi,3m

Einladung zu einer Gesellschaftsreise.

Kanadische Hochalpen, Wunderwelt Alaskas, Portlander Ausstellung, Yellowstone Park, — 25 Tage **$300**
Obiges ohne Yellowstone Park, — 20 Tage **$250**
Oder statt Yellowstone Park:
Kalifornien, Canyon of Arizona, — 35 Tage **$400**

Alles eingeschlossen. Zu erfragen bei
A. KAUFMANN,
1651 Melrose Str., Chicago.

Kennen Sie die Chicago Fraternal League?
Es ist die 20. Jahrhundert Unterstützungsgesellschaft.—Bester Plan; bestes Ritual; größte Unterstützung.
Kann absolut für immer ausgeführt werden.
So sicher wie ein Fels.
Wünschen Sie beizutreten?
Haben Sie einige Freunde?
Es ist Geld darin.
Sprecht vor oder schreibt:
CHICAGO FRATERNAL LEAGUE,
Zimmer 704 und 705, 109 Randolph Straße, Chicago, Jll.
Tel.: 2216 Central. 26ap,mifon,4w

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets fe[i]l.
Tel. 725 und 726 North. 9mz2m3

Damen - Hüte.
Weder Mühe noch Unkosten habe ich gescheut, um meine Hüte zu den begehrenswerthesten zu machen. Als besondere Spezialität gelten die Hüte
zu 75 Cents
Besonders schöne Hüte zu $2.95.
Ich lade die Damen zur Ansicht ein.
PAULINA KLEIN
404 Milwaukee Ave.
ap1,4,7,11,15,18,21,26,29

Konfirmations-Schmucksachen
in großer Auswahl, zu annehmbaren Preisen, bei
Keil & Hettich,
94 State Str., nahe Washington Str.
6ap,1m3

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer - Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt.
Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1ma,8m,3

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 20ma,1J3

Briefkasten.

A. M., Fry Str.—Dr. Friedrich Scheuermann, 191 Ost North Avenue, betreibt oder betrieb früher ein solches Institut. Ein anderes ist uns nicht bekannt.

Ungenannt.—Die erste Theilung Polens wurde am 17. Februar 1772, die zweite am 17. Juli 1793, die dritte, völlige, im Januar 1796 vorgenommen.

Reisender.—Falls Sie eine Anzeige in die „Abendpost" einzurücken wünschen, so müssen Sie das persönlich in der Expedition des Blattes abmachen. — Hinsichtlich der Seefahrt nach Fiume können Sie allen Aufschluß in der Union Ticket-Office, 99 Dearborn Str., erhalten, die auch am Sonntag bis 12 Uhr offen ist. —Die Nordsee ist bedeutend stürmischer, als jener Theil des atlantischen Ozeans, ausgenommen höchstens den biskayischen Meerbusen.

M. M.—Es hindert Sie nichts daran, über einer Schneiderwerkstätte Wohnräume einzurichten.

Alte Leserin, C.—Allerdings ist jeder Bürger gehalten, seine Fahrhabe zu versteuern. Die Einschätzer führen außer ihrem Abzeichen eine Liste mit sich, in welche ein von der Assessorenbehörde ausgestelltes Beglaubigungsschreiben eingeklebt ist. Der angebliche Einschätzer, der ein solches nicht aufweisen kann, ist ein Schwindler.

John B.—Man hat mit den ersten Arbeiten für das neue Postgebäude im Jahre 1897 begonnen. Die Baukosten stellen sich auf rund vier Millionen Dollars.

C. H.—Wenden Sie sich mit einer Anfrage an den amerikanischen Bundeskonsul in Hamburg, Herrn Hugh Pitcairn.—Die größte dortige deutsche Zeitung ist das „Cincinnati Volksblatt".—Milwaukee genießt den Ruf, die „deutscheste" Stadt in den Ver. Staaten zu sein.

Abendpostleser. — Preußen hat im Jahre 1865 überhaupt kein Land „auf diplomatischem Wege" abgetreten, sondern im Gegentheil im Gasteiner Vertrag (14. August 1865) Lauenburg erworben.

Abonnent. — Auf die Empfehlung von Aerzten können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen. Es gibt hier tüchtige deutsche Aerzte in hinreichender Zahl, um Ihnen eine Auswahl zu gestatten.

Ernst. — Die German Savings Institution genießt einen sehr guten Ruf. Im Uebrigen müssen Sie Ihre Wahl selbst treffen. Sie können an Ort und Stelle ja leicht Erkundigungen einziehen.

Henry W.—Von einer solchen Feier ist uns nichts bekannt. Sie meinen wahrscheinlich entweder die Kunst- und Industrie-Ausstellung, welche im Jahre 1854, oder die Kunstgewerbe-Ausstellung, die 1876 in München stattfand.

E. M.—Wir haben an dieser Stelle schon vor drei Wochen Ihre Frage dahin beantwortet, daß uns nicht bekannt ist, ob jene württembergischen Landstädtchen ihre eigene Zeitung haben.

A. K. 70.—1) Die Fünftags-Notiz ist dem rückständigen Miether schriftlich zu geben. Hat er nach Ablauf der fünf Tage nicht bezahlt, so kann der Eigenthümer ohne Weiteres auf Heraussetzung klagen. Diese Klage ist bei einem Friedensrichter anhängig zu machen.—2) Kündigen können Sie jederzeit, doch tritt die Kündigung erst mit dem Ablauf des Miethsmonats in Kraft. Das heißt, wenn beispielsweise die Kündigung am 20. d. M. gegeben wird, der Miethsmonat aber erst am 30. zu Ende ist, so sind die 30 Tage von dem letzteren Datum an zu rechnen.

Girard.—Sie haben das Recht, über die ausgekniffenen Miether deren neuem Hauswirth die Wahrheit zu sagen.

Alter Abonnent.—Die Sache gehört vor die Budapester Gerichte. Der amerikanische Konsul wird Ihnen dabei wenig helfen können. Es gehört dergleichen auch nicht zu seinen amtlichen Obliegenheiten.

B. F. K.—In Ermangelung eines Testaments ist der Nachlaß nach Maßgabe des deutschen Erbrechts an die gesetzlichen Erben zu vertheilen. Zu diesen gehört ohne Zweifel auch Ihre Frau als eine der nächsten Anverwandten, wenn sie auch nicht die alleinige Erbin sein wird. Jedenfalls sollte sie nicht versäumen, ihre Ansprüche bei dem zuständigen Nachlaßgericht geltend zu machen. Für's erste genügt eine briefliche Anmeldung. Welche weiteren Schritte nöthig sein werden, wird darauf von dem Gericht Ihnen mitgetheilt werden.

H. M., Otto Str.—Sie müssen zunächst ein gerichtliches Zahlungsurtheil erwirken, dann kann der Konstabler zur Beschlagnahme schreiten.

G. B., Zeigler.—1) Daß sich ein Arbeiter bei der Arbeit verletzt hat, gibt ihm noch keinen Anspruch auf Schadenersatz. Nur wenn ihm die Verletzung durch Verschulden des Arbeitgebers widerfahren ist, ist dieser haftbar zu halten. Behufs Einreichung der Klage muß sich der Geschädigte an einen Advokaten wenden.—2) In Betreff der Erfindungen können wir leider keinen Rath ertheilen. Ein Buch mit den Adressen aller Dampfkesselfabrikanten in den Ver. Staaten gibt es unseres Wissens nicht.

G. F. W., Elizabeth Str.—1) Sie müssen, so unangenehm es ist, der Vorladung vor den entfernt wohnenden Friedensrichter Folge leisten, entweder persönlich oder durch einen Anwalt, weil andernfalls—wenn die Forderung nicht bestritten wird—sicher ein Urtheil gegen Sie ergeht. Sie können, wenn Sie wollen, Verlegung des Prozesses vor einen anderen Richter verlangen. Ob Bestreitung der Forderung etwas helfen würde, ist allerdings nicht vorauszusagen. Die Sache steht, weil Sie keine Quittung haben, recht ungünstig für Sie. — Uebrigens erlaubt das Gesetz jedem Familienhaupte, bewegliche Habe bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen. Sollte Ihr Besitz den Werth dieser Summe nicht übersteigen, so könnten Sie es schließlich auf die Verurtheilung ankommen lassen.—2) Die Beantwortung aller Fragen erfolgt durch den Briefkasten.

Geheimpolizei. — Sie möchten gerne „ein Geheimpolizei" werden. Da müssen Sie erst die Prüfung als städtischer Polizist bestehen, dann eine Reihe von Jahren als solcher Dienst thun und sich dabei so auszeichnen, daß Sie zum Detektive ernannt werden.

Stetiger Leser.—Die Entfernung zwischen jenen beiden Ortschaften im Staate Kansas ist uns nicht bekannt.

Streitende. — Die Kriegsentschädigung betrug fünf Milliarden, oder 5000 Millionen. Nach deutschen Begriffen ist eine Milliarde gleich 1000 Millionen, hier bezeichnet man diese Zahl als „Billion", was wiederum nach deutschem Begriff eine Million Millionen bedeutet.

Wie's eine Frau thut.—Manche verwickelte Aufgabe ist durch den Takt und das Urtheil einer Frau gelöst worden. Herr C. Zacharias aus Connellsville, Pa., berichtet über ein Ereigniß, welches diesen Fall genau deckt. Er schreibt: „Dr. Peter Fahrney, ich muß bei Ihnen Abbitte thun. Jahre lang habe ich Ihre Mittel gleich allen anderen fertigen Medizinen als werthlos betrachtet. Meine Frau gebrauchte sie gelegentlich, und wie sie sich ausdrückte, mit „großartigen Erfolgen", aber ich hielt es stets für die Laune einer Frau. Dieses Jahr indessen warfen mich schreckliche Schmerzen im Rücken sechs Wochen lang auf's Krankenlager. Ein Arzt besuchte mich regelmäßig aber schaffte mir nicht die geringste Erleichterung. Meine Frau, welche sich meinen hilflosen Zustand zu Nutze machte, bewog mich, Ihren Alpenkräuter - Blutbeleber zu versuchen, und ich muß ehrlich zugestehen, daß Ihr Mittel mich vollständig kurirte. Das war vor sechs Monaten. Ich habe den Werth Ihrer Medizin kennen gelernt."

Forni's Alpenkräuter - Blutbeleber hat aus vielen Zweiflern, welche krank und in Elend waren, Freunde gewonnen und gemacht. Sie sind die kräftigsten Vertheidiger des Mittels geworden. Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber ist keine Apotheker-Medizin. Im Gegentheil von anderen Präparaten wird er direkt dem Publikum durch Spezial-Agenten zugestellt. Alle nähere Auskunft wird gerne ertheilt durch den Fabrikanten Dr. Peter Fahrney, 112—114 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll.

Soll bankerott sein.

Gläubiger der Firma Broad, Crosby & Co., 176 S. Clinton Straße, Fabrikanten von Eisenblech, stellten im Bundesgericht den Antrag auf Einsetzung eines Masseverwalters für deren Anlage. Die Firma soll, wie es in dem Gesuch heißt, in Friedensgerichten zu Zahlungen verurtheilt worden sein, wodurch die Forderungen der übrigen Gläubiger gefährdet würden. J. L. Board, der Gründer der Firma, war früher Millionär, verlor aber bei Unternehmungen in Detroit den größten Theil seines Vermögens.

Palastrevolution.

In der Stadthalle durch die Rassenfrage verursacht.

Stellen Erhebungen an.

Mißstände im Straßenbahnbetrieb sollen „aufgedeckt" werden.—Städtische Gelder. — Verbesserte Buchführungsmethode für städtische Betriebe.

Eine kleine Rebellion unter den Scheuerfrauen und Fensterputzern der Stadthalle hat der Hausmeister Henry L. Bliß verursacht, indem er gestern an Stelle von Albert Greenberg einen Mohren, Louis Lewis, zu seinem ersten Assistenten und Stellvertreter ernannte. Die streitbaren Irländerinnen besonders, welche die überwiegende Mehrzahl der Scheuerfrauen bilden, waren nicht gesonnen, sich der Botmäßigkeit eines „Niggers" zu unterwerfen. Der Stolz auf ihr Kaukasierthum läßt das nicht zu. Und so beeilten sie sich, Beschwerde führend zu den verschiedenen höheren Verwaltungsbeamten zu laufen, mit denen sie am meisten Fühlung zu haben glauben. Der nächste Gedanke war natürlich, den Fall direkt dem Mayor vorzulegen, aber dieser befand sich zur Zeit nicht in seinem Bureau, und so zertheilte sich der Schwarm. Die Polizistenwittwen unter den Schaffnerinnen klagten dem Polizeichef ihr Leid, die Wittwen von Feuerwehrleuten versuchten, sich mit dem Chef der Feuerwehr in Verbindung zu setzen. Andere wieder hielten den Stadtkämmerer McGann, oder den Hilfskommissär Brennan von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten, oder den Korporationsanwalt Tolman für den geeigneten Nothhelfer, und so wurde nahezu über einen jeden von den Verwaltungsspitzen ein Theil der Entrüstung ausgegossen, welche der biedere Bliß durch seine Ernennung hervorgerufen. Erledigt worden ist der Fall noch nicht, der Zorn kocht also weiter, und es mag zu einer Palastrevolution kommen, ehe es gelingt, die herrschende Gährung auf diplomatischem Wege zu besänftigen. — Man erzählt sich übrigens in den Kreisen der Scheuerfrauen, daß Lewis' Vorgänger im Amt, der oben erwähnte Greenberg, Herrn Bliß nicht genehm gewesen sei, weil er so unvorsichtig war, die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Schmutz zu lenken, der sich in allen Ecken und Winkeln des Rathshauses angesammelt hatte, ehe kürzlich zum ersten Male seit vielen Jahren zu einer gründlichen Reinigung geschritten wurde. Greenberg war aus einer der städtischen Pumpstationen nach der Stadthalle versetzt worden. Lewis soll seine Beförderung eifriger Fürsprache der Aldermen Coughlin und Kenna zu verdanken haben, die von der Ernennung des Wollkopfes eine günstige Rückwirkung auf das „farbige Votum" der ersten Ward erwarteten.

Auf Veranlassung des Mayors sind vom Stadtkämmerer acht Angestellte des Straßenamtes abkommandirt worden, um Belege dafür zu sammeln, daß die Straßenbahnwagen während der verkehrsreichen Morgen- und Abendstunden in ungebührlicher Weise überfüllt sind, und daß es die Straßenbahn-Verwaltungen in Bezug auf Säuberung und Ventilirung der Wagen an der nöthigen Sorgfalt fehlen lassen. Die ausgesandten Späher erstatten jeden Vormittag an Hilfskämmerer Gosselin Bericht, der das Material ordnet und es dann Herrn McGann zustellt, welcher es an den Mayor weiter gelangen lassen wird, sobald es vollständig ist. Es ist angeblich festgestellt worden, daß in den kleinen alten „Cars", die zur Aufnahme von je 24 Fahrgästen bestimmt sind, Morgens auf dem Wege zur Stadt und Abends auf der Rückfahrt durchgängig 70 und mehr Personen zusammengepfercht werden; die neuen großen Cars, in denen allenfalls 60 Personen mit einiger Bequemlichkeit Platz finden, sind in der Regel mit einer doppelt so großen Anzahl besetzt. — Die Masseverwaltung der Union Traction Co., welche sich Ende Februar von Richter Großcup zur Anschaffung von weiteren 60 großen Cars ermächtigen ließ, hat die schon gemachte Bestellung dieser Wagen widerrufen, ohne den Grund hierfür anzugeben. Herr Govin, der New Yorker Vertreter der Union Traction Co., welcher neulich geäußert hatte, es wäre möglich, daß die Straßenbahnanlagen binnen wenigen Monaten in den Besitz der Stadt übergehen würden, hat dem Mayor sagen lassen, es riefen ihn Geschäfte „für wenige Wochen" nach New York zurück, doch würde er nach Chicago zurückkommen, falls man ihn wissen lasse, daß seine Anwesenheit hier nothwendig oder erwünscht sei. Aus der für diese Woche geplant gewesenen Besprechung zwischen Mayor Dunne und seinen Berathern einerseits und den Vertretern der Straßenbahn-Gesellschaften andererseits scheint nichts werden zu wollen. Der Mayor sagt, er habe noch keine Einladungen zu einer Besprechung ergehen lassen, werde dies aber demnächst thun.

Dem neuen Stadt - Schatzmeister Blocki sind von seinem Amtsvorgänger Hummel städtische Gelder oder Belegscheine für solche im Gesammtbetrage von $9,821,018 übergeben worden. Der stadträthliche Finanzausschuß wird am Freitag die übliche Kassenrevision vornehmen. Die folgenden Einzelposten bilden den hauptsächlichen Bestand der in der Stadtkasse befindlichen Baarvorräthe:

Wasseramts - Fonds	$1,000,282.
Fonds für munizipale Zwecke	780,104
Baufonds für Erziehungszwecke	1,539,515
Schulsteuern (für Unterrichtszwecke)	162,619
Sondersteuer - Fonds	1,171,448
Allgem. Tilgungsfonds	590,128
Fonds für Flußverbesserung	409,894
Fonds für dauernde Verbesserungen	2,654,684
Fonds für städtische Gehälter	34,662.16
Fonds für Lehrergehälter	322,075.56
Gehaltsfonds für Schulraths-Angestellte	3,047.21

Auf eine von Ober-Baukommissär Patterson an ihn gerichtete Anfrage hin hat Korporationsanwalt Tolman das Gutachten abgegeben, die Eisenbahngesellschaften seien verpflichtet, die über ihre Geleise führenden Viadukte und die Zugänge zu denselben in gutem Zustande zu erhalten, ebenso das Straßenpflaster auf allen Stellen, wo Straßen von Eisenbahn-Linien gekreuzt werden, ob nun zu ebener Erde, ob unter oder über der Straße.

Die Zivildienst-Kommission wollte sich gestern mit verschiedenen Beschwerden befassen, die neuerdings wieder über den Aufseher Roach vom städtischen Hundezwinger bei ihr eingelaufen sind, verschob aber die Angelegenheit bis zum Freitag Nachmittag. Eine Frau Celia Angström, 772 Fullerton Ave., hat zu Protokoll gegeben, daß ihr, zu verschiedenen Zeiten, im Hundezwinger 3 Hunde verkauft worden seien. Ein Herr Hamppel, 704 N. Paulina Str., hat, um einen eingefangenen Hund einzulösen, im Hundezwinger $3.75 bezahlt. Auf der Quittung, die ihm ausgestellt wurde, ist die Zahl 3 mit einem gewöhnlichen Bleistift und nur die Zahl 75 mit Tinte geschrieben. Im Kontrolbuch des Zwingers steht als erhaltener Betrag nur $0.75 angerechnet.

Die Parkbehörde der Westseite hat beschlossen, die Sacramento Ave. nunmehr auch auf der Strecke zwischen W. 12. Str. und Sacramento Place in einen Boulevard umzuwandeln. Die öffentliche Verhandlung über diesen Gegenstand, unter Hinzuziehung der interessirten Grundbesitzer, ist auf den 23. Mai anberaumt. Die Kosten der Verbesserung werden sich nach den Voranschlägen auf $145,821 belaufen und etwa $11 für den Frontfuß des anstoßenden Grundbesitzes ausmachen.

Die Aufsichtsbehörde der Crerar-Bibliothek läßt an den Plänen für den monumentalen Prachtbau arbeiten, der für die besagte Bücherei am Seeufer, nördlich vom Kunstinstitut, errichtet werden soll. Vorsitzer John M. Clark vom Bauausschuß hofft zuversichtlich, daß binnen Jahresfrist mit dem Bau begonnen werden wird. Es soll auf denselben ein Kapital von $1,000,000 verwendet werden.

Im Einverständniß mit dem Mayor und dem Stadtkämmerer wird Ober-Baukommissär Patterson ein verbessertes Buchführungs-System für das Wasseramt einrichten lassen. Es soll in Zukunft gezeigt werden, wie hoch sich die Betriebskosten der Wasserwerke stellen würden, wenn die Stadtverwaltung dieselben versteuern und die Gebäude versichern lassen müßte, wie ähnliche Privatbetriebe es zu thun gezwungen sind; ferner, welche Summen von Jahr zu Jahr eigentlich für die durch Abnutzung bewirkte Entwerthung der Anlagen von den Einnahmen in Abzug gebracht werden müßten. Herr Patterson will nun aber auch die Summen buchen lassen, welche ein Privatbetrieb erzielen würde für das Wasser, welches vom städtischen Wasseramt unentgeltlich geliefert wird, nicht nur nach sämmtlichen Gebäuden der eigentlichen Stadtverwaltung, sondern auch nach allen (privaten sowohl wie öffentlichen) Schulen, nach Kirchen, Hospitälern usw. Vielleicht wird Herr Patterson es auch machen wie der Vorsteher der Abtheilung für Elektrizitätswesen, der in seinen jährlichen Ausweisen Vergleiche zieht zwischen den Preisen, welche Privatkorporationen für elektrisches Licht berechnen und den Kosten, welche es der Stadt verursacht, solches auf eigene Rechnung erzeugen zu lassen. — Uebrigens soll die neue Buchführungsmethode, was die Hinzurechnung von Steuer- und Versicherungskosten, die Abschreibung für eintretende Entwerthung anbetrifft, usw., auch für die Elektrizitäts-Abtheilung eingeführt werden.

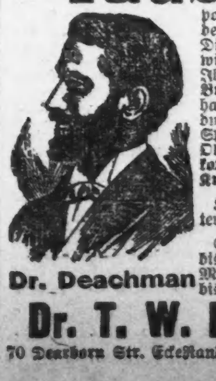
* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. ams

— Ausrede. — „Also, der Gerichtshof hat Dich wirklich verurtheilt?" — „Ja, ja, die Leute sind ja zu rechthaberisch!"

— Starker Tabak. — Spund: „Sag einmal, Faß, wie kommst Du denn eigentlich zu Deinem Schreibkrampf?" — Faß: „Na, das ewige Quittiren unter die Postanweisungen soll der Teufel aushalten."

Eine fünf Minuten lange Unterhaltung mit Hand-Sapolio erzielt bessere Resultate, als stundenlange sogenannte Gesundheits-Uebungen, in der Oeffnung der Poren und der Förderung gesunder Zirkulation. Sein Gebrauch ist eine schöne Gewohnheit—die Kosten sind gering.

Taubheit

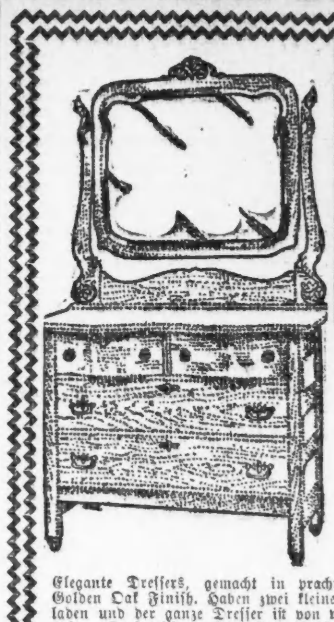


positiv kurirt mittelst der Du Schell Methode. Diese neue Erfindung wirkt wunderbar, wenn Ihr ein Summen und Brausen in den Ohren habt. Die größte Erfindung des Zeitalters. — Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehlkopf- und chronischen Krankheiten.
Konsultation und Untersuchung frei.
Sprechstunden: Tägl. bis 6 Uhr, Montags, Mittwochs u. Freitags bis 8. Sonntags bis 3.
Dr. Deachman
Dr. T. W. DEACHMAN,
70 Dearborn Str. Ecke Randolph. Nehmt Elevator. 22ma,mifon

Peoples Outfitting Co
171 & 173 WEST MADISON ST.
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

Freunde des Publikums

Wir behandeln jeden Kunden so, daß er sich als unser Freund fühlt — daß dies sein Laden ist und daß wir seine Kundschaft schätzen. Unser Händedruck deutet auf Reellität und Aufrichtigkeit. Wir werden Euch liberal behandeln und Euch in jeder Weise behilflich sein. Dies ist der einzige Kredit-Laden in Chicago, der garantirt, daß in Krankheitsfällen oder bei Arbeitslosigkeit keine Zahlungen nöthig sind.



Elegante Dressers, gemacht in prachtvoll polirtem Golden Oak Finish. Haben zwei kleine obere Schubladen und der ganze Dresser ist von wirklich dauerhafter Konstruktion. Der Spiegel ist extra groß und eingefaßt in einen hübsch geschnitzten Spiegel - Rahmen — speziell für diese Woche zu........ **9.50**
Bedingungen: $1 Baar und 50c die Woche.

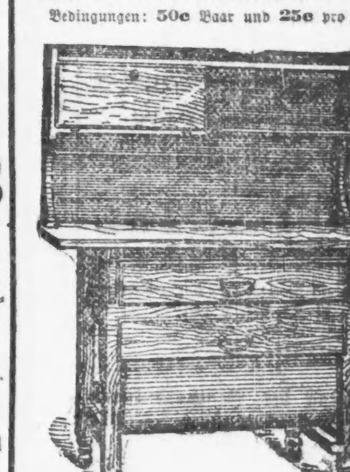
Elegante Go - Cart, genau wie die Abbildung. Der „Body" aus eng geflochtenem Reed, mit breiten gerollten Armlehnen oder Guards, neuestes 1905 Sleeper Attachment, auf irgend eine Position verstellbar, hübscher Ruffle-Edge Sonnenschirm, gepolstert mit feinster Qualität und Farben, Automobile Räder, grün emaillirte Gears und Patent Fußbremse. Ihr solltet Euch diese Go-Cart durchaus ansehen, da sie das Doppelte des von uns verlangten Preises werth ist—Preis........ **12.50**
Bedingungen: 1.50 Baar, 50c wöchentlich.

4 Zimmer vollständig möblirt $73
Parlor, Schlafzimmer, Eßzimmer und Küche, alles vollständig ausgestattet mit hübschen zuverlässigen Möbeln.
Bedingungen: $4 den Monat.

Solide eichene Sideboards. Hier ist ein Sideboard, das mit der größten Sorgfalt angefertigt ist, und bezüglich der Konstruktion und Finish von solcher Vorzüglichkeit, daß wir sie sowohl in Bezug auf Tadellosigkeit und Finish und für deren Dauerhaftigkeit garantiren können. In hübschem Design, prachtvoll ornamentirt mit Schnitzereien und haben extra großen französischen Bevel Spiegel. Preis........ **14.50**
Bedingungen: $1.50 Baar und 50c pro Woche.

4 Zimmer vollständig möblirt $73
Die größte vollständige Ausstattungs-Offerte, welche jemals dagewesen ist. Ein vollständiges Flat von 4 Zimmern, je nach Wunsch.
Bedingungen: $4 den Monat.

Solide eichene Chiffonier, in obigem Design. Hat prachtvoll polirten Finish, Messing Trimmings und Patent Casters. Wir offeriren diese Chiffonier morgen, mit französischem Bevel Spiegel, wie oben illustrirt, zu 6.25; ohne Spiegel zu........ **4.25**
Bedingungen: 50c Baar und 25c pro Woche.



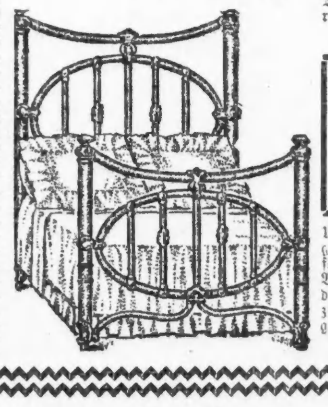
Küchen - Cabinets. Hier ist ein Artikel, der von jeder Hausfrau gewürdigt wird. Sie ersparen den Platz, welcher gewöhnlich einem Cupboard eingeräumt wird, und sind für kleine Flats sicherlich eine Wohlthat. Gemacht aus solidem Hartholz, schöner Finish, Tisch von voller Größe, große Schubladen und „Bins" unten die Bins arbeiten mit den neuen Roder Patent Slides. Der obere Theil hat geräumige Abtheilungen, wie aus der Abbildung zu ersehen ist. Speziell diese Woche zu........ **7.75**
Bedingungen: 50c Baar und 50c die Woche.

Drei große Rug-Spezialitäten.

Extra speziell—Imperial wendbare Rugs, Größe 6x9 Fuß, hübsche Muster, Rugs von großer Dauerhaftigkeit, zu........ **2.50**

Hochfeine Qualität Brussels Rugs, Größe 9×10.6, großes Assortiment der hübschesten Muster in Chicago, für nur........ **13.50**

Wilton Velvet Rugs, spezielles Gewebe, wirklich prachtvoll—extra feine Qualität; Ihr erspart 50% wenn Ihr diese kauft, Auswahl... **19.75**



Unsere Spezialität in eisernen Bettstellen. Der größte Bettstellen-Werth des Jahres. Schön geformter Entwurf, massive Pfosten und kunstvolle Verzierungen, emaillirt in irgend einer Farbe. Nur das allerbeste Material wurde verwandt zu dieser Bettstelle. Zum Verkauf die ganze Woche zu........ **5.75**
Bedingungen: 50c baar und 25c wöchentlich.

Runder Auszieh-Tisch. Gemacht aus ausgewähltem Eichenholz, kiln-dried. Ein massiver Tisch von feinster Qualität, in jeder Beziehung stark gemacht und gut aussehend. Wir offeriren diesen Auszieh-Tisch für nur........ **14.75**
Bedingungen: 1.50 baar und 50c wöchentlich.

Rheumatismus, Schwäche, Blut-, Haut- und Nervenleiden, Katarrh, Erkältungen, Herz-, Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten, alle Frauenleiden und überhaupt alle Krankheiten werden von mir behandelt.

☞ Aller ärztlicher Rath, Untersuchungen und ärztliche Behandlung ist frei, sowie auch je nach Bedürfniß Elektrizität, Vibriren, Massiren u. s. w.

Ich rechne nur für die verabreichte Medizin und dies beläuft sich in gewöhnlichen Fällen auf nicht mehr als $1.00 die Woche, ist also allen Kranken zugänglich, und sollte Niemand versäumen, sich Rath und Hilfe zu holen. Komme oder schreibe mir.

Dr. Carl Pusheck, 192 Washington Str.
Nahe Fifth Avenue.

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends für solche die sonst nicht abkommen können. Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Der. Pushecks Heilmittel sind hier zu haben, sowie auch in vielen Apotheken.
Push-kuro heilt alle Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Schwäche, Magen- und Unterleibs-Leiden u. s. w. Preis $1.00.
Cold-Push ist das beste Mittel für Erkältungen, Husten, Fieber u. s. w. 25c.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das St. Paul Apartment - Gebäude für $100,000 verkauft.

William J. Fox hat das St. Paul-Apartmentgebäude, 271-273 Oakwood Blvd., für $100,000 an den Präsidenten der Chicago Savings Bank, Geo. H. Webster, verkauft. Als Theilzahlung nahm Verkäufer eine Ranch in Pecos Valley, Neu Mexiko, an, auf welcher sich viel Vieh erster Güte befindet und deren Werth auf $60,000 geschätzt wurde. Das Apartmentgebäude hat eine Front von 53 Fuß bei einer Tiefe von 153 Fuß, enthält sieben Stockwerke und 36 Wohnungen von je zwei und vier Zimmern. Es ist sehr gut gebaut.

Robert Bartlett hat das Grundstück an der Nordostecke von Mozart und 12. Straße, Südfront, mit 140 bei 125 Fuß Grundfläche, an Zaidah E. Wenham verkauft. Der Kaufpreis beträgt $90,000. Außerdem übernimmt der Käufer eine Hypothek von $45,000. Andererseits kaufte Herr Bartlett von Charles A. Weidenfeller das mit einer Hypothek von $4000 belastete Eigenthum an Vernon Ave., 164 Fuß nördlich von 35. Str., Ostfront, 50 bei 164.5 Fuß, für $15,000.

Das Grundstück Nr. 369 State Str., 40 bei 138 Fuß, belastet mit einer Grundschuld von $13,000, ist für $40,833 von Mary Knight, Wilhelmine Keebler und Mathilda Wilkins an Bryan Lathrop, Albert Bailey und Owen F. Aldis, als Trustees, verkauft worden.

Nirgends sicher.

Frl. Raymond in der Kirche bestohlen.

Während sie in der Dreieinigkeitskirche, 26. Straße und Indiana Ave., knieend ihr Gebet sprach, wurde gestern Frl. Raymond, Nr. 2239 Calumet Ave., von einem etwa 18jährigen Burschen um ihre $5 enthaltende Börse bestohlen. Der Dieb wurde von den durch die Hilferufe der Bestohlenen herbeigelockten Polizisten Howell und Smith nach aufregender Hatz verhaftet und in der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. eingesperrt. Er weigerte sich, seine Adresse zu verrathen. In seiner Tasche wurde ein Briefumschlag mit der Aufschrift Kasimier Jasmarsk gefunden. Der Häftling erklärte, daß das nicht sein Name sei.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 71 W. Van Buren Str. wurde W. S. Seybert, Milwaukee, Wis., von einem Manne, dessen Bekanntschaft er gestern Abend in einer Wirthschaft gemacht und den er mit sich auf die „Bude" genommen hatte, um $15 bestohlen. Die Polizei fahndet auf den Dieb

Maria und Johanna Valentine, die, wie an vorliegender Stelle berichtet, in Schutzhaft genommen wurden, sind nun vom städtischen Arzt Dr. Todd in der Deering Str.-Bezirkswache untersucht und geistesgestört befunden worden. Die Polizei bemühte sich bisher vergeblich, Verwandte oder Bekannte der Unglücklichen zu ermitteln.

Rasche Arbeit.

Mit erstaunlicher Geschwindigkeit wurde der Neger Robert Stanton gestern von Richter Brentano verurtheilt. Innerhalb zehn Minuten, nachdem sein Fall aufgerufen war, hatte er schon sein Urtheil vernommen. Er erklärte sich schuldig, am 28. Dezember des letzten Jahres die Weiße Maggie Dooley in dem Hause Nr. 205 West Lake Str. erschossen zu haben. Einige Zeugen wurden vernommen und dann das auf 25 Jahre Zuchthaus lautende Urtheil ausgesprochen. Nach den Zeugen war der Schuß im Verlaufe eines Streites gefallen, während Stanton behauptete, er sei zufällig losgegangen.

— Der Bankdirektor geht solange zur Bank, bis sie kracht.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Es ist ein weiter Sprung vom Frühjahr bis zum Herbst, ihr braucht einen leichten Ueberzieher ab und zu die ganze Zeit.

Lohfarbige Covert-Ueberröcke, schneidig und elegant, $15 bis $28.

Dunkle ¾-Längen, konservativ und korrekt; $15 bis $33.

Lange Regenröcke; Cravenette; $18 bis $30.

Anschließende Paddocks; $25 bis $38.

F. M. ATWOOD,

Hüte und Ausstattungswaaren. Rogers, Peet & Co. Kleider.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Bush Temple of Music. — „Onkel Tom's Hütte".
Illinois. — „Wintermärchen".
Garrick. — „Lady Teazle".
Grand Opera House. — „Leah Kleschna".
Studebaker. — „The Girl and the Bandit".
Howards. — „Signal of Liberty".
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.

Der Pallisadenwall.

Die Meldung des Generals Linewitsch vom 28. März: „Von den Armeen sind keine Nachrichten eingetroffen" veranlaßte die Londoner „Times" zu der Aeußerung, es scheine, als hätten die Japaner, durch die Mongolei vordringend, die Stellungen der Russen wieder einmal umgangen und ihre Verbindungen unterbrochen, denn aus Tokio sei ihr die Meldung zugegangen, daß die japanischen Truppen den Pallisadenwall überschritten und ihren Gegner aus der Gegend des Liao verdrängt hätten. Da sind vielleicht ein paar Worte über den Pallisadenwall am Platz.

Er beginnt im Westen von Schanhaikwan an der chinesischen Mauer, die hier die Grenze der Provinz Tschili gegen die Provinzen Schinking und Mukden bildet. Der Wall läuft dann weiter zwischen Liao und Ssungari in nordöstlicher Richtung von Kaijuan. Er steht schon mehrere 100 Jahre und ist aus Pfählen gebildet, welche dicht an einander eingerammt und 0,6 bis 1,2 Meter hoch sind. Vor dem Wall ist ein tiefer Graben ausgehoben. Heute sind nur noch Theile dieser ungeheuren Pallisadenwand vorhanden, hauptsächlich die neben den Städten stehenden Thore, deren Name stets auf „mon" (Thor) endigt. Von dem Wall im Osten von Kaijuan, der früher als Wildgatter des Kaiserlichen Jagdparkes diente, ist fast keine Spur mehr übrig. Vertheidigungszwecken dient er heutzutage natürlich nirgends mehr.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, als Janitor, und für allgemeine Arbeit außer dem Hause, Lawn und Garten; gutes Heim und guter Lohn für guten Arbeiter. 232 West Division Str.

Verlangt: Mann bei einem Blumenhändler, im Treibhaus zu arbeiten. 100 West Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Deutscher kann in meinem Geschäft $20 wöchentlich verdienen. Heinrich, 1074 S. Western Ave.

Verlangt: Junge in Thüren-Fabrik, der stark und Willens ist, das Geschäft zu erlernen. Globe Lumber Co., 1140 Elston Ave.

Verlangt: Frame Makers, Nicht-Unionleute, bezahle mehr als Unionlohn für gute Bench-Arbeiter. Globe Lumber Co., 1140 Elston Ave.

Verlangt: Ein Laufjunge, um das Zuschneiden oder Designing zu erlernen. Abrahamson Bros., 481 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Guter fleißiger und erfahrener Wagenwascher; dauernde Stellung. Nachzufragen bei der Ernst Tosetti Brewing Co., 40. und Butler Str.

Verlangt: Williger junger Mann. 23 Michigan Avenue.

Verlangt: Williger junger Mann. 22 N. May Straße.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 4523 Wallace Str.

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häuser; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentlich; Fuhrleute, $14. und Helfer, $10; Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Heizer, $15. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 89 State Str., Zimmer 412.

Verlangt: Guter Uhrmacher für stetige Arbeit. H. Rhein, 1634 West 47. Str. mido

Verlangt: Carpenter. 97 Rees Str., 3. Floor.

Verlangt: Alter lediger Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. 153 Center Str.

Verlangt: Junger Mann, um im Saloon zu arbeiten. 792 Carroll Ave., Ecke Robey.

Verlangt: Ein lediger, zuverlässiger Barkeeper, der keine Arbeit scheut; muß Empfehlungen haben. Adr.: Z. 994 Abendpost.

Verlangt: Ein lediger Mann um zu fahren und im Treibhaus mitzuhelfen. F. W. Martin, 290 Ost 40. Str.

Verlangt: Ein Eisenarbeiter und ein Junge 16 Jahre alt, um zu lernen. 510 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit; der mit Pferden umgehen kann. 5300 Armour Ave.

Verlangt: Kegeljunge. 913 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein geweckter intelligenter Junge, im Drugstore zu arbeiten. 5458 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider für allgemeine Arbeit, auf dem Lande. Guter Platz. Sofort nachzufragen: Halvorsen Co., 194 Madison Str.

Verlangt: Finisher an Parlor Frames. 92 Clybourn Ave.

Verlangt: Saloon-Porter, muß auch am Tisch aufwarten. Nordwest-Ecke Randolph und Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Ein reinlicher alter Mann für Hausarbeit. 42 River Str., Zimmer 202.

Verlangt: Guter Schreiner. Nachzufragen 70 Hammond Str., nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Wagenmacher und ein Schmiedehelfer. 1102 Elston Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1468 W. 35. Str., Bäckerei.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1162 West 13. Straße.

Verlangt: Starker Junge, um Packete auszutragen; Lohn $5. Nachzufragen zwischen 8 und 10 Uhr Morgens: 1810 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Arbeiter, $1.75 täglich. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Butchers, nette Market Männer, $15 bis $18; Grocery-Clerk. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, welcher die Cakebäckerei erlernen will. Lohn $2 und Board. (Landstädtchen.) Zu erfragen im Saloon, 14 Wells Str., Donnerstag, um 8 Uhr.

Verlangt: Ein deutscher junger Mann, das Grocerygeschäft zu erlernen; muß mit Pferden umgehen können. 82 McLean Ave., Ecke Mozart Str.

Verlangt: Tinner Helfer. 85 Clybourn Ave.

Verlangt: Reinlicher junger Mann für Saloon. 81 West Polk Str.

Verlangt: Junge Buchbinder. Otto Pils, Elgin, Illinois.

Verlangt: Laufjungen, müssen mindestens 16 Jahre alt sein und englisch sprechen und verstehen können; gebt verlangten Lohn an: N. 496, Abendpost.

Verlangt: Schneider, Bushelman, Rockmacher und Helfer. Marcus, 6 East 47. Str. midofr

Verlangt: Porter, der aufzuwarten versteht. 14 S. Clark Str.

Verlangt: Fuhrleute. 216 East Lake Str. mido

Verlangt: Guter Schreiber, Abends, zwei Mal die Woche; muß englisch schreiben. 183 S. California Ave., 1. Flat.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit. 524 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Junge, in der Bäckerei. 1940 Archer Ave. mido

Verlangt: Tapezirer und Painter. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Deutscher Junge; Country-Heim nahe Chicago; während den Sommermonate Pferde, Kuh und Garten zu besorgen. Referenzen verlangt. — Nachzufragen Abends. 406 — 36. Place, 3. Apartment.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. 1142 Nord Lincoln Str.

Verlangt: 2 Schuhmacher, junge Männer. 674 43. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Porter für Saloon; muß am Tisch aufwarten können für Businesslunch. 190 Dearborn Straße.

Verlangt: Guter Polsterer. 642 Wells Straße. mido

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 409 Ost Division Str. mido

Verlangt: Junge in Bäckerei. $6—$8 wöchentlich. 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen; stetige Arbeit. 906 Southport Ave.

Verlangt: Guter Futter-Baister und einer um Taschen an Westen zu pressen. C. Hansen, 366 Wabansia Ave.

Verlangt: Steinmaurer und Handlanger. 56. Str. und Halsted Str.

Verlangt: Männer für Hausmoving. Wendt, 615 Armitage Ave. mdimi

Verlangt: Starker Junge zum lernen. 338 Nord Wood Straße. 23ap,1wX

Verlangt: Farmarbeiter; guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Clark Str. 23ap,1wX

Verlangt: Carpenter. Nachzufragen 197 E. Adams Str. L. Fürst. dmi

—Bäcker verlangt!—

Cake-Bäcker, ebenso erste und zweite Hände an Brot. Stetige Plätze in den besten Shops in Chicago. Schreibt oder sprecht vor. Bakers Exchange, Staats-Zeitung Building, Eingang 181 Washington Str. dimidofr

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls. N. 469 Abendpost. dmi

Verlangt: Für 4 oder 5 Monate, zur Aushilfe, gut empfohlener deutscher Schriftsetzer. Muß auch direkt von Englisch in's Deutsche übersetzen können. Aussicht auf beständige Arbeit. Freie Presse, Fort Wayne, Ind. dmdo

Verlangt: Ich suche einen guten Mann für Friedhof-Arbeit. Gleich vorzusprechen beim Superintendenten Fritz Metzger, Mount Israel Friedhof, Dunning, Ill. dmido

Verlangt: Guter Schneider, im Store zu arbeiten. Stetige Arbeit. 7005 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. — Goldstein, Stonehill & Co., 229 Monroe Str. 25ap,X,2w

Verlangt: Kräftiger Junge an Brot und Cakes. Erfahrner. 1326 N. Halsted Str. dmi

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue deutsche, englische, böhmische, polnische und ungarische Prämien-Bücher, für Chicago und Umgegend; Gehalt $6—$9 und Kommission. Mai, 146 Wells Str. 22ap,1wX

Verlangt: Erfahrene Schuh-Stepper; guter Lohn, stetige Arbeit. Nachzufragen sofort: 297 Franklin Str., 2. Floor. 20ap,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Farm, $45 monatlich; nur 2 Meilen Entfernung. 195 La Salle Str., Z. 12.

Verlangt: Schneider, Lining Baisters, Shapers an feinen Coats. Stetige Arbeit. Hirsh, Wickwire & Co., 341 Franklin Str. dmd

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar, kinderlos, sucht Stellung in Saloon oder Privathaus; willig zu arbeiten. 37 Waller Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher Klempner, spricht etwas englisch, sucht Beschäftigung. Adr.: N. 481 Abendpost.

Gesucht: Guter Cake-Bäcker sucht Stellung. Adr.: Z. 917 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schneider sucht Stelle in Schneiderei; nimmt alle Arbeit an. 2111 Purple Str. mido

Gesucht: Junger kräftiger Butcher sucht stetigen Platz. A. Schröder, 172 Indiana Str.

Gesucht: Ein Tischler sucht Stelle; 27 Jahre alt. 395 West 13. Str.

Gesucht: Bartender, zuverlässiger und tüchtiger Mann, sucht Stellung. Beste Empfehlungen. 345 Clybourn Ave., Telephon 133 Black.

Gesucht: Ein tüchtiger Klempner sucht beständige Arbeit. 4922 Ashland Ave.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Arbeit. Adr.: Z. 979 Abendpost. mido

Gesucht: Tüchtiger, flinker Porter und Lunchmann, kann Bartenden und aufwarten, sucht Stellung. Adr.: Z. 996 Abendpost.

Gesucht: Eine dritte Hand Bäcker wünscht am Tage in der Bäckerei zu arbeiten, an Brot oder Cakes. Schreibt oder sprecht vor. 687 N. Paulina Str.

Gesucht: Guter Tag- oder Nacht-Porter, kann Bar tenden, sucht Stelle. Adr.: Z. 912 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1101 N. 40. Court.

Gesucht: Ein Harneßmacher sucht Arbeit. M. Meß, 406 West 13. Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht dauernde Stelle. 222 East North Ave. midofr

Gesucht: Porter und Lunchman wünscht stetigen Platz, scheut keine Arbeit; versteht Sommergarten zu bedienen. 876 N. Marshfield Ave. mido

Gesucht: Drei Männer, zwei jüngere und ein älterer, suchen leichtere und stetige Beschäftigung in der Stadt. Adr.: P. 572, Abendpost.

Gesucht: Gute 3. Hand Bäcker sucht Arbeit. Adr.: Z. 981, Abendpost.

Gesucht: Junge wünscht die Metzgerei zu erlernen, hat schon bei Butcher gearbeitet; kann englisch sprechen. Mike Hügel, 1190 Irving Ave.

Gesucht: Porter, 25 Jahre alt, kann aufwarten und etwas Bartenden, sucht Stelle im Saloon; spricht englisch. Adr.: Z. 906 Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand sucht Arbeit an Cakes und Bicuits. 477 N. Wood Str.

Gesucht: Junger deutscher Butcher, guter Wurstmacher und Shoptender, sucht Stellung. 3011 Butler Str. dimi

Gesucht: Bäcker sucht dauernde Stelle als erste oder auch als zweite Hand. 1474 Milwaukee Ave., F. 3. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen Operators und Finishers an Hosen. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Wood Str.

Verlangt: Knöpfeannäher, Handmädchen und junge Mädchen, auch Lehrmädchen, an kleinen Röcken. 953 Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 N. Ashland Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen und Frauen, die gut mit der Hand nähen können, um seidene Damen-Gürtel und Ornaments zu machen; guter Verdienst und beständige Arbeit. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe Larrabee Str. und North Ave. midofrsason

Verlangt: Mädchen, um an Spulmaschine zu arbeiten. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Avenue. mido

Verlangt: Zwei Maschinen-Operators. 63 Ost Washington Str., 4. Floor. Chicago Chatelaine Bag Co. midofr

Verlangt: Mädchen, um Knopflöcher zu nähen; guter Lohn, stetige Arbeit. 564 N. Ashland Ave., hinten.

Verlangt: Office-Mädchen, welches telephoniren kann und gewillt ist, das aus 5 Zimmern bestehende Flat reinzuhalten und dort zu schlafen; bei einem Doktor und Zahnarzt. Nachzufragen: 143 East North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen bei Kleidermacherin. 215 Dayton Str.

Verlangt: Operators, Coat Makers an Seide Coats. Gory & Heller, 96 Market Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Waists und Seideröcken. Gory & Heller, 96 Market Str.

Verlangt: Erfahrene Stemplerin. Victor Braiding and Embroidery Co., 192 East Van Buren Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcke, und Mann zum Röcke-Steppen. 474 N. Ashland Ave.

Verlangt: Drei Mädchen für leichte Fabrikarbeit, sowie zwei Mädchen zum Zirkular-Falzen und -Versenden. 95 East Kinzie Str., 4. Floor.

Verlangt: Mädchen, an Kraftmaschinen zu nähen; stetige Arbeit, guter Lohn. Merit Skirt Co., 853 West 13. Str. mido

Verlangt: Drygoods-Verkäuferin. Krueger's, 1144 Armitage Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts. Goldstein, Cohn & Co., 657 Dickson Str. 26ap,1wX

Verlangt: Näherin bei Schneiderin; stetige Arbeit. 148 Willow Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Flanellhemden-Näherinnen, Baseball-Uniformen; Kraftmaschinen. 126 S. Jefferson Straße.

Verlangt: 2. Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 654 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen zum nähen, Schürzen, Servietten, Tischtücher; $25 monatlich und Mahlzeiten. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. Dampfkraft. 78 Orchard Str. dmdo

Verlangt: Mädchen, Kragen und Aufschläge zu wattiren, und Finishers an feinen Coats. Stetige Arbeit. Hirsh, Wickwire & Co., 341 Franklin Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Shop-Hosen. 447 N. Ashland Ave., hinten. dmi

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. — Goldstein, Stonehill & Co., 229 Monroe Str. 25ap,X,2w

Verlangt: Fleißige Frauen und Mädchen, Hüte zu nähen. Erfahrung nicht nothwendig. Gut bezahlt im Anfang. Stetige Arbeit gesichert. 192 Jefferson Str., 5. Floor, nahe Van Buren Str. dmi

Verlangt: Operators an Kraftnähmaschinen, ebenso an Singer-Knopflochmaschinen. 390 State Str., Ruben. dimi

Verlangt: Putzwaaren-Trimmers, Putzmacherinnen und Mädchen zum Lernen. 1317 Belmont Ave. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts, sowie eine intelligente junge Dame mit Erfahrung an Skirts und Jackets als Forelady. Stetige Arbeit. Zimmer 610, 271 Ost Madison Str., Ecke Market. dimido

Verlangt: 2 junge Mädchen, bei Kleidermacherin zu nähen. 283 Center Str., unten. dmdo

Gesucht: Nettes junges Mädchen für Store und leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 205 Wells Str. modimi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für Bäckerei. Muß englisch sprechen. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 214 E. 35. Str. modimi

Verlangt: Stitcher und Tacker an Westen. 472 N. Hermitage Ave., Johnson. modimi

Verlangt: Mädchen— Wir haben freie Stellen für 20 Damen von 18 bis 25 Jahren in unserer neuen Hawthorne Fabrik, wo es Freude macht zu arbeiten und die Umgebung angenehm ist. Zu erfragen jeden Nachmittag (ausgenommen Samstag) zwischen 2 und 4 Uhr in Nordostecke 48. Ave. und 24. Straße. Nehmt Ogden Ave. Car. 23ap,1wX Western Electric Company.

Verlangt: Mädchen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 23ap,1w

Verlangt: Erfahrene Operators an Wheeler & Wilson Kraftmaschinen; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen sofort: 297 Franklin Str., 2. Floor. 20ap,1wX

Verlangt: Zwanzig Mädchen, das Hosenträgermachen zu erlernen; Stitchers, Cutters, Boxers usw.; stetige Arbeit. Squiers Vandervoort Co., 297 Franklin Str. 20ap,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Nachzufragen im Laden, 1634 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 103 Perry Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Jacobson, 350 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen, die Aufsicht über Kinder zu führen und beim Flicken mitzuhelfen; Mädchen oder Frau. 1733 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 834 Sedgwick Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß kochen backen und bei der Wäsche helfen. 1717 Deming Place, nahe Orchard Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; muß zu Hause schlafen. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 396 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau für Businesslunch. 60 Wells Straße.

Verlangt: Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen; kein Bügeln. 217 Wells Str., 2. Flat.

Offene gute Plätze für 100 Mädchen; Hotels, Restaurants, Boardinghäuser oder Hausarbeit. Wir können ihnen sofort Stellung verschaffen; kein Platz, kein Geld. Deutsche Employment Agency, 132 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant. 236 Wells Str.

Verlangt: Kompetente Person als Haushälterin für ein katholisches Pfarrhaus. Adr.: Z. 952 Abendpost. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1344 N. Rockwell Str. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das etwas kochen kann. 658 LaSalle Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 563 E. 45. Str., 3. Flat. Bamatt. mdimi

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen. 4400 Lake Ave. modimi

Verlangt: Köchinnen, zweites u. Mädchen f. Hausarbeit; guter Lohn; bessere Familien. Nachweisungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, welches Hausarbeit gründlich versteht, für kleine Familie. Kein Waschen; kein Kochen. Empfehlungen verlangt. — 417 Dearborn Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 365 Southport Ave. dimi

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen, eines für allgemeine Hausarbeit, eines als Kindermädchen. In kleiner Familie. Guter Lohn. 4407 Ellis Ave. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen, das leichte Hausarbeit verrichten kann, findet ein gutes Heim und gute Behandlung bei einem kinderlosen Ehepaar. Vorzusprechen 995 Ward Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 343 W. Harrison Str., Bäckerei. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Etwas Kochen. Guter Lohn. Mrs. Gregory, 3228 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Köchinnen, zweites, Mädchen f. Hausarbeit u. Kindermädchen. Deutsches Vermittelungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

Verlangt: Junges Mädchen für kleine Hausarbeit in kleiner Familie. Weinman, 568 50. Str., nahe Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Zuverlässiges tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. 943 Lunt Ave., Rogers Park, Evanston Car. 25—30ap,X

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 5234 Prairie Ave., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige zuverlässige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einschließlich waschen, bügeln; angenehmes Heim, guter Lohn. Vorzusprechen Morgens. 1126 Ost Belmont Avenue, oben. mido

Verlangt: Eine erfahrene Aufwärterin für Restaurant. 288 Wabash Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 192 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, von 17 Jahren, für Kinder, und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 871 N. Claremont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 669 Douglas Boul., Nordwest-Ecke 12. Str. mido

Verlangt: Zweites Mädchen; Familie von drei Erwachsenen; kein Umzug. 269 Lake View Ave., zweites Haus vom Diversey Boul.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Adams, 583 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo auch andere Mädchen angestellt sind; gutes Heim und guter Lohn. 232 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 447 N. Robey Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, um auf eine Farm zu gehen in Lake County, Illinois, nahe Libertyville; das eine als Köchin im Sommerhaus des Proprietors, Lohn $5, das andere für allgemeine Hausarbeit in der Familie des Vormannes, Lohn $3.50. Können frisch eingewandert sein, da die Hausfrau eine Deutsche ist. Nachzufragen Zimmer 902, 200 Monroe Str., A. Clement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4, keine Kinder. W. A. Newell, 7844 Hawthorne Ave., Auburn Park. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5134 S. Park Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachman, 5400 Indiana Ave.

Verlangt: Lina, die letztes Frühjahr bei mir diente und fortging um in Laundry auszuhelfen, kann wieder bei mir anfangen. Frau Wagner, 183 Wells Str., Store.

Verlangt: Haushälterin, die einfach kochen und den Haushalt selbstständig führen kann, für kleine Familie. Keine Wäsche. Frau Wagner, 183 Wells Straße, Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 294 Clybourn Avenue, oben.

Verlangt: Ein Zimmermädchen für Hotel. 279 Clybourn Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, kann ein Kind haben, als Haushälterin in Saloon. Südostecke Robey und Fulton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von 3 Erwachsenen. 4633 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Köchin für Restaurant; muß Erfahrung haben. 1251 N. Clark Str. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche. $5. Lessing Annex, Apartment 4 S.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Paulina Klein, 404 Milwaukee Ave., Putzwaaren-Laden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Flaxman, 1733 W. 47. Str.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit; muß englisch sprechen. Rabe, 5003 Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder. 865 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes Kindermädchen, um ein Baby zu beaufsichtigen; muß nähen können. 4943 Grand Boulevard. midofr

Verlangt: Erfahrene Businesslunch-Köchin. Guter Lohn. Adr.: N. 430 Abendpost.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in Bäckereistore zu helfen.— 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Kindermädchen für einen 5jährigen Knaben, eines das nähen kann bevorzugt. 3216 South Park Ave.

Verlangt: Aeltere gebildete Frau ohne Anhang, welche gut kochen und einem Haushalt selbstständig vorstehen kann. 194 Ost North Ave., im Store. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2 in Familie. Abends nach Hause zu gehen. Nachzufragen Donnerstag. 1640 Kenmore Ave., gegenüber Buena Hochbahnstation. F. D. Ludlow.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4547 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen, für Hausarbeit und im Store zu helfen. 429 West Belmont Ave. mdo

Verlangt: Zwei Mädchen, eins für Küchenarbeit, und eins für Hausarbeit; guter Lohn. 4401 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrene Frau, ohne Anhang, findet gutes Heim. 373 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim; keine Wäsche. Schmoll, 151 East North Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene, welche die meiste Zeit des Tages nicht zu Hause sind; Frühjahr-Hausreinigung besorgt. Fingerhut, 681 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 2015 Kenmore Ave., 1. Flat. dimido

Das zuverlässigste deutsche Stellenvermittlungs-Büreau, 347 East North Ave., nahe Sedgwick Str. Gute Stellen und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon: North 1002. Mrs. Gillengerten. 27mz,mo,di,mi,1mt

Verlangt: Köchinnen, 2., und Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; bessere Familien. Deutsches Vermittlungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht einen Platz als Haushälterin; zwei Kinder nicht ausgeschlossen. 114 Hudson Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Arbeit in kleiner deutscher Familie, da sie nicht englisch versteht. Gehe nicht unter $5. Bitte, selbst vorzusprechen. 97 Rees Str., unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze oder Hausarbeit. 26 Vedder Str., Basement.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 263 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. $5 wöchentlich. 91 Rees Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin; hat ein Kind, 1 Jahr alt. 5000 Loomis Straße, hinten, oben.

Gesucht: Bartender erster Klasse 12 Jahre im Geschäft, wünscht stetige Stellung. Adr. N. 414 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche im Hause zu besorgen. 355 Fifth Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus. 183 S. California Ave., 1. Flat.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus. 448 Wellington Str.

Gesucht: Selbstständige Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Nemetz, 165 West Adams Str., 2. Floor.

Gesucht: Selbstständige Business-Lunch-Köchin sucht Stelle. Bitte, persönlich vorzusprechen: Slotoinsky, 165 West Adams Str., 2. Floor. mido

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle für irgend welche Hausarbeit; wünscht zu Hause zu schlafen. 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, ohne zu bügeln. 774 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Eine respektable Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin in besserer Wittwersfamilie mit Kindern. 793 Cortez Str. mifr

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Business-lunch-Köchin im Saloon. Harten, 380 W. Randolph Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht irgend welche Beschäftigung in Restaurant oder Saloon; auch für Köchin geeignet. 90 Fullerton Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 922 West 21. Str., 2. Floor. dmi

Gesucht: Eine Frau, um Wäsche aus dem Hause zu nehmen. Nachzufragen 191 Dayton Str., 2. Etage. dmi

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle in kleiner Familie. Sieht mehr auf ein gutes Heim als auf hohen Lohn. Adr.: Z. 927 Abendpost. dmi

Gesucht: Deutsche Frau, erster Klasse Köchin, sucht Platz. Geht auch in Privatfamilien und Saloon. 357 Fifth Ave. dimt

Gesucht: Perfekte Lunchköchin sucht Arbeit, 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. Sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: N. 445 Abendpost. dmi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Respektables deutsches Mädchen, 26 Jahre, wünscht leichte Hausarbeit oder bei einem Baby; mäßiger Lohn, aber gute Behandlung; keine Wäsche. Bitte, brieflich anzufragen: A. Steinke, 150 Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht eine Stelle als Haushälterin. Nachzufragen bei Mrs. Parker, Nr. 1 Gardner Str., Nordseite.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 4437 Shields Ave.

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle. A. Fleischner, 2058 — 25. Place. midofr

Gesucht: Wünsche Stellung als Gesellschafterin. Adr.: N. 433 Abendpost.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus und geht außer dem Hause. 108 High Str., hinten, unten.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue.
3aug,misamo*

The Goodkind Store Fixture House, 903 Nord Halsted Straße—Telephon 2045 North— kaufte die ganze Store Fixtures Fabrik von Waukegan, Ills. $5000 werth von Ice-Boxes, Wallcases, Counters, Shelvings, Showcases, Floorcases etc., zu viel, um alle aufgezählt zu werden, in der That Fixtures für irgend ein Geschäft; müssen sofort verkauft werden für irgend einen Preis. Bitte sprecht vor und prüft die Gegenstände; Tauschgeschäfte; Abschlagszahlungen. 14ap,frmomi,*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North.....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap,X*

Zu verkaufen: Calligraph Typewriter. Domestic Nähmaschine. In gutem Zustand. Nachzufragen 369 Mohawk Str. momi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 50 verschiedene Muster Eisenbetten, die wir auf dem Floor stehen haben, werden diese Woche unter dem Kostenpreis losgeschlagen, Cotton-top-Matratzen, 1.98, überall zu 2.50 verkauft; Kochöfen mit 6 Löcher von 14.50 aufwärts; Eichenholz-Dresser mit schwerem Glas, von 6.75 aufwärts; schöne Sideboards von 9.95, Schaukelstühle von 1.48 und Eichen-Ausziehtische von 4.45 aufwärts. 9 bei 12 Brussel Rugs 12.75; 8,3 bei 10,6 Smyrna Rugs, überall für $12 verkauft, bei uns diese Woche nur 6.75. Baar oder Abzahlung. Botschen 194 E. North Ave. 14ap,t&X*

Wegen Wechsel des Geschäfts bin ich gezwungen alle die eleganten Möbel von 9 Zimmern, erst vor vier Monaten angekauft, einschließend Parlor Suit, Leder-Stühle und Couch, Inlaid Parlor- und Bibliothek-Tische, prachtvolles Oak Speisezimmer Suit, Messingbetten, Box Springs und Haar-Matratzen, 9x12 Rugs, Bilder, Spiegel und Draperien, sowie hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano sehr billig zu verkaufen. Sofort vorzusprechen in 551 La Salle Avenue, nahe Schiller Str. 30mz,X,1mo

Zu verkaufen: Möbel, 5 Zimmer zu vermiethen. Ursache: Mann ist alleinstehend. 3114 Elston Ave.

Zu verkaufen: Schön möblirtes 6 Zimmer-Flat, kostete $2500 vor 6 Monaten, verkaufe für $500. Dampfheizung, Piano. 625 W. Chicago Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Großer Küchenofen, billig. 463 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Folding-Bett und Gas Range, billig. 546 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Betten, Oefen. 172 Ost North Ave. 2. Flat.

Zu verkaufen: Elegantes Pult, passend für Haus oder Office; sehr billig. Sollo, 250 Dayton Str.

Billig: Dressers. Betten, Tische, Stühle. Nachzufragen von 3—7 Nachm. 611 N. Park Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Piano, Davenport, Box Couch, eiserne Bettstelle. 1477 Roscoe Str., 1. Flat. dmi

Zu verkaufen: Möbel u. s. w., wegen Abreise. — 902 Fletcher Str., Ecke Perry. bmdo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leichtes Livery-Pferd preiswürdig zu verkaufen. 332 Cortland Str. dimido

Zu verkaufen: Sieben Pferde, Wagen, Geschirre; Eigenthümer verläßt Stadt. 941 Grand Ave.

Zu verkaufen: Ein guter, leichter Milchwagen. 1653 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute alte Grocery Top- und Expreß-Wagen, sofort. 69 West 23. Place.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $95 für feines Brambach Upright Piano, $5 monatlich. August Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 26ap,1w

Verlasse die Stadt, muß diese Woche verkaufen— Neues Upright Piano, billig. 1199 West 21. Str. 23ap,1wX

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— People's Protection Bureau —— ertheilt Rath in allen Geschäfts- und Privatsachen. Löhne, Bankerottverfahren und Unfälle. 89 Clark Str., Zimmer 55. Tel. Cent. 4676. 26ap,1mX

Nordseite Brickleger und Steinmaurer! Wohnt Eurer Versammlung Donnerstag Abend, 27. April, Heuser Hall, Wisconsin und Larrabee Str., bei. Exekutiv-Behörde kommt Montag hierher. T. Halls, Sekretär. mido

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 22ap,1wX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20apX*

Bills, Noten, Lohn kollektirt auf Kommission; keine Kollektion, keine Bezahlung. Ernst Elsner, 371 Dearborn Str. 13ap,1mtX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein schwarzer Hund; Belohnung. 148 Superior Str., Office.

Verloren: Eine Kriegsmedaille von 1870—71, am Ostersonntag, an North Ave. und Clybourn Ave. Ich bitte den Finder, selbe 179 Clybourn Ave. abzugeben. Korbinian Schmid.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine hohen Preise für Dachdecken. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. Telephon: West 2283. 26ap,t&X,1mt

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Einer der besten Business-Lunch-Saloons an der Clark Str., $2500; unabhängig von der Brauerei; $1200 Baar nothwendig. Zu erfragen: 326 West Van Buren Str. mido

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Zigarren-Store, für $110, mit Wohnung und vier Basement-Zimmern; Miethe $13. 254 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gut eingerichteter, zehn Jahre alter Paintshop wird billig verkauft, wenn schnell genommen. Inhaber muß wegen Krankheit in der Familie verkaufen. Adr.: Z. 925 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store Trade, sofort. Adr.: Z. 999 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Boarding-Haus. — 271 Ost State Str., Hammond, Ind. midofr

Zu kaufen gesucht: Bäckerei. Adr.: N. 490 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren- und Bäckerstore. 611 W. Courtland Str. midofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Plumbing und Bierpumpen-Geschäft, oder zu vertauschen für Haus und Lot. Adr.: Z. 914 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon, 20 Jahre alter, guter Platz, Nordseite. $1500. 406 — 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Ein neuer Saloon mit Grundeigenthum; billig wegen Verlassens der Stadt. — Adr.: S. T. 277 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Grocery-Geschäft, passend für deutsche Leute, wegen Abreise nach der Farm. Nachzufragen bei H. Frank Levy, 1228 S. Kedzie Avenue, nahe 26. Str.

Zu verkaufen: Saloon mit Restaurant, billig, gute Lage. Adr.: S. T. 2 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore mit Pferd und Wagen. 571 Austin Ave. mdofr

Zu verkaufen: Für $250, wenn sofort genommen, feiner Candy-, Schul-Utensilien-, Bäcker-, leichter Grocery-Laden, etablirt 15 Jahre; guter Lebensunterhalt garantirt. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 2 Zimmer mit dem Laden, nur $15 Miethe. 215 Ost Division Str., nahe Larrabee.

Zu verkaufen: Saloon, beste Lage, Nordseite, von $400 bis $3000. Fragt Morgens bis 9. 528 Cleveland Avenue.

Wer schnell guten Grocery-, Bäcker-, Zigarren-, Butcher-Laden oder guten Saloon kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Wegen anderer Unternehmungen, ein gutzahlendes Geschäft, Profit von $10 und aufwärts täglich. 702 Addison Str., Ecke N. Paulina Str. mido

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Geschäft, $30 tägliche Einnahme, billige Miethe, Eckladen. — 446 Ost Belmont Ave., 1. Floor, Front.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, mit Backofen, Ecke, beste Lage, Nordseite, tägliche Einnahme $20; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Seht's an. Fragt Morgens bis 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Kleiner, gutzahlender Saloon, billig. Muß diese Woche verkauft werden. 1596 W. North Ave. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Saloon in einer besten deutschen Nachbarschaft der Nordwestseite. — Adr. N. 411 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocerygeschäft, mit Pferd und Wagen. Adr.: Z. 995 Abendpost. 25ap,1w,X

Zu verkaufen: Saloon nebst Wohnung. 5290 S. Halsted Str., wegen Todesfall. Nachzufragen 5008 Cottage Grove Ave. Frank Goedecke. dmdo

Zu verkaufen: Eine Kaffee-Route mit Pferd, Wagen und Zubehör. Nachzufragen 832 N. Robey Str., Mittelflat. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon mit einer Logenhalle wegen anderem Geschäft. Adr.: N. 480, Abendpost. 24ap,1wX

Zu verkaufen: Grocery und Meat-Market billig. 295 N. Springfield Ave., Ecke Huron Str. 24ap,1wX

Zu verkaufen: Ein 9 Jahre altes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, gute Gegend, billige Miethe und 6 Wohnzimmer, Stall und Keller. Nachzufragen bei Wm. Pollard, mit Franklin McVeagh. 24ap,1wX

Zu verkaufen: Saloon, muß verkaufen wegen Krankheit; der beste auf der Nordseite. Adr.: N. 406 Abendpost. 23ap,1wX

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. Adr.: N. 401 Abendpost. 23ap,1wX

Boardinghaus mit Restauration, 20 Zimmer, preiswerth wegen Kränklichkeit sofort zu verkaufen. Adr.: P. 566 Abendpost. 20ap,1wX

Zu verkaufen: Hotel. Nachzufragen bei Ottilie Meyer, Sauk City, Wis. 15ap,2wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner im Grocerystore, um Butchershop anzufangen. Grocery ist ein alter Platz. Beste Gelegenheit für den rechten Mann. Adr. Z. 986 Abendpost. dmi

Geschäftstheilhaber. Ein guter Schmied und Hufschmied wird in einer gutgehenden Schmiede als Partner angenommen. Adr.: P 599 Abendpost. 11apX*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Sieben-Zimmer Cottage, mit Stall und Garten. 988 N. Francisco Str., nahe Bloomingdale Road. mido

Zu vermiethen: Store, modern, gute Geschäftslage. 3227 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Ein elegantes 7 Zimmer Flat.— 629 Sawyer Ave., nahe Douglas Park. Sprecht vor und sehet es an. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Solider älterer Herr findet gutes Heim bei alleinstehender Frau. Vorzusprechen Morgens 10—12, Abends 5—7. 2904 Wallace Straße, 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein Zimmer für ein oder zwei Herren. 926 N. Rockwell Str., nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für zwei Mädchen, mit allen Bequemlichkeiten. 486 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Boarders oder Wittwer mit Kind.— 428 Larrabee Str., nahe North Ave.

Verlangt: Boarders. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. midofr

Zu vermiethen: Frontzimmer, an einen soliden Mann. 436 Clybourn Ave., oben.

Zu vermiethen: Separates Zimmer, $1.75. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Billige ruhige Zimmer m. guter deutscher Kost, Bad, f. anständige Leute. Zu erfragen 2. Stock, Office Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison. bmdfrsason

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar sucht Wohnung, 3—4 Zimmer, nahe Douglas Park. Drallmeier, 790 Kedzie Ave.

Gesucht: Schönes Zimmer bei alleinstehender Wittwe. Adr.: Z. 929 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus-, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 5apl,mi,*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 E. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5apl,1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Englische Sprache ——
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 338 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. ap8,sasomi,1m

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. C. Habrecht, 411 Ost North Ave. 8ap,1m,X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$2000, Theil baar, kaufen beste 80 Acker Wisconsin Farm, gute Gebäude, 3 Pferde, 5 Stück Vieh, Schweine, Hühner, Maschinerie und Saat; 50 Acker gepflügt, 12 in Roggen, Rest Wald und Weide; 6 Stunden von Chicago; verkaufe Alters halber. Rehs, 119 La Salle Str. 13ap,X*

Zu verkaufen: 80 Acker Wisconsin Farm, kleines Haus und andere Gebäude, $1100. Keine Agenten. Adr.: Z. 944 Abendpost. midofr

—— Farmen und Ländereien —— in Süd- und Nord-Dakota, $7 bis $12 per Acker. Leichte Bedingungen. Große Liste von verbesserten Farmen, große Bargains. Gutes Chicago-Grundeigenthum in Tausch genommen. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Str., Zimmer 207. 26ap,misaso*

Nordseite.

—— Sehr billig! ——
Dreistöckiges Brick-Gebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen, alle neuesten Verbesserungen, in bestem Zustande. Miethe $600 jährlich, nahe Center Str., ein Block von Center Hochbahnstation, $6000.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

—— Großer Bargain! ——
Gut gebautes zweistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, auf Baustelle 33 bei 131, vier Wohnungen von je 4 schönen, hellen Zimmern; bringt $432 Miethe jährlich; Burling Straße, nahe Center Str. Preis nur $3700.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

—— Sehr billig! ——
Hübsches zweistöck. Frame-Gebäude, zwei Wohnungen von 5 und 4 Zimmern und Pferdestall für 6 Pferde, Melrose Str., nahe Lincoln Str., $2600.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Gelegenheitskauf! — Wegen Abreise sehr billig: Cottage für 2 Familien, nebst Stallung, praktisch eingerichtet, gute Nachbarschaft. 224 Nord Belle Plaine Ave. nahe Lincoln Ave. misa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit großem Stall. Lot 25 bei 150. North Halsted Str., zwischen Willow und Clay Str. Philipp Siebold, 802 N. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Billig, wegen Aufgabe des Geschäfts, Haus und Lot mit gutem Saloon-Geschäft, an der Nordseite. Adr.: Z. 902 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,samomi,*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25x125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,samomi*

Nur $2500 kaufen mein Haus mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Gas und Badezimmer. 1373 N. Ashland Ave. nahe Diversey Blvd. Nachzufragen: 746 Southport Ave., im Basement. sasomi

Sofort zu kaufen gesucht vom Eigenthümer: Zweistöckiges Brick- oder gutes 2-stöckiges Frame-Gebäude, Nordseite. Gefl. Offerten unter A. 159 Abendpost. 30mz,dosami,4w

Nordwestseite.

—— Ausgezeichnete Gelegenheit! ——
Vorzügliches zweistöckiges Brick-Gebäude, mit solidem Stein-Fundament, zwei Wohnungen von fünf schönen, großen und hellen Zimmern, Hartholz-Fußböden, Badezimmer u.s.w., in bestem Zustande; hübscher Vorgarten, spottbillig, nur $3800. Maplewood Ave., nahe West North Avenue.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——
—— Offen Abends. ——

Zu verkaufen: Mehrere Gebäude an Privat- und Geschäftsstraßen, welche 10 Prozent und mehr einbringen. Terwilliger, 232 W. Division Str. mifrsa

Südwestseite.

$2500 kaufen ein zweistöck. und Garret Brick-Haus, 2 Flats, Bargain. An 21. Str., nahe Oakley Ave. Zu verkaufen bei Frank Levy, 1228 S. Kedzie Ave.

$3000 kaufen ein dreistöckiges modernes Gebäude, 3 Flats, 6 Zimmer in jedem, Eichenholz-Bekleidung, Rente $40 den Monat. An 21. Str., nahe Oakley Ave. Zu verkaufen bei Frank Levy, 1228 S. Kedzie Avenue, nahe 26. Str.

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

John B. Foerster & Co.,
145 LaSalle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Sttraße. 3jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 12ap,1mX

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr.: B. 757 Abdpost. 9ap,1mX

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10nov,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine anderen Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Richard Goldschmidt,
deutscher Rechtsanwalt, praktizirt in allen Gerichten. 89 S. Clark Str., Zimmer 63. 22ap,1wX

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 1ap,1mo,X

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30fb,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann, in den 40er Jahren, in gutem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft einer Frau oder eines älteren Mädchens im selben Alter zu machen. Etwas Geschäftssinn nothwendig. Offerten erbeten unter Adresse: N. 424 Abendpost.

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicagos wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 S. STATE ST., nahe Harrison St, Chicago, Ill.
Stunden von 10—4 Uhr und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.
Man schneide diese Anzeige aus.

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$500,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
Spar-Department offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.
11mai,mison*

Unsere Bank ist groß genug, Eure Geldgeschäfte zu handhaben, und nicht zu groß, daß dieselben ungeachtet bleiben.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
CHICAGO, ILL.
22ma,famomi*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

J. H. KRAEMER & SON
84 und 86 La Salle Str.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission. Monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. Billiges Grundeigenthum zu verkaufen. feb25,fasonmi,3m

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1j

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.
21ap,3m*

Finanzielles.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,fami,1j

Schiffskarten
von und nach Europa.
Kajüten und Zwischendeck zu billigsten Preisen.
Offizieller Vertreter aller Linien und General-Agent.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Deutsche Reichspost, Money Orders
Bonds, Hypotheken.
Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte Vollmachten
Vorschuß in jeder Höhe.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
18ma,fasonmomido*

Schiffskarten
1., 2. und 3. Klasse
mit Schnell- und regulären Dampfern.
Extra billig diese Woche, giltig für 12 Monate nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume u. and. Hafenplätzen. Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen und garantiren prompte und gute Beförderung. — Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die
Union Ticket Office,
99 Dearborn Str.,
Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 25ap,1mX

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO. ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifafo*

LAND.
Cato sagt, der Landmann habe die wenigsten bösen Gedanken. Leute, die von uns Land gekauft haben, bekümmern sich nicht um böse Gedanken. Sie sind unabhängig und wohlhabend, weil sie im Red River Thal ein Stück Land eignen, und ein Stück Land eignen im Red River Thal heißt Gesundheit und Reichthum. Wünscht Ihr dies für Eure Familie und für Euch zu erwerben, so schreibt oder sprecht vor. — Julius De Schmidt, 311 Tacoma Bldg., Ecke Madison und LaSalle Str., Chicago, Ill. mdmdfr
LAND.

Eine werthvolle Versuchung!
Ländereien im prachtvollen Michigan $3.50 per Acker. Ein Spottpreis. Dieses ist vortreffliches Getreide-, Obst- und Kartoffel-Land. Erntet über 200 Bushel Kartoffeln per Acker. Wöchentliche Exkursionen. Kommt mit und überzeugt Euch. Schreibt oder sprecht vor. Abends offen.
REUTER BROS., 190 Blue Island Ave.
mifa

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert........$1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert..$1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.
17ap,1mX

Marktbericht.

Chicago, den 26. April 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93—95c; Nr. 3, roth, 85—92c; Nr. 2, hart, 93—94½c; Nr. 3, hart, 83—92c.

Sommerweizen, Nr. 1, 93—95c; Nr. 2, 89—94½c; Nr. 3, 85—94½c.

Mais, Nr. 2, 46½—46¾c; Nr. 2, weiß, 46½—47c; Nr. 2, gelb, 47¼—47½c; Nr. 3, 46—46¼c; Nr. 3, weiß, 46—46¼c; Nr. 3, gelb, 47c; Nr. 4, 44—45c.

Hafer, Nr. 2, 29¼—29⅜c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 29—29¼c; Nr. 3, weiß, 29½—30½c; Standard, 30½—31½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.20—$5.30; besondere Marken, $5.90—$6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$10.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 93c; Juli, 85⅝c; September, 81c.

Mais, Mai, 46¾c; Juli, 47c; September, 47¼c.

Hafer, Mai, 29¼c; Juli, 29⅜c; September, 28¾c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.45; Juli, $7.32½; September, $7.47½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.20; Juli, $12.50.

Rippchen, Mai, $6.85; Juli, $7.15; September, $7.37½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.46
do., gereinigt	0.47
Terpentin	0.62½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.15—$6.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte mittlere Stiere, $5.40—$6.15; gewöhnliche bis mittlere Stiere, per 100 Pfund, $4.90—$5.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.60—$5.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.10—$6.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.65—$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.42½—$5.57½ per 100 Pfd.; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.35—$5.60; schwere gemischte Waare, $5.35—$5.47½; leichte ausgesuchte, $5.45—$5.57½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.10; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.40—4.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.15—$5.75; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.00—$6.50.

Molkerei-Produkte.

„Creamery", extra, per Pfund		$ 0.31
Nr. 1, per Pfund	0.25	—0.27
Nr. 2, per Pfund	0.24	—0.25
„Cooleys", per Pfund		0.27
Nr. 1, per Pfund		0.26
„Ladles", per Pfund	0.15	—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund		0.14
„Daisies", per Pfund		0.14
„Young Americans", per Pfund		0.14
Schweizer, neu, per Pfund		0.12½
Limburger, neu, per Pfund		0.13
Brick, per Pfund		0.13
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)		0.15
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.17

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
Truthühner, junge, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund		0.16
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½	—0.05
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.014
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.07½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.08½
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.04
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Wild—		
Regenpfeifer (Golden), Dutzend		1.25
Bekassinen, das Dutzend		1.25

Frische Früchte, Gemüse.

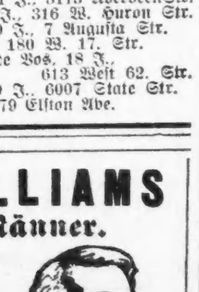
Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.50	—2.00
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00	—3.25
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	3.00	—3.10
Kopfsalat per Faß	1.50	—6.00
Rothe Rüben, per Faß	2.00	—4.00
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste	0.45	—0.50
Erdbeeren, 24 Pints	1.25	—1.50
do., 24 Quarts	2.00	—2.50
Kraut, per Faß	1.50	—2.00
Plattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25	—0.35
Tomaten, kalifornische, per Kiste	3.00	—4.50
Mohrrüben, per Faß	2.50	—4.00
Sellerie, per Bündel	0.40	—1.25
Rüben, per 1½-Bushel-Sack	0.50	—0.60
Rettige, per Faß	1.00	—4.00
Gurken, per Dutzend	0.30	—1.00
Spinat, hiesiger, per Kiepe		0.50
Spargeln, per Kiste		2.50
Zwiebeln, per Bushel	0.90	—1.10
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	2.00	—3.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel		1.68
Geringere Sorten	1.30	—1.40
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.20	—0.30

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dobler, Wm., 16 J., 2916 Farrell Str.
Dill, Charles, 46 J., 238 Illinois Str.
Deseise, Frank, 35 J., 89 Wells Str.
Dietsch, Albert, 28 J., 567 Racine Ave.
Deede, Charles, 51 J., 202 W. 25. Str.
Eckmann, August, 5 M., 485 Medill Ave.
Gurl, John G., 54 J., 243 Sheffield Ave.
Gribel, Anna, 35 J., 146 LaSalle Str.
Hofmann, George, 43 J., 4119 Dearborn Str.
Hinait, Henry, 53 J., 686 W. 21. Pl.
Krueger, William, 66 J., 170 Fremont Str.
Kurfirst, Joseph, 32 J., 37 Haddon Ave.
Kleinfeldt, Irma, 2 J., 509 N. Ashland Ave.
Larbig, Margaretha, 1 J., 5113 Aberdeen Str.
Luedtke, Charles, 58 J., 316 W. Huron Str.
Martens, William, 20 J., 7 Augusta Str.
Nans, Albert, 66 J., 180 W. 17. Str.
Osterbeck, Henry A. De Vos, 18 J., 613 West 62. Str.
Pehrsen, Johanna, 70 J., 6007 State Str.
Prill, Mary, 20 J., 379 Elston Ave.

DR. WILLIAMS heilt Männer.


Registrirte Schutzmarke.

Meine Spezialität ist die Behandlung von Männerkrankheiten. Mittelst meiner Methode habe ich tausende und abertausende kurirt, die sonst verloren gewesen wären. Kommt zu mir. Eine freundschaftliche Unterredung kostet nichts.

Krampfaderbruch geheilt in 5 bis 10 Tagen. Kein Schneiden. Linderung in 24 Stunden. Meine Methode ist sicher u. zufriedenstellend.

Beschwerden oder irgend welche Hindernisse durch meine Original - Auflösungsbehandlung entfernt, ohne Schneiden. Keine Schmerzen. Alle unnatürlichen Gewächse in 5 bis 20 Tagen aufgelöst.

Nerven-Schwäche die Symptome derselben sind, Verlust der Lebenskraft, Niedergeschlagenheit, Pickel, Energielosigkeit, Gedächtnißschwäche, nachhaltig geheilt. Alle Absonderungen sogleich beigelegt.

Blutvergiftung im ersten, zweiten und dritten Stadium in 60 bis 90 Tagen kurirt. Unsere Kur ist schnell und nachhaltig.

Spezielle Krankheiten Ich heile alle Krankheiten, wegen welcher die meisten Leute nicht gern ihren Hausarzt konsultiren. Ausschlag oder zugezogene Leiden in 3 bis 10 Tagen kurirt. Ich heile auch Krankheiten wie Prostatische Leiden, alle Magen- und Leberbeschwerden, Hämorrhoiden, und alle hartnäckigen Krankheiten der Männer. Ich gebe eine absolute Garantie, daß ich jeden Fall, den ich übernehme, nachhaltig heile. Alles durchaus vertraulich. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt um meine Hauskur.

DR. WILLIAMS & Co.
298 State Str., Chicago, Ill.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 und 6 bis 8 Abends. Sonntags nur von 10 bis 3.
19ap,mi*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Winona Str., Nordost-Ecke Southport Ave., Südfront, 31½ bei 130, H. F. Hawkins an Austin L. Munsell, $1,600.

Elston Ave., 100 F. mehr oder weniger südöstlich von Rockwell Str., Nordostfr., 25 bei 50, und anderes Grundeigenthum E. Schyder an Alfred Richter, $2,500.

N. 43. Ave., 97 F. südl. von Belle Plaine Ave., Ostfr., 50 bei 144 1-3, W. W. Vernon an Mary E. Frank, $1,150.

Montrose Blvd., 55 F. östl. von N. 46. Ave., Südfront, 50 bei 116, Lizzie Breyer an Sophie Sieboldt, $3,000.

North Ave., Nordwest-Ecke N. 48. Ave., Südfr., 50 bei 125, F. Arado an Tom Arado, $3,000.

Washtenaw Ave., 98 F. südl. von Bloomingdale Road, Ostfr., 25 bei 125, A. M. Dickson an Janet Anderson u. A., $1,500.

Armitage Ave., 162 F. westl. von Robey Str., Südfr., 23 bei 100, Fred Rehls an Lewis Pryer, $7,500.

Blackhawk Str., 185 F. östl. von Halsted Str., Südfront, 24 11-12 bei 90, T. Hellstern an Blaius Hiler, $2,900.

Hoyne Ave., Nordwestecke Courtland Str., Ostfr., 24 bei 100, W. H. Garrison u. A. an Jennie E. Dicker, $1,171.

Larrabee Str., 462 F. nördl. von Willow Str., Ostfr., 33 bei 124, J. M. Schmitz u. A. an Cecilia Schmitz, $3000.

Milton Str., 80 F. südl. von Locust Str., Westfr., 22 bei 100, T. Winterberg an Joseph H. Roto, $2,125.

Hillock Ave., 65 F. östl. von Bonfield Ave., Nordwestfr., 50 bei 115, C. Wielatz an George Fleischmann, $3,300.

Berkeley Ave., Südost-Ecke 42. Str., Westfr., 76½ bei 71, Mathias Walker an Daisey H. Hartz, $50,000.

Grand Blvd., 172 F. südl. von 49. Str., Westfr., 25 bei 150, Bernard Mayer an Osborn J. Shannon, $25,000.

Madison Ave., Nordost-Ecke 57. Str., Westfr., 98 bei 150, Daisy H. Harts an Mathias Walker, $25,000.

Ada Str., 198 F. südl. von 57. Str., Ostfr., 25 bei 124, O. Kunke an John Rollinger, $3,500.

Ashland Ave., 287 F. südl. von 46. Str., Ostfr., 48 bei 121, J. Libal an Joseph Schneberger, $5,000.

Green Str., 75 F. südl. von 60. Str., Westfr., 35 bei 125, R. Damker an Swedish-American Hospital Association, $2,500.

Marshfield Ave., 251 F. südl. von 63. Str., Ostfr., 25 bei 123, C. T. Paget an David H. Harris, $2,000.

Peoria Str., 179 F. südl. von 67. Str., Ostfr., 25 bei 125, J. Stirmels an Wm. G. Tudman, $1,800.

Perry Ave., 249 F. südl. von 69. Str., Westfr., 49¼ bei 175, W. H. Morris u. A. an Arthur A. Lawder, $6,500.

Shurtleff Ave., 340 F. südl. von Root Str., Westfront, 25 bei 122, N. W. Loan & Bldg. Ass'n. an Margareth E. Finegan, $1,800.

63. Str., Nordwest-Ecke Laflin Str., Südfront, 45 bei 125, A. Pfuhl u. A. an Hugh Herron, $1.774.

Throop Str., 241 F. südl. von 59. Str., Ostfr., 25 bei 124½, W. Leyndecker an A. H. Brantigan, $1,000.

State Str., zwischen 48. und 49. Str., Ostfr., 41 bei 100, Maray A. Offutt an Emma E. Matthews, $2,500.

Austin Avenue, Südost-Ecke Artesian Avenue, Nordfr., 18 1-12 bei 113, J. Hauber an Jakob Birk u. A., $3,000.

Blue Island Ave., 177 F. südwestl. von Polk Str., Südostfr., 72 bei 120, The University of Chicago an Michael Grusen, $21,000.

Central Park Ave., zwischen 28. und 29. Str., Westfr., 30 bei 125, F. Vitek an John Konkel, $3,550.

Chicago Ave., Südwest-Ecke Center Ave., Nordfr., 24 bei 92, O. Schewe an William J. Schewe, $2,750.

15. Str., 344 F. westl. von Morgan Str., Nordfr., 24 bei 120, M. J. O'Connell an Rudolf Trocke, $1,350.

44. Ave., S., 141 F. nördl. von Ogden Ave., Ostfront, 50 bei 114¾, C. W. Steinke an Fred Reutner, $1,000.

Jackson Str., 275 F. östl. von N. 47. Ave., Nordfront, 25 bei 123, Edith M. Fisher an John F. O'Brien, $2,500.

Jackson Str., 100 F. östl. von S. 41. Ave., Südfront, 25 bei 121 1-3, T. R. McCabe an Harriette O'Lindeman, $3,900.

Lexington Str., 270 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfr., 28½ bei 124, Henry E. Vance an Charles L. Erickson, $8,000.

Madison Str., W., Nr. 89, 18.15 bei 100, Josephine L. Russell an Flora B. Roseley, $16,500.

Newberry Ave., 215 F. nördl. von 13. Place, Westfront, 24 bei 100, A. Rosenthal an M. Grusin, $4,400.

16. Str., 110 F. westl. von Morgan Str., Nordfront, 22 bei 100, J. S. Kardo an Josephine Plisek, $2,000.

12. Place, 150 F. westl. von Jefferson Str., Nordfront, 25 bei 79, J. S. Karda an Josephine Plisek, $2,600.

13. Place, 240 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 24 bei 124, M. T. Kennedy an Rudolph Troike, $2,000.

13. Place, 216 F. westl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 124, J. O'Rasch an Edward W. Heyer, $2,955.

20. Str., 144 F. westl. von Wood Str., Südfr., 24 bei 125, F. Zmuda an Frank Javurek, $2,370.

21. Str., 121 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 24 bei 125, John F. Mahon an Peter R. Schrammetal, $4,700.

Ashland Ave., 389 F. nördl. von Wrightwood Ave., Ostfr., 25 bei 124, F. W. Hauser an Hy. Wienken, $2,200.

Buckingham Place, 589 F. östl. von Halsted Str., Südfr., 50 bei 133, ebenso Ontario Str., 148 F. östl. von St. Clair Str., Nordfr., 30 bei 100, Charles F. Weber an Andrew J. Pruitt, $19,500.

Buckingham Place, 589 F. östl. von Halsted Str., Südfr., 50 bei 133, Andrew J. Pruitt an Wm. H. Mulholland u. A., $4,000.

Cuyler Ave., Nordwest-Ecke Hoyne Ave., Südfr., 48 bei 120, C. M. Wright an Adam F. Baier, $1,500.

Davis Str., 141 F. nördl. von Lawrence Ave., Ostfront, 27 bei 94, C. C. Goodrich an Anna Schaedler, $1,500.

Dunning Str., 181 F. östl. von Seminary Ave., Südfr. 25 bei 124½, C. Steinbeiß an John M. Forner, $3,400.

Halsted Str., 225 F. südl. von Dewey Place, Westfront, 25 bei 145½, und anderes Grundeigenthum, E. Kortum an Charles H. Stave, $5.

Herndon Str., 335 F. südl. von Grace Str., Westfront, 35 bei 124, F. E. Bigelow an Rob. Wiedking, $1,575.

Kenmore Ave., Nr. 1630, 25 bei 150, Katherina Seymour an Fred J. Ringley, $6,500.

Lakeside Place, 209 F. östl. von Sheridan Road, S.-Fr., 60 bei 165, Andrew J. Pruitt an Chas. F. Weber, $35,000.

Newport Ave., 391 F. westl. von Halsted Straße, Nordfr., 25 bei 125, Annie T. Lyons an Fred G. Ullrich, $7,300.

Newport Ave., 75 F. westl. von Groß Ave., Nordfront, 25 bei 124, G. Hoefner an Edward F. Meech, $1,425.

Perry Str., 100 F. südl. von Waveland Ave., Ostfront, 50 bei 123, H. B. Koch an Wm. Kalms, $6,500.

Roscoe Str., 150 F. östl. von Perry Str., Nordfr., 25 bei 125, M. E. Heusel an Elisabeth Dahinten, $2,400.

Wilson Ave., Nordost-Ecke Leavitt Str., Südfront, 37.44 bei 121.55, J. B. Langworthy an Paul J. Alwart, $7,000.

Artesian Ave., 91 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfr., 24 bei 124, A. Heinicke an M. Christensen, $1,600.

Catalpa Court, zwischen Humboldt Blvd. und Fullerton Ave., Nordostfr., 25 bei 100, E. C. Overfield an M. T. Christoffersen, $4,500.

Diversey Ave., Südost-Ecke Hamlin Ave., Nordfr., 25 bei 125, Lincoln S. Heafeld an Ignatz Hasterlik, $1,000.

42. Ave., N., 68 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 32 bei 130, A. R. Hield an Wm. C. Conant, $4,500.

42. Ave., 22 F. südl. von Montrose Ave., Ostfr., 25 bei 155.7, O. H. Hewes an Susan Barrett, $2,500.

Fullerton Ave., Nordost-Ecke Drake Ave., Südfr., 29 bei 125, C. Hackutt an W. C. Knackstedt, — $3,500.

Lawndale Ave., 191 F. südl. von Belmont Ave., Ostfr., 43¾ bei 79, L. S. Heafield an John R. Guza, $2,500.

Kedzie Ave., 99 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 25 bei 125, A. Dobroth an Mathilde Haidysch, $2,400.

Pleasant Place, 126 F. westl. von Powell Ave., N.-Fr., 28 bei 110½, H. Muenster an Ida A. Heitman, $2,000.

Sacramento Ave., 282 F. südl. von Francisco Ave., Westfr., 25 bei 125, A. C. Dobrick an Martin C. Dunnewald, $3,000.

Spaulding Ave., 166 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfr., 25 bei 128, A. Lubeke an Theo. E. Mund, $7,500.

Talman Ave., 265 F. südl. von Courtland Str., Westfr., 25 bei 126, M. B. Berger an Ingfield Dahl, $2,465.

Troy Str., 162½ F. nördl. von Conneaut Ave., Ostfr., 37½ bei 126, M. C. Dunewald an August CC. Dobrick, $9,250.

Whipple Str., 171 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfr., 50 bei 117, J. Weinberg an Martha E. C. Madsen, $3,500.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Lillian gegen Mathias Buehrle jr., Trunksucht; James gegen Annie Koroft, Verlassen; Blanche gegen Marshall C. Powell, grausame Behandlung; Esther gegen Wm. F. Bellege, grausame Behandlung; Emmy gegen Bengt Western, Trunksucht; Fanny gegen Jakob Rubenfeld, grausame Behandlung; Esther gegen David McCorab, Verlassen; Magrail gegen Michael J. O'Brien, Verlassen; Della gegen Roger J. Casey, grausame Behandlung; Ralph E. gegen Mary Hill, grausame Behandlung; Johanna gegen Otto Steffen, grausame Behandlung; Freeman gegen Frances Arthur, Verlassen; Annie gegen Joseph Vokral, Ehebruch.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

John R. McDonald; Verbindlichkeiten $8,498; Bestände $153.
Martin Martinson; Verbindlichkeiten $3,703; Bestände $160.
Eigmund Guggenheim; Verbindlichkeiten $4,160; Bestände $87.
John A. Thomson und Abraham F. Lewis — Verbindlichkeiten $1,400; Bestände $1,719.
Andrew Tomei; Verbindlichkeiten $786; Bestände, $205.
Albert F. Chase; Verbindlichkeiten $1,264; Bestände $47.
William A. Fogarty; Verbindlichkeiten $810; Bestände $199.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Willie A. Klauk, Anna Schultz, 23, 21.
John C. Jentzen, Dora Energer, 60, 51.
Karl Kueffner, Barbara Kraft, 26, 22.
Theodore E. Sands, Elizabeth Millspaugh, 41, 34.
Louis H. Weiller, Helen Marcus, 27, 27.
Peter Petersen, Anna Hanson, 22, 22.
Otto Haupt, Mary C. Boudreau, 28, 22.
Edward A. Harding, Alma Miller, 29, 24.
Harold E. Medland, Nellie Bygate, 29, 21.
Harry W. Heim, Beatrice C. Barta, 29, 26.
George P. Schmidt, Mary Bell, 40, 37.
Israel Roseman, Jennie Starick, 23, 22.
Howard W. Clarke, Edythe C. Malcolm, 22, 21.
Michael Powers, Elizabeth O'Brien, 27, 23.
Martin Hach, Julia Filip, 24, 20.
Oscar F. Larson, Anna M. Albert, 32, 29.
Marvin Purol, Rose King, 25, 21.
William E. Martin, Anna L. Lowe, 22, 21.
William H. Carter, Emma Plunkett, 26, 25.
Albert J. Cyr, Rose Beness, 22, 20.
John E. Barrett, Sadie A. Walsh, 25, 23.
Andrew Andersen, Martha Andersen, 23, 23.
Louis G. Nichols, Lillian Burrows, 33, 18.
Joseph Dunn, Lillie Lanning, 27, 18.
Fritz Fabri, Augusta Friedrich, 27, 28.
Willie P. Nicholls, Agnes O'Neil, 24, 20.
Lester B. Wooleber, Julia Field, 27, 32.
Richard Kritch, Martha Ratieke, 22, 22.
William G. Pervis, Helen M. Griffin, 35, 31.
John Baster, Mary Herbeny, 23, 20.
Clarence Roach, Lela Byron, 21, 22.
Frank A. Imhoff, Emma M. Wegner, 30, 22.
Franc Krsek, Franciska Orth, 21, 18.
Lorenz Jurgensen, Annie Woodrich, 21, 47.
William Linden, Martha Lewinske, 32, 24.
William J. Glaß, Mary T. McFadden, 22, 22.
Louis J. De Vries, Hilda Sjoersma, 24, 22.
John Koracvich, Mary Ernijak, 23, 20.
Francis T. Jacobson, Dorothy Riley, 24, 24.
William Kane, Sarah Malloy, 32, 27.
Jens Thomson, Helen Ericksen, 21, 21.
Frank Kopler, Katharina Kebicz, 23, 22.
Wm. C. Thornborrow, Helen M. Kilian, 21, 18.
Charles Kroell, Sigrid Johnson, 25, 26.
Frank E. McGee, Camille O. Lyons, 21, 18.
Wolter H. Vander Hoogt, Lucile Depre De Saint Sauveur, 24, 20.
F. Oskar Sawyers, Georgie A. Lofton, 29, 31.
John Zrna, Mary Smirt, 27, 20.
Stanislaw Szymczak, Martha Hints, 27, 18.
Charles Artmann, Emma König, 21, 18.
John E. McDonnell, Eliza A. Walsh, 29, 27.
Grove C. Cone, Pearl E. Van Ame, 21, 18.
Robert E. Hinz, May E. Lolley Lomereell, 21, 19.
John G. Lutz, Lucy Haase, 25, 22.
Julius Spenle, Edna Fraser, 32, 27.
James O'Neill, Rachel Kelly, 24, 24.
J. H. Ballard, Adolphine Heinrich, 48, 27.
Alvin P. Redell, Grace F. George, 23, 23.
Edward Cronin, Mollie Lyston, 29, 25.
Josef Bittal, Julia Wilatich, 35, 25.
John Cogbill, Margaret Kittridge, 31, 27.
Isaac Neeley, Mattie A. Board, 42, 38.
William J. McGuire, Catherine Doran, 21, 18.
Louis Helenbildt, Mary Bauer, 24, 20.
Frank Beastrom, Ellen Olson, 35, 29.
John J. Fagan, Nora Killeen, 21, 18.
George Gough, Margaret Quinn, 32, 27.
Charles Manos, Mamie Lewis, 24, 18.
Robert Boeden, Annie Belfau, 21, 23.
Charles L. Paulson, Marion Raven, 25, 20.
Frederick Rottschalk, Louisa Kober, 23, 19.
Stephen Duddleston, Josephine Powers, 22, 18.
James Lyons, Kathryn Gleason, 22, 21.
Fred Kleine, Eva Rose, 25, 25.
Ernest A. Carr, Pearl Rutter, 34, 32.
Carlos C. Trask, Jennie L. Kleeman, 22, 21.
Frederick A. Farran, Cornelia M. Cook, 21, 18.
Thomas J. Murray, Catherine Brennan, 36, 30.
Petras Bolczitis, Elzbula Stonajli, 27, 22.
William F. Forch, Ethel E. Tupper, 25, 25.
Charlie P. Rydberg, Kathryn Kougen, 22, 21.
Henry Peetz, May Loomis, 34, 23.
Wm. H. Johnson, Maud E. Letcher, 34, 27.
Leonard George, Gertrude D. Graham, 25, 21.
Fred E. Brown, Rose Bauchen, 26, 19.
Olof Swanson, Augusta Burgeson, 32, 29.
John McCallag, Susie McNellis, 32, 26.
John O'Keefe, Nora L. Whalen, 21, 18.
Lyman T. Davier, Elizabeth Smith, 28, 22.
Charles H. Neal, Nora M. Sheridan, 25, 22.
William Daniels, Florence Carmody, 42, 27.
Samuel J. Baskerville, Sadie B. Webb, 25, 22.
Joseph Bochman, Rose Zemanek, 22, 20.
James Malam, Mary O'Neill, 25, 22.
Alexander Majalsky, Josie Lukey, 22, 18.
James B. Smith, Katherine Conlon, 24, 21.
Peter J. Kraus, Anna Cory, 28, 27.
James H. Frecher, Kate E. Barnes, 46, 45.
Edward Schwerin, Tessie Hagley, 26, 25.
Frank S. Darnell, Cora Hoskins, 38, 31.
Frank Nowak, Frances Klosofa, 23, 21.
Paul E. Rush, Catherine Wolf, 27, 23.
Theodore J. Fatch, Hedwig M. Labahn, 21, 21.
Maurice Murphy, Anna Cullinen, 24, 22.
Paul Radke, Katharina Haagenk, 28, 26.
James Moran, Annie Brown, 49, 35.
Rupert James, Margaret Young, 26, 23.
George Leers, Emma M. Gorman, 25, 24.
Karl Allen Pflug, Frieda Engel, 26, 25.
William C. Basso, Lizzie Clara Cavallier, 25, 18.
Edward H. Nordlie, Emma H. Levened, 33, 19.
John Pankow, Lydia Bodhop, 20, 20.
Jay Joseph Gerber, Lillian Hatterlik, 24, 19.
Albert W. Schulz, Lena E. Jansen, 27, 20.
Thomas J. Fisher, Cora Newbanks, 23, 21.
Joseph Vejedy, Mary Bicek, 21, 20.
James Gill, Mary Kane, 21, 18.
John M. Kiernan, Isabella McKuskey, 26, 25.
Edward Swanson, Esther Johnson, 25, 20.
Hubert Eisenhammer, Anna Narta, 21, 20.
James Mansfield, Jennie Cannon, 23, 23.
Peter H. Toombs, Flossie Caß, 46, 18.
Tony Janisik, Amelia König, 34, 27.
Henry Boelkow, Mary Eickert, 25, 22.
William Voth, Carrie Stapf, 24, 23.
Joseph F. Bican, Mary Jara, 26, 19.
Jasper Aron, Nellie Johnson, 25, 21.
William J. Donnelly, Ida Ault, 24, 22.
James F. Finnegan, Mayme Beamish, 21, 18.
Anton Henry Weber, Bertha Wagner, 26, 28.
Louis Henderson, Minnie Atkinson, 21, 19.
Otto McFeely, Helen E. Whitehead, 21, 18.

Die Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181 6. Ave.
New York, N. Y.
16jan,momifr,1ja

RHEUMATISM
SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE
Heilt absolut Rheumatismus ganz gleich, wo er herrührt und wie alt er ist.
Werther Herr: Einliegend $4.50 für 3 Flaschen Ihres Rheumatismus-Heilmittels. Meine Frau litt drei Jahre an einem schlimmen Bein, eine Flasche heilte sie. Achtungsvoll Wm. Alten, Sheriff, Ozaukee Co., Wis. 2ap,sonmifa,8w
FRANK SCHRAGE, Eigenthümer.
N. Clark Str. und Webster Ave.

Spart Zeit, Geld und Leiden.
Wenn Ihr an Asthma oder Bronchitis leidet, so gebraucht „Abtena Asthma Cure". — Wo andere Mittel gefehlt, hat
ABTENA
gänzliche Heilung erzielt. Zu haben in allen Apotheken. Für nähere Auskunft, sowie freies Buch über Asthma addressirt:
ABTENA REMEDY COMPANY,
Dept. A., 511 Medinah Bldg., Chicago.
apr16,so,mi,fr,1m

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.
Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. 1fe5,momifa*

Dr. LANGE'S unvergleichliche **Haarfarbe**
Schwarz, Braun, Blond. Nicht schädlich. Sendet 25c für Probe mit hübschem Aluminium-Kamm.
Dr. Lange [illegible]
Station D, Chicago.
5ap,mifamo,1m

Kurirt in 5 Tagen
und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Ozygen-Gas.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath frei!

Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Sichere Heilung.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
17feb,frsonmi*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.
Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.
Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,tX,1j

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.— Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Kalteich's Bruchband hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten Otto Kalteich, 133 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. Auch Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 6ma*

DR. SCHROEDER,
250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momifa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. P. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag 10—12.
7mi,mifa*

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Straße.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.
13ap,1mt,tX

16 Zähne wurden mir absolut schmerzlos in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ausgezogen, und empfehle ich deren Arbeit Jedem, der den Zahnarzt fürchtet. — Frau J. Bernbtson, 5809 Sophia Str., Austin, Ill. 17feb,eodX

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *X

Eine unerhörte Offerte!
Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen **Zähne $6**
Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.
McCHESNEY BROS. Ecke Clark u. Randolph Str.
Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 29ja,sonmifa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 A
New York Expreß	2.30 N	5.25 A
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston...10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston...10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston...10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:45 V.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
* 9:45 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**5:25 N.	Springfield Local	**1:20 N.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:45 N.
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth	**11:30 V.
**10:00 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	**10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:25 N.
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	**10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	*11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	*8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 V	* 7.28 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	* 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.28 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*9.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.20 N	*6.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Ein Verkauf für Hausfrauen.

Damen-Wrapper für 69c, 85c und 98c.

Alles dunkle Sachen, aus dem allerbesten Calico oder feinem Percale, zu haben in dunkelblau, Cadet-Blau, Cardinalroth und schwarz und weiß, garantirt echtfarbig, gut gemacht und extra weite Röcke. Größen von 34 bis 46.

Speziell: Bett-Tücher.

39c und 49c für gebleichte und ungebleichte, 2¼ und 2½ Yd. breit, alle sind 2½ Yd. lang, mit und ohne Naht.

Speziell: Kissen-Bezüge.

7c 9c und 11½c, aus gutem Muslin; die zu 11½c haben einen Hohlaum, sonst 10c, 12½c und 15c werth.

Feder-Kissen, guter Ticking, gefüllt mit reinen Federn, 49c u. 75c.

Wenn Sie einmal die Kissen öffnen würden, die Sie früher zu solchen Preisen gekauft haben, so werden Sie erstaunt sein, was Sie alles darin finden werden, jedenfalls keine Federn.

Frühjahrs-Komforter für $1.00, 1.25, 1.48, 1.69 bis zu 2.98.

Weil Baumwolle billiger, bedeutend besser als letztes Jahr für denselben Preis. Kein billiger Kaliko, sondern alle aus Silkoline, Batiste od. Satine.

Verkauf von billigen Sommer-Blankets.

39c 49c und 79c für weiße oder graue Decken, die beiden billigeren sind kleinere, die 79c Nummer ist eine schwere Decke, volle Größe, alle sind bedeutend billiger als der reguläre Preis.

8c für große Huck Handtücher, über eine Yard lang, rothe Borte.

29c Gingham Hausschürzen, bester Gingham, bedecken das ganze Kleid.

Speziell: Gardinen.

79c 98c, $1.09 und 1.39 für extra gute Werthe in Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, Werth von $1.25 bis $2.00.

29c 39c, 49c und bis zu $1.50 für Gardinen mit Ruffles, einfach, gestreift oder gemustert, in Mull oder Tüll, eine Ermäßigung von beinahe der Hälfte.

25c 39c und 49c für Halb-Gardinen, nicht nöthig sie selbst zu nähen, wenn Sie die fertige Gardine für den Preis des Materials kaufen.

5c 8c, 10c, 19c und 25c für Messing-Gardinenstangen, auch zum Ausziehen. „Solid Tubing", das Beste für diesen Zweck, für 5c den Fuß.

89c 98c bis zu $1.65 für große 11-4 und 12-4 Blankets, in grau, bräunlich und weiß, mit hübschen Borden. Sie können keine besseren kaufen, sie sind weit unter dem Preis.

8¾c feiner weißer Nainsook, Stück von 12 Yards 1.00, gute 15c Waare.

6¾c feiner Muslin, so gut wie der 10c Cambric, Rester von 4 bis 10 Yards.

Fancy Waaren, spezielle Preise.

10c für über 20 verschiedene Muster von importirten Spitzen-Kragen, 25c Werthe.

25c für feine 50c Damen-Gürtel, in schwarz, dunkelblau, braun und weiß. Seide. Breit eingezogen, das Allerneueste.

50c für ganzseidenen schwarzen Taffeta, eine Qualität, die sich gut tragen wird, sehr passend für Waists, Röcke und als Futter.

25c und 50c für importirte französische Fächer, in weiß und schwarz, werth von 50c bis $3.00.

10c 15c und 25c für importirte Zahnbürsten, Nägelbürsten u. Polirer.

10c für französische Perlknöpfe, geschnitzt, kugelförmig oder einfach, werth 25c.

25c für den neuen Chiffon-Schleierstoff, mit Hohlsaum, in schwarz, weiß, braun und blau, sieht aus wie ein fertiger Schleier und kostet nur die Hälfte.

Etwas von der Sprache der Thiere.

Von Herrmann Borkenhagen in Neu-Barnim.

Der tägliche Umgang mit Thieren hat den Menschen schon längst die Ueberzeugung gegeben, daß auch Thiere die Fähigkeit besitzen, sich untereinander verständlich zu machen. Vor allen sind es die Säugethiere, welche ihre Empfindungen, Bedürfnisse und auch ihren Willen durch Geberde und Sprache auszudrücken vermögen. Wer wüßte nicht das Wiehern des Pferdes, das Brummen der Kuh, das Miauen der Katze und das Knurren und Gebell des Hundes zu deuten?! Wer wüßte nicht aus den Mienen und Gebärden aller dieser Thiere auf ihr Wollen und Vollbringen zu schließen?!

Nächst den Säugethieren besitzt auch die gesammte gefiederte Welt eine Sprache. Der Hahn gibt den Hühnern, die Glucke ihren Küchlein das Herannahen einer Gefahr durch bestimmte Töne zu verstehen. Dasselbe thun auch alle andere Vögel. Warnend, bittend, rufend und liebkosend vernehmen wir die Sprache der Vögel, wenn wir sie in ihrem Leben und Treiben verständnißvoll zu beobachten verstehen.

Mehr aber noch als bei den Säugethieren und Vögeln ist die Sprache der Insekten ausgebildet und beansprucht daher das größte Interesse. Da sind in erster Linie die Ameisen, welche man fast überall findet und die daher von jedem Menschen beobachtet werden können. Der sinnige Naturfreund wird auch nicht achtlos an den kleinen Thierchen vorübergehen, sondern sie aufmerksam betrachten und dabei dem großen Naturforscher Büchner, welcher sich bei der Erforschung der Insektensprache große Verdienste erworben, recht geben müssen. Büchner behauptet insonderheit von den Ameisen, sie sprächen durch Töne und Fühler, und erzählt uns darüber: „Zwei Ameisen, die miteinander reden und sich unterhalten, sieht man mit den Köpfen einander gegenüberstehen und sich mit ihren überaus empfindlichen und beweglichen Fühlern auf das lebhafteste bearbeiten. Daß sie sich auf diese Weise gegenseitig sehr detaillirte Mittheilungen und zwar über ganz bestimmte Dinge zu machen im Stande sind, wird durch zahllose Beispiele erwiesen. Von diesen Beispielen mögen hier einige Erwähnung finden. Bekanntlich haben die Ameisen von ihrem Neste aus bestimmte Gänge nach verschiedenen Richtungen hin. Legt man nun in diese Gänge irgend einen Gegenstand, so wird die erste Ameise, welche ankommt, stutzig, dreht um und berührt die ihr auf den Rückweg Begegnenden mit ihren Fühlern. Diese kehren gewöhnlich auch um, bald kommen aber mehrere, von denen vielleicht einige einen Ausweg finden, ihn benutzen, während die übrigen zurückkehren und den andern die Botschaft bringen, worauf die Thiere bald den Umweg benutzen. Hat weiter eine Ameise eine Raupe entdeckt, die sie nicht allein überwältigen kann, so holt sie sich bald Hilfe. Daß außer der „Fühlersprache" auch eine „Lautsprache" besteht, beweist die Thatsache, daß bei einer dem Ameisenvolk drohenden Gefahr das ganze Volk auf einmal alarmirt ist.

Die Lautsprache ist namentlich bei den Bienen, die schon von altersher als die intelligentesten Insekten gelten, neben der Fühlersprache sehr fein ausgebildet. Sie geschieht nach den Forschungen des französischen Gelehrten de Fravieret mittelst einer Anzahl Tonbiegungen, welche sich in der Brust und Lunge befinden und von denen eine jede eine besondere Bedeutung hat. Die Biene, welche mit einer angenehmen Neuigkeit kommt, wird von einigen Genossinnen umringt, sie berühren sich mit ihren Fühlern und stoßen Laute aus, welche bald das ganze Volk in eine freudige Stimmung versetzen, so daß sie lustig summend umherschwirren. Nur wenn die Wächter am Eingang des Stockes eine Gefahr wittern und diese dem Volke mitgetheilt haben, wird es unruhig im Stocke und die Bienen fliegen aufgeregt und stechlustig umher. Die Lautsprache der Bienen und anderer Insekten ist dem menschlichen Ohr unvernehmbar, nur der Alarmruf bei Gefahren und Schwärmen ist bei den Bienen hörbar, hörbar als ein „Tü-tüt-tüt".

Aber nicht nur alle Insekten haben eine Laut- und Gebärdensprache, sondern auch die Käfer. Bei diesen findet die erstere Sprache wieder ihren Ausdruck durch einen ihren Gliedern anhaftenden Raspelapparat. Dieses Klopfen pflegt namentlich der Holzwurm, der im Volksaberglauben als „Todtenuhr" bezeichnet wird. In Wirklichkeit ruft er aber durch das Klopfen nur sein Weibchen zu seliger Liebesstunde. Die Sprache der Käfer wird namentlich durch den Brief eines Amerikaners an Dr. Büchner trefflich illustrirt. „Eines Tages fand ich"—schreibt er—„auf meinem Felde einen Haufen frischer Erde, gleich einem Maulwurfshügel, auf welchem sich ein schwarz- und rothgestreifter Käfer (Todtengräber) abmühte, die Erde von einem Loche, das gleich einem Stollen in die Anhöhe führte, fortzuschaffen und den Platz zu ebnen. Nachdem ich diesem Treiben eine Weile zugesehen hatte, bemerkte ich einen zweiten Käfer gleicher Art, welcher aus dem Innern des Loches ein Häufchen Erde bis an die Oeffnung schaffte und dann wieder im Berg verschwand. Alle vier bis fünf Minuten kam ein Haufen aus dem Loche, welchen der Käfer draußen fortschaffte. Beinahe eine halbe Stunde lang war ich Zeuge dieser Arbeit. Dann kam der Käfer, welcher inwendig gearbeitet hatte, an das Tageslicht und lief zu seinem Kameraden hin. Beide steckten nun die Köpfe zusammen und trafen offenbar eine Verabredung; denn gleich darauf wechselten sie die Arbeit. Derjenige, welcher draußen gearbeitet hatte, ging in den Berg und der andere übernahm die Arbeit außerhalb. Noch eine Weile sah ich zu und entfernte mich dann mit dem Gedanken, daß diese Thiere sich verständigen können wie die Menschen."

Also muß man folgenden Ausspruch eines Kenners gelten lassen: „Bei jedem Schritt auf dem ungeheuren Gebiete des Thierreichs kommt man von Ueberraschung zu Ueberraschung, da man bei den Thieren alles das wiederfindet, was man soeben erst in den geheimsten Falten des menschlichen Geistes und Herzens entdeckt hat. Die Temperamente und Leidenschaften, alle guten und schlechten Eigenschaften des Menschen steigen nacheinander vor uns aus dem weiten Meer des thierischen Lebens empor und überall zeigt sich dem erstaunten Beobachter das treue Abbild unseres ganzen gesellschaftlichen, künstlerischen, wirthschaftlichen und politischen Lebens." Und dieses Abbild hat uns ein Aesop, ein Lafontaine, ein Gellert und Lessing in vielen Fabeln trefflich gezeichnet.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Wie man uns auf die Strümpfe half.

Man hat das Kostüm ein Gedicht genannt, und wenn das richtig ist, so ist der Strumpf ein zierlicher Vers daraus, denn mit jenem artigen Vergleich ist selbstverständlich nur das schöne Kostüm der Schönen gemeint. Die männliche Kleidung hat wohl noch keiner Menschenseele eine poetische Empfindung entlockt. Indessen der Frauenstrumpf hat auch noch keine alten Vorzugsrechte, er war lange Zeit das Aschenbrödel der weiblichen Tracht, bis ihn die Kultur, deren Gang sich in der Entwicklung des Kostüms wiederspiegelt, zum Ansehen brachte. Der Bildungstrieb der Menschheit ließ ihn siegen, und — welch ein Zeichen der Zeit! — sogar der Blaustrumpf hat sich durchgesetzt. Aber die Frauen dürfen in ihrem Siegeslauf nicht vergessen, daß es der Mann ist, der ihnen auf die Strümpfe verhalf.

Gerechterweise muß allerdings zugestanden werden, daß die Herren der Schöpfung — wer lacht da! — bei dieser Neuerung nicht so galant waren, nach dem höflichen Grundsatz zu handeln: der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. O nein, so artig waren sie nicht, sie dachten an sich selbst zuerst. Gleichwohl verdienen sie einige Nachsicht, weil sie durch diese Erfindung dem Nationalgefühl Geltung verschafften: der Strumpf ist ein Deutscher und nahm aus Deutschlands Gauen seinen Weg in alle Kulturländer des Erdkreises. Seine weitere Eigenart ist, daß er militärische Antezedenzien hat: sein Vater war ein Landsknecht. In der Schlacht hatten die unteren Trikothosen, die sich bis an die Füße zogen — die oberen zerschlitzten Hosen reichten nur bis ans Knie — namentlich beim Sturm genirt, und da kam ein Landsknecht auf den Einfall, die enganliegende Beinbekleidung am Knie abzuschneiden und den abgeschnittenen Theil unterhalb des Knies festzubinden. Das geschah Mitte des 16. Jahrhundert, und seitdem datirt der Strumpf sein selbstständiges Dasein sowie seine lebendige Entwickelung als ein bedeutendes Stück der menschlichen Kleidung.. Er fand bald auch bei der Zivilbevölkerung Verbreitung, aber zunächst nur unter den Männern. Die Frauen hatten für ihn vorläufig keine Verwendung, da sie lange Schleppkleider trugen, aus denen selbst die Schuhspitze nur selten kokett hervorguckte. Als aber sein charakteristisches und geschmücktes Dasein am Unterschenkel des Mannes immer mehr die allgemeine Aufmerksamkeit erregte, da nahmen ihn auch die Frauen in Gnaden auf und widmeten ihm trotz seiner Verborgenheit unter dem langen Gewande die liebevollste Sorgfalt. Wenn eine Kammerzofe engagirt wurde, so war die erste Frage der Gnädigen, ob sie den Strumpfdienst verstände. Nun wollten aber die Damen die Pracht und Herrlichkeit, zu der sie es im Strumpfkultus gebracht hatten, begreiflicherweise auch zeigen. Wozu waren denn sonst die herrlichen Stickereien und vor allem die prächtigen und zierlichen Strumpfbänder, wenn sie niemand bewunderte. Aber wie sollte man das nur anfangen, um das Licht nicht fortwährend unter den Scheffel stellen zu müssen?

Da wußte die Schwester Kaiser Karls V. Rath. Sie führte mit ihrem Hofrath ein allegorisch-mythologisches Spiel auf, wobei die Damen als Nymphen mit Röcken, die nur bis ans Knie reichten, erschienen. Die Frauen der guten Gesellschaft jubelten auf. Nun wurden solche Ballette allgemein Mode, und sie wurden recht oft aufgeführt. Die Männer ließen sich aber auch nicht lumpen, denn die kurzen Kniehosen gaben ihnen nach wie vor Gelegenheit, den raffinirtesten Strumpfluxus zu betreiben, und sie hielten an dieser Passion fest, bis die langen Hosen den männlichen Strumpf in völlige Verborgenheit bannten. Da erst begann das alleinige Vorzugsrecht des Frauenstrumpfes, und er hat es bis heute behalten, obwohl die Nymphenzeit längst vorüber ist. Inzwischen ist es aber dem Frauenstrumpf doch passirt, daß er, allerdings nur auf kurze Zeit und in einem eng begrenzten Kreise, ganz außer Dienst gestellt wurde. Zur Zeit der französischen Revolution versuchte man es nach dem Sturz des Terrorismus mit antiken Gewändern. Auf den Bällen der Mitglieder des Direktoriums erschienen die Damen mit nackten Füßen, an jeder Zehe glänzte ein strahlender Brillantring; nur die Sohlen waren durch leichte Sandalen geschützt. Die sonderbare Mode hörte aber sehr bald auf; sie war trotz der Strumpfersparniß am Ende doch zu theuer.

Frauenleiden.

Bei den mannigfachen Leiden der Frauen, Schwangerschaftsbeschwerden, Unfruchtbarkeit, Leiden der Wechseljahre, Blutarmuth, Bleichsucht und Nervenschwäche erweist sich als ein Retter in der Noth die deutsche A-B-C-Kräuterkur für Frauenleiden. In Apotheken oder gegen Einsendung von 50 Cents in Briefmarken portofrei von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 16ap,son,mi*

Napoleon auf den Fidschi-Inseln.

Anders als in andern Menschenköpfen spiegeln sich im Kopfe des Fidschi-Insulaners die Welt und die Geschichte. Das lehrt recht hübsch, so sagt die „Fr. D. Pr.", ein eben erschienenes Buch von Lorimer Fison „Tales from old Fidji". Die Helden dieser merkwürdigen Legenden reiten auf dem Rücken von Tauben durch die Luft und werden von Riesenvögeln angegriffen. Doch nicht diese märchenhaften Phantasien interessiren uns am meisten, sondern wie europäische Ereignisse, die die Fidschi-Insulaner gehört haben, nun in ihrer Einbildung sich umformen und neue Gestalt annehmen. Man muß ihnen wohl einmal etwas von Napoleon erzählt haben, denn sie berichten von ihm als einem Helden ihres Volkes große Wunder.

Ihr angesehenster und kriegerischster Stamm sind die Tonga; aus diesem stolzesten und tapfersten Volk der Erde ist „Napoleoni" hervorgegangen. „Er war ein Sohn der Tonga; denn seine Mutter kam zu uns in einem Schiff von dem Lande Merikie (Amerika) her und blieb bei uns manche Tage, Walfische mit uns zu jagen. Sie war eine junge Frau, groß und schön; nach einiger Zeit segelte sie wieder nach ihrem Lande, und von da brachte sie ein Kind mit, obwohl kein Mann sie zum Weibe hatte, und dies Kind nannte sie Napoleoni. Nach vielen Tagen, da es groß und stark geworden war, sandten die Männer von Faranise (Frankreich) Gesandte nach Merikie und baten um Hilfe gegen Uelingtoni (Wellington), der sie in vielen Schlachten geschlagen hatte, ihren König getödtet und alle Söhne ihrer Häuptlinge. Denn der Oberpriester hatte ihnen gesagt, daß sie da finden würden das Kind eines rothen Vaters, das sie gegen ihre Feinde führen würde und vor dessen Antlitz kein Mann würde standhalten können. Da sandte man sie nach den Fidschiinseln, und sie sagten: „Gesegnet ist unser Kommen, denn nun haben unsere Leiden ein Ende. Wehe nun über Uelingtoni!" Nach vielen Schwierigkeiten gelangten sie zu der Hütte von Napoleonis Mutter. Aber die Frau erklärte, sie habe nur einen Sohn, der sitze hier auf der Matte und sei stumm. Wie könne er da der Führer von Faranise werden? Niemals hatte vorher Napoleoni gesprochen; er war stumm gewesen vom Tage seiner Geburt an. Aber nun sprang er auf und sprach, denn seine Zeit war gekommen. Groß und stark — größer als der größte von den Fremden — sprang er von dem Fußboden auf, auf dem er gesessen. „Ich bin es, den ihr sucht," sprach er. „Kommt, laßt uns zu eurem Lande gehen und fortsegeln, damit ich euch zum Siege führen mag. Lebewohl, Mutter! Sei guten Muthes, denn ich werde im Triumph wiederkommen, nachdem ich den Feind dieser unserer Freunde vernichtet habe. Oder wenn ich nicht wiederkehre, dann werde ich nach euch senden, aus dem Lande, wo es mir zu wohnen gefallen wird." „Lebewohl, mein Sohn," sagte die Mutter. „Nimm diese Blume und wenn du auf sie blickst, dann denke an deinen Vater und an mich." Die Blume, die sie ihm gab, war roth. So führte er die Männer von Faranise. Ich könnte euch von seinen mächtigen Thaten erzählen, wie er die Feinde von Faranise vernichtete, obwohl sie zahlreich und stark waren; wie er Uelingtoni von Land zu Land trieb, bis er ihn zu Uatulu gefangen nahm und ihn auf ein wüstes Eiland verbannte, wo er starb. Nun verbergen die Männer von Faranise die Wahrheit und verbreiten die Kunde, daß er in Wirklichkeit einer von ihnen sei und auf einer Insel in ihrem Königreiche geboren sei. Sie lügen solche Erzählungen vor, denn sie neiden den Männern von Tonga ihre Größe und ihren Ruhm."

Graf Tisza junior und sein Reitpferd.

Budapester Blätter erzählen ein recht amüsantes Geschichtchen, dessen Held der Sohn des jetzigen — man könnte allerdings auch sagen bisherigen — Ministerpräsidenten Tisza ist. Der junge Graf besuchte in der letzten Zeit die Berliner Universität und verbrachte, als passionirter Sportsmann, seine freie Zeit zumeist auf den schönen Reitalleen des Thiergartens. Es scheint, daß sein Taschengeld nicht ganz so knapp bemessen war, wie z. B. das seines Vaters, der als Student der Heidelberger Hochschule von 150 Mark monatlich leben mußte, denn der junge Graf leistete sich schon in den ersten Wochen seines Berliner Studiums ein eigenes Reitpferd.

Mit diesem Pferd gab es nun ein kleines Malheur. Es erkrankte und zwar unangenehmer Weise zu einer Zeit, da der Tag immer näher rückte, an dem sein Besitzer vor der Prüfungskommission der Budapester Universität zu erscheinen hatte. Der junge Graf, der weder seinen geliebten Gaul fremden Leuten überlassen, noch auch den Prüfungstermin versäumen wollte, bat in diesem Dilemma den Papa, ihm aus Budapest jemanden herzuschicken, der das Pferd pflegen könne. Der Herr Papa aber antwortete ganz kurz — er hatte am Ende in der letzten Zeit auch andere Sorgen — der Sohn möge einfach zur Prüfung nach Hause kommmen und Pferd Pferd sein lassen. Er könne es seinetwegen verkaufen oder auch verschenken. Von diesem Tage an war der Sohn des Ministers aus Berlin verschwunden und ließ nichts mehr von sich hören.

Aus Budapest begann der Telegraph nach allen Richtungen zu spielen — vergebens. Der junge Tisza blieb verschollen und sein Papa, der damals persönlich nicht gut abkommen konnte, sandte zwei seiner Leute nach Berlin, die eventuell mit polizeilicher Hilfe den jungen Grafen ausfindig machen sollten. Nach einigen Nachforschungen gelang ihnen dies auch und sie erfuhren, daß der junge Herr schon seit Tagen auf der Heimreise nach Budapest begriffen sei — und zwar in einem Lastzuge. Er hatte einfach, da er sich anders nicht zu helfen wußte, das Pferd einwaggonirt und sich daneben auf's Heu gelegt. So kamen sie beide, wenn auch nicht sehr rasch, so doch wohlbehalten in Budapest an, wo der junge Graf die Prüfung ablegte und das Pferd bald darauf geheilt die Klinik der thierärztlichen Hochschule verließ. Soweit die kleine abenteuerliche Geschichte des jungen Tisza, der, wenn man ihr glauben darf, jedenfalls heute schon ein gut Theil der väterlichen Energie besitzt.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES — FOR COUGHS AND COLDS

Ein vorzügliches Mittel für katarrhalische Halskrankheiten. Vermeide Nachahmungen.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Die berühmten Banner Schnittmuster werden hier verkauft; 15c und 10c

Modische Korsets

C. B. a la Spirite Korsets. No. 488 ist sehr passend f. eine volle Figur — gibt der Taille ein längliches Aussehen, reduzirt u. verflacht den Unterleib, stützt die Büste leicht und natürlich, und ist ein speziell gutes und dauerhaftes Korset; von feinem, importirtem Coutil gemacht, in weiß und drab, schwarzer Atlas und mercerized Batiste, 2.75. **2.75**

Ein hübsches kleines Modell ist das C. B. Korset Nr. 217. Kurzes französisches Muster, abrupt Hüften, — Top und Bottom mit Spitzen besetzt, in weiß, rosa und blau. Spezieller Preis, 75c. **75c**

H. W. fancy Tape Gürtel, mit großer Taffeta-Schleife. Ein sehr beliebter Gürtel und ein reguläres ein Dollar-Gewand, — für 49c. **49c**

Damen-Hüte

Modern-garnirte Hüte. Dieselben Facons, welche wir vor einer Woche zum Verkauf brachten, und welche solch eine Sensation verursachten, von seidener Peroxylene und fancy Braid gemacht, in schwarz, braun, lohfarbig, marineblau, weiß und Reseda, morgen für 3.75.

3.75

25 Dutzend moderne fertige Hüte, gute Werthe für $1.50, für nur 75c.

Importirte rosa Rosen, Strauß von sechs zu **15c**

Napoleon Hüte für Misses und Kinder, **1.25**

1000 Sträuße Weizen, alle Farben, **10c**

Fcy Braid schwarze Jetted Hüte zu **75c**

Garnirte Hüte Unser Assortiment umfaßt über 2,000 der besten Facons dieser Saison, zu 2.95, 4.50, 6.75, $10, $15 und aufwärts.

Seidene Shirtwaist Suits $10

Abermals genügend von diesen ausgezeichneten Suits. Eine der größten Sendungen der Saison soeben erhalten. Falls Ihr diesen Suit noch nicht gesehen habt, laßt die Gelegenheit nicht unbenutzt vorbeigehen. Die Stoffe, welche wir von der Fabrik kauften, werden bald verarbeitet sein, und es ist unmöglich, eine weitere Partie zu einem so billigen Preis zu erhalten. Es ist eine feine Chiffon Seide, in 16 verschiedenen Schattirungen, in voller Shirt Waist Facon gemacht, hübsch plaited und schneidergesteppt, Tab Stock-Kragen, 9 Gore-Röcke; so gut wie irgend ein $15 Suit anderswo, $10. **$10**

Cloth Suits für Damen, $10. Diese sind von in Novelty Mischungen und ein fast ebenso wichtiger Bargain, wie die oben beschriebenen seidenen Suits. In neuen Blousen-Facon, ohne Kragen, elegant mit Braid und Noveltyknöpfen garnirt, ein großer Werth für **$10**

Damen-Coats, Skirts

Covert Jacket, $5 — Enganschließende Facon, ohne Kragen, neue Leg-o'-Mutton-Aermel, mit Atlas gefüttert, Welt Nähte, Panel Front und Rücken, hübsch garnirt mit Sammet und Reihen von Soutache-Braid, morgen, $5. **$5**

Damen-Coats, $10 — ¾ Länge, feine Qualität Covert Cloth, lose Rücken-Facon, ohne Kragen, neue Leg-o'-Mutton-Aermel, Slot Naht, mit Gürtel, Atlas-Futter bis Yoke, spezieller Preis, $10. **$10**

Regenröcke für Damen, 7.50 — Feine Qualität Cravenette Cloth, schlicht und Novelty Mischungen, mehrere elegante Facons, ohne Kragen, neue Leg-o'-Mutton-Aermel, in loh- und Oxford farbig, 7.50. **7.50**

Skirts für Damen, $5 — Feine Novelty Mixturen und reinwollene Cheviots, in schwarzen, blauen, braunen und grauen Mixturen, neuestes Allover Plaited Muster, neuer Plaited Flounce Effekt, morgen für nur $5. **$5**

Ferien-Kleider für Mädchen

$6 Reefers für 3.95 — Lose Box Coat Facon, mit Gürtel-Rücken, ohne Kragen, neue Leg-o'-Mutton-Aermel, hübsch mit fancy Braids und Messingknöpfen garnirt, Emblem am Aermel; — in schwarz, blau, braun und roth, von feiner Qualität Thibet Cloth gemacht, für 3.95. **3.95**

$7.50 Jackets für Mädchen, $5 — Von einer feinen Qualität Covert Cloth, lose Rücken Coat-Facon, ohne Kragen oder mit Coat-Kragen, Gürtel-Rücken, neue Facon Aermel; speziell für morgen, $5. **$5**

$3 weiße Kleider, 1.95 — Bertha-Facon, tucked Yoke, mit schmaler Stickerei kantirt und garnirt — Rock ist extra voll und plaited, neue Facon Aermel; am Handgelenk tucked, mit Stickerei kantirt, 1.95. **1.95**

Glace-Handschuhe

Jedes Jahr nach Ostern nehmen wir eine Untersuchung unserer Handschuh-Lager vor und scheiden alle die aus, die ein wenig beschmutzt oder zerdrückt sind, alles angebrochene Partien, und theilen dieselben in Partien ein, zu sehr herabgesetzten Preisen, zwecks schneller Räumung. Diese Handschuhe gehören zu den theureren Partien, aber zu dieser Zeit wird ein Verlust nicht beachtet. Wollen sie schnell verkaufen, sichert Euch deshalb morgen $1.50, $1.75 und $2.00 Handschuhe zu **65c**

65c | 85c | $1

Reinseidene Damen-Handschuhe, doppelte Fingerspitzen, meistens weiße, ein wunderbar guter Werth zu dem Preis, Auswahl einer großen Partie morgen, das Paar, **29c**

Reinseidene Damen-Handschuhe, 12 und 16 Knöpfe, schwarz und weiß, alle Größen, das Paar, **49c**

Nadelarbeit

Leinene Tray Tücher, ringsum fancy durchbrochen gearbeitet, schlicht oder gestempelt, spezieller Preis, jedes, zu **9c**

Reinleinene Doilies, sehr schön gestempelt, 12-zöll. Größe, jedes, **3c**

Hohlsaum Linnen, Dresser und Sideboard Scarfs, Lunchtücher, etc., speziell Donnerstag, jedes, **39c**

Große Size unüberzogene Sofakissen, regulär 60c, jedes, **39c**

Große Cord Gürtel, 3 Yards lang, 2 Quasten, alle Farben, **12c**

Groceries

H. & E. granulirter Zucker, 17 Pfund,	$1
Armour's Frühstücks-Speck, Pfund,	11c
Süß gepökeltes Schweinefleisch, Pfd., nur	9c
Nr. 1 California Schinken, zu, per Pfd.,	7c
Braun & Fitts' oder Morley's Butterine, speziell Donnerstag, per Pfund,	16c
Bestes Rolled Oats, 10 Pfund für	23c
Granulirtes gelbes Cornmeal, 10 Pfd.,	19c
Fancy Carolina Kopf-Reis, per Pfund,	7c
Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfund,	5c
Calif. gelbe gedörrte Pfirsiche, Pfund,	14c
Fancy Kern-Rosinen, 1-Pfund-Packet,	10c
Gereinigte Korinthen, per Pfd.-Packet,	7c
Uneeda Biscuits, 3 Packete für	10c
Frisch gebackene Cracknells, per Pfund,	15c
Frisch gebackene Fig Bars, per Pfund,	12c
Zion City Vanilla Wafers, per Pfund,	12c
Solid verpackte Tomaten zu, per Büchse,	8c
Cream Zuckerkorn, per Büchse, nur	8c
Gelbe Crawford-Pfirsiche, 3-Pfd-Büchse	19c
O. G. Java- und Mokkakaffee, 3½-Pfd.,	$1
Schöner Santos-Kaffee, 5 Pfund für	$1
Fancy Bogota-Kaffee, 4 Pfund für	$1
Schöner Thee-Staub, per Pfund, nur	9c
Old-Fashion Japan-Thee, reg. 50c, Pf.	40c
Schöner Proben-Thee, 5 Pfund für	$1
B. F. Japan-Thee, 4 Pfund für	$1
Fairbank's German Mottled Seife, speziell für Donnerstag, 10 Stücke für	31c
Oval Fairy Seife, 10 Stücke für nur	39c
Columbia Laundry Seife, 10 Stücke,	39c

Einzelne Stücke Porzellan

Angebrochene Partien englisches dekorirtes Tisch-Halb-Porzellan — Tassen und Untertassen, Platters, offene Gemüseschüsseln, Kuchenteller, Pickle Dishes und Rahmtöpfe — Donnerstag, Stück, 10c. **10c**

Ebenfalls Teller, Bowls, „Bone Dishes" und Fruchtteller, jedes, **5c**

Dekorirte österreichische Porzellan Theetassen und Untertassen, Fruchtteller und Salatbowls, speziell, jedes, **10c**

Thin-Blown Lead Wasser-Gläser, große Size — am Donnerstag, das Stück zu **2c**

Niedrige Schuhe, 2.50

Wir haben eine sehr gute Partie von Damen Oxfords zu 2.50. Bezweifeln, ob Ihr anderswo einen so guten Schuh für $3 erhalten könnt, aber in Bezug auf Mode und Qualität könnt Ihr dieselben nirgendwo zu einem ähnlich niedrigen Preis bekommen.

Jedes Muster hinsichtlich der Zehe, des Absatzes und der Sohle ist vertreten. Werden Euch gut passen, und Euer Fuß wird in diesen Oxfords immer bequem fühlen. Ledersorten bestehen aus Patent Kid und Colt, Vici Kid und den neuesten lohfarbigen Schattirungen, Blucher-, Knöpf- und Schnür-Effekte, 2.50. **2.50**

Juliets für Damen, Patentleder-Spitze, gewendete Sohlen, hoch und niedrig geschnitten, 98c.

Feine Vici Kid und Patent Colt Knöpf- und Schnür-Schuhe für Misses, nett und bequem passend, zu, das Paar, **2.15**

Fancy Tan Schuhe für Kinder, Schnür und Knöpfe, gewendete Sohlen, Wedge-Absatz, Größen 5 bis 8, 85c-Sorte, zu, per Paar, **59c**

Knaben-Schuhe fürs Frühjahr zu 1.25, in Satin Calf, solide Oak Sohlen, die besten Schuhe, die für Knaben gemacht werden, Auswahl einer großen Partie, 1.25.

Samen, Knollen

Bester gemischter Grassamen, Pfund,	15c
Steckzwiebel, weiß, gelb, roth, Quart,	10c
Bestes gemischtes Hühnerfutter, 100-Pf.	1.45
Early Richmond Kirschbäume, jeder,	25c
Carolina Poplars, jeder, nur	25c
Aepfelbäume, 15c | Fliedersträucher,	19c
Buffalo Berry, 30c | Korinthenstr.,	12c
Maulbeersträucher, für Hedges, jeder,	4c
Gladiola Knollen zu, per Dtzd., nur	20c
Fancy große Rhabarberwurzeln, jede,	25c
Gemischte Cannas, 5c | Caladium, jede,	5c
Yuccas, jede, 10c | Golden Glow,	10c
Blumen- oder Gemüsesamen, per Dutzend Packete zu,	10c
Sweet Peas, beste gemischte, per Unze,	5c
Nasturtiumsamen, per Unze, nur	10c
Zuckerkorn zu, per Pfund, nur	7c
Maiblümchen Klumpen, jeder zu	21c
Hardy Hybrid Rosensträucher, 30 Sorten,	15c
Hardy Hydrangeas zu nur, jede,	18c
Hardy Baumrosen, jetzt nur, jede,	50c
Hardy Kletter-Rosen zu, jede,	30c
Spirea, oder Brautkränze, zu, jeder,	25c